The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 420 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 4. März 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 53

Wilson im Amt.

Der neue Präsident unter den üblichen Zeremonien inaugurirt.

Was er als Programm verkündet:

„Nicht zerstören, sondern wiederherstellen — gleiche Gelegenheit für Alle.“

Sein und Vizepräsident Marshalls Vereidigung. — Das neue Kabinet. — Inaugurationsparade. — Wetter nicht sehr gut.

Washington, D. K., 4. März. Die Verzögerung in der endgiltigen Vertagung des Senats hielt die Inaugurirung von Hrn. Marshall, als Vizepräsidenten, um reichlich eine halbe Stunde zurück, und verzögerte auch die von Hrn. Wilson als Präsidenten um ebenso viel.

Sowie aber endlich der Senat Schluß gemacht hatte, und alle Gäste für die Zeremonie in der Senatskammer beisammen waren, wurde Hr. Marshall im Senat als Vizepräsident vereidigt, und hielt eine längere Antrittsrede; seine Vereidigung erfolgte sechs Minuten nach halb 1 Uhr Nachmittags.

Hr. Wilson legte seinen Eid als Präsident nachher vor dem Bundesoberrichter White ab u. begab sich, nach der Prozession vom Senat aus, nach der Plattform, welche vor der Ostseite des Kapitols errichtet war. Das war um 1:35 Uhr Nachmittags.

Wilsons Antrittsrede.

Es ist ein Wandel in der Regierung eingetreten. Er begann vor zwei Jahren ren, als das Abgeordnetenhaus mit einer entscheidenden Mehrheit demokratisch wurde. Er ist jetzt vollständig geworden. Der Senat, der zusammentreten soll, wird ebenfalls demokratisch sein. Die Aemter des Präsidenten und des Vizepräsidenten sind in die Hände von Demokraten gelegt worden. Was bedeutet diese Veränderung? Das ist die Frage, die heute für uns obenan steht. Das ist die Frage, die ich zu beantworten suchen will, um, wenn ich es vermag, die Veranlassung zu deuten.

Sie bedeutet viel mehr, als den bloßen Erfolg einer Partei. Der Erfolg einer Partei bedeutet wenig, außer wenn die Nation diese Partei für einen großen und bestimmten Zweck benutzt. Niemand kann den Zweck verkennen, für welchen die Nation jetzt die demokratische Partei zu benutzen strebt. Sie strebt, die Partei zu gebrauchen, um eine Aenderung in ihren eigenen Plänen und ihren eigenen Gesichtpunkten zum Ausdruck zu bringen. Einige alte Dinge, mit denen wir vertraut geworden waren, und die in unsere unmittelbare Denk- und Lebensgewohnheit sich einzuschleichen begonnen hatten, haben ein anderes Gesicht gewonnen, als wir sie in letzter Zeit kritisch betrachteten, mit frischen, aufgewachten Augen; die Vermummung ist von ihnen abgefallen, und sie haben sich fremd und unheimlich gezeigt. Einige neue Dinge, wenn wir sie freimütig ansehen, gewillt, ihren wirklichen Karakter zu erfassen, haben nachgerade das Gesicht von Dingen gewonnen, an die wir schon lange glauben, und die uns schon lange geläufig sind: als ein Stück unserer eigenenUeberzeugung. Wir sind erfrischt worden durch einen neuen Einblick in unser eigenes Leben.

Wir sehen, daß in vielen Dingen dieses Leben sehr groß ist. Es ist unvergleichlich groß in seiner materiellen Seite, in der Masse seines Reichtums, in seiner mannigfaltigen und durchgreifenden Energie, in der Industrie, welche das Genie Einzelner ausgedacht und aufgebaut hat, und in dem Unternehmungsgeist von Menschengruppen. Groß ist es auch, sehr groß, in seiner moralischen Macht. Nirgends sonstwo in der Welt haben edle Männer und Frauen in schlagenderer Form die Schönheit und die Tatkraft der Sympathie, die Hilfsfindigkeit und die beratende Einsicht gezeigt, in ihren Bemühungen, Unrecht abzustellen, Leiden zu lindern und die Schwachen auf die Bahn der Stärke und der Hoffnung zu bringen. Wir haben außerdem ein großes Regierungssystem aufgebaut, das ein langes Zeitalter hindurch sich vielen Beziehungen als ein Muster für Diejenigen behauptet hat, welche dieFreiheit auf Grundlagen zu stellen streben, die gegen launische Veränderungen, gegen Sturm und Unfall ausdauern. Unser Leben enthält jedes große Ding, enthält es in reicher Ueberfülle.

Aber mit dem Guten ist das Ueble gekommen; und vieles feine Gold ist vom Rost angefressen. Mit Reichtümern ist unentschuldbare Verschwendung gekommen. Wir haben einen großen Teil Dessen vergeudet, was wir ersprießlich hätten verwenden können, und haben uns nicht damit bemüßigt, die überschäumende Freigebigkeit der Natur uns zu erhalten, ohne welche unser Genius für Unternehmungen wertlos und machtlos gewesen wäre; wir verschmähten es, sorgfältig zu sein, haben schändlich leichtsinnig gehaust, obwohl auch bewundernswerte Tüchtigkeit gezeigt.

Wir sind stolz auf unsere industriellen Vollbringungen gewesen, —aber wir haben uns bisher nicht nachdenklich genug damit aufgehalten, die menschlichen Kosten zu zählen, die Kosten von vernichteten Leben, von überlasteter und gebrochener Tatkraft, die furchtbaren leiblichen und geistigen Kosten für die Männer, Frauen und Kinder, auf welche das tote Gewicht und die Bürde von alledem erbarmungslos alle diese Jahre gefallen ist! Das Stöhnen und das Wehe von alledem hatte unsere Ohren noch nicht erreicht, jener feierliche, herzbewegende Unterton unseres Lebens, der aus den Bergwerken und Fabriken und aus jedem Heim kam, wo der Kampf seinen innersten, vertrauten Sitz hatte. Mit der großen Regierung gingen auch viele tiefe, geheime Dinge vor, die wir anzusehen und mit freimütigen, furchtlosen Augen zu prüfen schon zu lange gezögert haben. Die große Regierung, die wir liebten, ist oft für private und selbstsüchtige Zwecke ausgenutzt worden, und Diejenigen, welche sie ausnutzten, haben das Volk vergessen.

Endlich aber ist eine Vision von unserem Leben als Ganzem uns aufgegangen. Wir sehen das Schlechte mit dem Guten, das Entwertete und Verfallende mit dem Gesunden und Lebenswichtigen. Mit dieser Vision treten wir an neue Angelegenheiten heran. Unsere Pflicht ist, auszureinigen, wiederherstellen, das Uebele abzustellen, ohne das Gute zu beeinträchtigen, und jeden Vorgang unseres gewöhnlichen Lebens zu läutern und zu humanisiren, ohne Abschwächung und ohne bloße Gefühlsduselei.

Es ist etwas Grausames, Herz- und Gefühlloses in unserer Hast gewesen, Erfolge zu erringen und groß zu sein. Unser Denken war: „Jeder Mensch soll für sich selbst ausschauen, jede Generation soll für sich selbst ausschauen,“—während wir riesige Maschinerie aufrichteten, die es für Jeden, außer für die, welche an den kontrollirenden Hebeln standen, unmöglich machte, für sich selbst auszuschauen. Vergessen hatten wir unsere unsere Moral nicht; wir erinnerten uns gut genug, daß wir eine Politik aufgerichtet hatten, die sowohl dem Niedrigsten, wie dem Mächtigsten zu dienen bestimmt war, einzig und allein auf die Normen der Gerechtigkeit und des ehrlichen Spiels gerichtet; wir gedachten dessen mit Stolz. Aber wir waren sehr achtlos und in wilder Hast, groß zu sein.

Jetzt sind wir auf den nüchternen zweiten Gedanken gekommen. Die Schuppen der Achtlosigkeit sind von unseren Augen gefallen. Wir haben uns entschlossen, jeden Vorgang unseres nationalen Lebens wiederum mit den Normen in Einklang zu bringen, die wir zu Beginn so stolz aufgestellt und stets im Herzen getragen hatten. Unsere Arbeit ist eine Arbeit der Wiederherstellung.

Wir haben mit einiger Genauigkeit die Dinge, welche abgeändert werden sollten, im Einzelnen vorgenommen, und hier sind einige der Hauptposten: Ein Zolltarif, der uns von unserem gehörigen Anteil am Handel der Welt abschneidet, die gerechten Grundsätze der Besteuerung verletzt und die Regierung zu einem gefügigen Werkzeug in den Händen von Privatinteressen macht; ein Bank- und Geldsystem, das sich vor fünfzig Jahren auf die Notwendigkeit der Regierung gründete, ihre Schuldscheine zu verkaufen und vollkommen auf die Zusammenziehung von Baargeld und die Beschränkung von Krediten eingerichtet ist; ein Industriesystem, das, betrachte man es von welcher Seite man wolle, finanziell und administrativ, das Kapital an der Leine hält, die Freiheit der Arbeit verkürzt und ihre Gelegenheiten einschränkt, und ausbeutet, ohne die natürlichen Hilfsquellen des Landes zu erneuern oder zu erhalten; eine Körperschaft von Landbautätigkeiten, denen noch niemals die Wirksamkeit großer Geschäftsunternehmungen gegeben, denen niemals gedient wurde, wie es hätte sein sollen, indem man die Hilfe der Wissenschaft unmittelbar nach der Farm gebracht oder die Gelegenheiten des Kredits geboten hätte, welche für ihre praktischen Bedürfnisse am geeignetsten waren; unentwickelte Wasserläufe; wüste Stätten, die nicht kulturbar gemacht wurden; ungepflegte Wälder, die rasch verschwinden, ohne Plan oder Aussicht für Erneuerung; vernachläßigte Abfallhaufen an jedem Bergwerk. Wir haben in einem Maße, wie vielleicht keine andere Nation, die wirksamsten Mittel der Produktion studirt; aber wir haben nicht die Kosten oder die haushälterische Verwaltung studirt, wie wir es als Organisatoren der Industrie, als Staatsmänner oder als Individuen hätten tun sollen.

Auch haben wir nicht die Mittel studirt und vervollkommnet, durch welche die Regierung in den Dienst der Menschheit gestellt werden kann, in der Gewährleistung der Gesundheit der Nation, der Gesundheit ihrer Männer, Frauen und Kinder, sowie ihrer Rechte im Kampfe um's Dasein. Das ist keine Gefühlspflicht. Die feste Grundlage der Regierung ist Gerechtigkeit, nicht Mitleid. Das sind Gerechtigkeitsfragen. Es kann keine Gleichheit der Gelegenheit geben, welche das erste Grundstück der Gerechtigkeit im Staatskörper ist, wenn Männer, Frauen und Kinder nicht beschirmt werden in ihrem Leben, in ihrer innersten Lebenskraft, gegenüber den Folgen großer industrieller und sozialer Prozesse, welche sie nicht ändern oder kontrolliren oder einzeln bewältigen können. Die Gesellschaft muß darauf sehen, daß sie nicht selber ihre eigenen Grundbestandteile zermalmt oder schwächt oder schädigt. Die erste Pflicht des Gesetzes ist es, die Gesellschaft, welcher es dient, gesund zu erhalten. Sanitäre Gesetze, Reinnahrungsgesetze, und Gesetze, welche die Arbeitsverhältnisse bestimmen, die für sich selbst zu bestimmen nicht in der Macht von Individuen liegt, sind tiefwesentliche Teile des unmittelbaren Geschäfts der Gerechtigkeit und gesetzlicher Wirksamkeit.

Das sind einige der Dinge, welche wir tun, und nicht unverrichtet für Andere lassen sollten:: das altmodische, nie zu vernachlässigende Grundprinzip der Sicherstellung von Eigentum und persönlichem Recht. Dies ist das erhabene Unternehmen des neuen Tages. Alles, was unser Leben als Nation anbetrifft, zum Lichte zu erheben, welches vom Herdfeuer des Gewissens eines Jeden und der Erkenntniß vom Rechte erstrahlt. Es ist undenkbar, daß wir dies als Parteigänger tun sollten; es ist undenkbar, daß wir es in Unkenntniß der Tatsachen, wie sie sind, oder in blinder Hast tun sollten. Wir werden wiederherstellen, nicht zerstören. Wir werden unser wirtschaftliches System behandeln, wie es ist, und wie es abgeändert werden mag, nicht wie es sein könnte, wenn wir ein noch reines Blatt Papier hätten, um es darauf zu schreiben; und Schritt für Schritt werden wir es zu dem machen, was es sein sollte, im Geiste Derer, welche ihre eigene Weisheit anzweifeln und Rat und Wissen suchen, keine seichte Selbstgenügsamkeit oder Abschweifungen nach Richtungen, die sie nicht kennen. Gerechtigkeit, und nur Gerechtigkeit, soll stets unser Motto sein.

Und es wird kein kühler Prozeß einer bloßen Wissenschaft sein. Die Nation ist tief aufgeregt worden, aufgeregt durch eine feierliche Leidenschaft, aufgeregt durch das Wissen von Unrecht, von verlorenen Idealen, von einer zu oft geschändeten und zum Werkzeug von Uebleim gemachten Regierung. Die Gefühle, mit denen wir diesem neuen Zeitalter des Rechts und der Gerechtigkeit entgegentreten, schlagen die Saiten unseres Herzens an wie die Melodie aus Gottes eigener Gegenwart, wo Gerechtigkeit und Erbarmen versöhnt, und Richter und Bruder Eins sind! Wir wissen, daß unsere Aufgabe keine bloße Aufgabe der Politik ist, sondern eine Aufgabe, die uns durch und durch prüfen wird, daß es sich zeige, ob wir fähig sind, unsere Zeit und das Bedürfniß des Volkes zu verstehen, ob wir in der Tat seine Wortführer und Dolmetscher sind, ob wir das reine Herz zum Begreifen und den geläuterten Willen haben, unseren erhabenen Kurs des Handelns zu wählen.

Dies ist kein Tag des Triumphs; es ist ein Tag der Weihe. Wir mustern nicht die Streitkräfte einer Partei, sondern die Streitkräfte der Menschheit. Der Menschen Herzen warten auf uns; der Menschen Leben hängen in der Schwebe; der Menschen Hoffnungen rufen uns auf, zu sagen, was wir tun werden. Wer wird dem großen Pfande getreu leben? Wer wagt es, den Versuch nicht machen zu wollen? Ich rufe alle ehrlichen Menschen, alle patriotischen, alle vorwärts sehenden Menschen auf meine Seite. Mit Gottes Hilfe werde ich nicht versagen, wenn sie mich nur beraten und stützen wollen!

Präsident Wilsons Kabinet.

Washington, D. K., 4. März. Das Kabinet des Präsidenten Wilson ist endlich vollständig. Die nachstehende Liste ist noch nicht amtlich, aber sie wird allgemein als endgiltig angenommen, und es erübrigt nichts mehr, als die Namen dem Senat formell zu übersenden, — was heute geschehen mag, wenn die Dauer der Zeremonien es gestattet, vielleicht aber erst am Mittwoch geschieht.

Folgendes sind die Kabinetsmitglieder:

Staatssekretär — William Jennings Bryan von Nebraska; Schatzamtssekretär — William G. McAdoo von New York; Kriegssekretär — Lindley M. Garrison von New Jersey; Generalanwalt — James McReynolds von Tennessee; Generalpostmeister — Abgeordneter Albert Burleson von Texas; Flottensekretär — Josephus Daniels von Nordkarolina; Sekretär des Innern — Franklin K. Lane von Kalifornien; Ackerbausekretär — David A. Houston von Missouri; Handelssekretär — Abg. Wm. C. Redfield von New York; Arbeitssekretär — Abg. William B. Wilson von Pennsylvanien.

Die letztere Ernennung war erst nur mit Vorbehalt gemacht worden, — denn bisher bestand kein besonderes Arbeitskabinet. Indeß ist die vom Kongreß angenommene Vorlage, welche ein solches schafft, vom ausscheidenden Präsidenten Taft in letzter Stunde unterzeichnet worden. Der Inhaber des Postens gehörte dem alten Kongreß als Abgeordneter an.

Washington, D. K., 4. März. Der Inaugurationstag brach kalt und grau an, mit einer Temperatur von 45 bis 50 Grad. Doch war das Wetter zuträglicher, als vor vier Jahren, als ein „Blizzard“ herrschte. Sprühregen wurde indeß jederzeit erwartet.

Um ¾ auf 10 Uhr verließen der neue Präsident und der neue Vizepräsident, begleitet von dem hierfür bestimmten Kongreßausschuß, das Hotel und machten die kurze Fahrt nach dem Weißen Hause mit Culver- und Ellertruppen als Eskorte.

Zwischen Reihen hochrufender Studenten fuhr sie hindurch, und die Princetonkapelle spielte studentische Weisen.

Der ausscheidende Präsident empfing die Partie im Ostzimmer des Weißen Hauses, nicht im Blauen Zimmer, das sonst zum Empfang von Würdenträgern dient; H. Wilson hatte diese Einfachheit gewünscht.

Um 10:17 Uhr fuhr die Partie nach dem Kapitol weiter. Hr. Taft und Hr. Wilson saßen in der ersten Kutsche zusammen. Die Straße war gepackt voll hochrufender Menschenmassen.

Als der Senat mit seiner Arbeit fertig war, folgten die Amtseinführungszeremonien.

Gegen halb 3 Uhr Nachmittags setzte sich die Inaugurationsparade in Bewegung: 30,000 machten aktiv mit. Sie dauerte nahezu zwei Stunden. Diesmal verhielt sich die Volksmenge ordnungsmäßig.

Washington, D. K., 4. März. Die Inaugurationsparade war in acht Sektionen geteilt, jede unter Obhut eines Kapitäns oder Inspektors. Es wurde Alles aufgeboten, um Verzögerungen zu verhindern; und die Washingtoner Polizei, die übrigens noch um 1500 Spezialpolizisten verstärkt war, wurde besser mit der Menge fertig, als gestern bei der Frauenstimmrechtlerinnenparade, die wahrscheinlich noch vom Kongreß besonders im Hinblick auf das Verhalten der Polizei untersucht wird.

An vielen Stationen der Paraderoute waren Ambulanzen, Patrolwagen und Anstalten zur ersten Hilfe für Verletzte bereit. Späherjungen („Boy Scouts“) erhielten diesmal die Obhut über die Stationen.

Die Illinoiser Demokratie war durch 460 Mann vertreten, geführt von Gouv. Dunne hoch zu Rosse mit seinem Stab. Robert T. Burkes persönlich geführte Brigade von 84 „Widerspenstigen“ nahm eine hervorragende Stelle in der dritten Brigade der 4. Division ein, welche im Uebrigen als die Zivildivision der Parade bezeichnet wurde.

Das Weiße Haus wurde heute vielleicht schärfer bewacht, als jemals zuvor, aus Besorgniß vor störenden oder gefährlichen Besuchen von „Cranks“. Absolut Niemand, der nicht tatsächliche Geschäfte dort zu besorgen hatte, wurde zugelassen.

Auf Anregung von Präsident Wilson jedoch wurden keine Bundestruppen und auch keine Staatstruppen um das Weiße Haus herum aufgestellt, sondern dessen Schutz ganz in den Händen des Geheimdienstes gelassen.

Doch hielten Generalmajor Wood und sein Stab den Platz unmittelbar vor der großen Paradetribüne frei.

Der neue Präsident konnte sich vor den Anlagen des Weißen Hauses aus unmittelbar nach der großen Paraderevuetribüne begeben, ohne sich vorher den Blicken der Menge aussetzen zu müssen.

Soweit bekannt, verlief die ganze Parade ohne beträchtliche Störungen.

Heute Abend kommen die großen Feuerwerke, die Glanznummern der Inauguration.

Die Stadt war geschmückt, aber verhältnißmäßig einfach. Neben Blau-weiß-roten waren die grün-weißen Princetonfarben viel zu sehen.

Washington, D. K., 4. März. Während Präsident Wilson seine Antrittsrede hielt, erreichte die erste Wagenladung seines Hausrats aus Princeton das Weiße Haus; sie bestand aus sieben Koffern, elf Handtaschen, elf Regenschirmen und mehreren Spazierstöcken. Schon gestern war im Weißen Hause ein großer Kuchen, über den ein brauner Esel aufragte, für das erste Wilson'sche Dinner inWashington eingetroffen.

Anfänglich konnte die Stimme Wilsons bei seiner Rede nicht weit dringen, aber sie nahm an Stärke zu, und er wurde mit gespannter Aufmerksamkeit von der Menge angehört.

Obwohl Hr. Wilson den größten Teil seiner Ansprache im Kopf hatte, fand er es doch ratsam, sich an das Manuskript zu halten.

Am Schluß seiner Rede, wie schon vorher, erschollen stürmische Jubelrufe.

Während der Parade saß auf der Haupttribüne Hr. Wilson zur Rechter von Hrn. Taft, und Vizepräsident Marshall saß zur Linken von Hrn. Taft. Natürlich waren auch die Familienangehörigen zugegen; ferner das ganze neue Kabinet, Bundesoberrichter, Kongreßmitglieder usw.

Tafts letzte amtliche Akte.

Washington, D. K., 4. März. Präsident Taft belegte heute Vormittag den Vermischten Ziviletat, welcher eine Bewilligung von 113 Millionen Dollars fordert, mit seinem Veto, — und zwar wegen der Bestimmung, welche dem Justizdepartement untersagt, seine Bewilligung zurBekämpfung von „Trusts“ auch zur Verfolgung von Arbeiter- und Farmerorganisationen zu benutzen. Dagegen unterzeichnete er den Fluß- und Hafen-, den Oeffentlichen Gebäude-, den Landbau- und den Allgemeinen Nachtragsetat.

Kehraus des Kongresses!

Washington, D. K., 4. März. Bald nach seinem Wiederzusammentritt nahm das Abgeordnetenhaus des alten Kongresses den Vermischten Zivíletat über das Veto Tafts hinweg nochmals an, und um 12.04 vertagte es sich endgiltig.

Der Senat war um diese Zeit noch immer in Sitzung.

Der Senat gab indeß den Versuch auf, den Vermischten Zivíletat ebenfalls über das Veto hinweg durchzudrücken. Aber er beeilte sich nicht mit dem Schlußmachen, und die Uhr wurde auf 11.25 Uhr zurückgestellt. Doch um 12:35 erfolgte endgiltige Vertagung!

Unmittelbar vor der endgiltigenVertagung des Abgeordnetenhauses berief der Sprecher Champ Clark den früheren Sprecher Cannon in den Vorsitz, und dann gab es eine rührende Abschiedsszene. Beide erhielten eine große Ovation.

Sprecher Clark sagte, er verletzte kein Vertrauen, wenn er erkläre: „Ich hätte als Vizepräsident der Ver. Staaten vereidigt werden können, wenn ich es gewünscht hätte, aber ich zog es vor, bei Ihnen zu bleiben.“

Washington, D. K., 4. März. Die Arbeiterbill ist im alten Kongreß ebenfalls durchgefallen! Alle Versuche, sie durchzudrücken, wurden im Senat aufgegeben.

Auch ist aus dem Zweischlachtschiffplan nichts geworden. Die Bewilligung, auf die man sich schließlich im Konferenzausschuß einigte, verfügt nur ein neues Schlachtschiff.

Washington, D. K., 4. März. Der Senat des 63., neuen Kongresses trat zusammen, und 30 neue oder wiedererwählte Senatoren wurden vereidigt. Die erwählten Senatoren Robinson von Arkansas und Goff von Westvirginien waren abwesend.

Endete mit Tumult!

Die Suffragistenkundgebung in Washington.

Washington, D. K., 4. März. Gegen Schluß der, anfänglich glänzenden Frauenstimmrechtlerinnenparade, gestern gegen Abend, gab es peinliche Auftritte.

Ein großer Teil des, etwa 175,000 Personen umfassenden Volkshaufens zu beiden Seiten der Pennsylvania Ave., wurde tumultuarisch — es war ohnedies viel Janhagel darunter, der sich insultirend benahm—und drängte sich mit aller Gewalt auf die abgesperrte Straße heraus, solcherart die Marschlinie sperrend! Die 10,000 marschirenden Frauen mußten sich jeden Fuß Raum mit Peitschen usw. erkämpfen, und schließlich mußte noch die Hilfe um Kavallerie aufgeboten werden, um den Weg freizumachen. Die Polizei selbst, unter Major Sylvester, war der Lage nicht gewachsen u. spielte eine traurige Rolle, - ja von mancher Seite wird ihr sogar Böswilligkeit vorgeworfen!

Raufbolde schlugen manche Frauen in's Gesicht!

Die Versammlung, welche nach der Parade von den Frauenstimmrechtlerinnen in der „Continental Hall“ abgehalten wurde, gestaltete sich unter diesen Umständen zu einer Entrüstungsversammlung. Frau Dr. Anna Shaw, die Präsidentin des Frauenstimmrechtsverbandes, sagte u. A.

„Noch nie habe ich mich der Hauptstadt unserer Nation so sehr geschämt, wie heute! Die Behandlung, die uns zuteil wurde, ist der beste Beweis dafür, daß wir das Stimmrecht haben müssen.“

Ausland.

Chinas neue Anleihe.

Peking, 4. März. Bezüglich der chinesischen Anleihe in Höhe von $125,000,000 wurde bekannt gegeben, daß sich die Gesammtsumme in folgender Weise auf die einzelnen Mächte verteilen wird: England $40,000,000; Frankreich $35,000,000; Deutschland $30,000,000; Ver. Staaten $12,500,000; Belgien $7,500,000. In den belgischen Anteil ist ein Teil des russischen Anteils eingeschlossen. Der Rest des russischen und japanischen Anteils ist in die britischen und französischen Summen eingeschlossen.

Deutschland hat seine Opposition gegen die Ernennung eines britischen Beirats für die Verwaltung des chinesischen Salzsteuer aufgegeben, und die Sechsmächteanleihe dürfte jetzt auf keine weiteren Hindernisse stoßen. Die Ver. Staten und Japan haben ihre Ansprüche für die Berücksichtigung ihrer, resp. Untertanen bei der Ernennung der vier ausländischen Beiräte fahren lassen, die China auf Grund des Bahnabkommens vornehmen muß.

Argwohn gegen England.

Berlin, 4. März. Die britische Marine wird den, in England für die Türkei im Bau befindlichen Dreadnought „Rechad-I-Hamis“ übernehmen, wie Graf Ernst zu Reventlow, der bekannte Marineschriftsteller aus Konstantinopel erfahren hat. In einem hier veröffentlichten Artikel führt Graf Reventlow aus, daß ein Marineabkommen zwischen Deutschland und England undenkbar sei, wenn England seine Marine auf solch' heimliche Weise stärke.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Re d'Italia nach Neapel.
Gibraltar: Caronia, von Liverpool nach New York.
Am Lizard vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York; California, von Glasgow nach New York; Sardinian, von Liverpool nach Montreal.

Lokalbericht.

Entkamen mit der Beute.

Einbrecher drangen in voriger Nacht in die Geschäftsräume der Firma Theodor Falk & Company, Nr. 153 W. Chicago Ave., und erbrachen eine Anzahl Pulte. Diese enthielten nichts, als für die ungebetenen Gäste vollständig wertlose Papiere. Um sich nicht ganz vergeblich bemüht zu haben, eigneten sich die Spitzbuben zwei Zählmaschinen im Werte von $60 an. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Man wird ihn anhören.

Tanzhallebesitzer will sich vor dem Senatsausschuß rechtfertigen.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, Jll., 4. März. Der Senatsausschuß, welcher unter dem Vorsitz von Vizegouverneur O'Hara Erhebungen über das soziale Uebel anstellt, hat neulich in Chicago allerlei Auskünfte über das Treiben in der dortigen Dearborn Dance Hall erhalten. Er wurde dadurch veranlaßt, dem Mayor Harrison zu empfehlen, dem Inhaber dieses Lokals die Lizens zu entziehen. Der fragliche Inhaber nun, Godfrey Johnson, hat sich heute an Vizegouverneur O'Hara gewandt mit dem Ersuchen, man möge ihm Gelegenheit geben, sich zu rechtfertigen. Dem Gesuch wird stattgegeben. Für die nächste Sitzung des betreffenden Ausschusses, die am kommenden Freitag in Chicago stattfinden soll, wird Johnson eine Zeugenvorladung erhalten. Geo. N. B.

Schwierige Löscharbeit.

Vier Feuerwehrleute von Rauch übermannt, aber gerettet.

Mutmaßlich durch Kurzschluß verursacht, brach Feuer aus im Keller unter dem Laden Nr. 1326 Milwaukee Ave. Während der Löscharbeit wurden 4 Feuerwehrleute vom Rauch übermannt, aber von ihren Kameraden in Sicherheit und unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen.

Durch Feuer wurden die Bewohner des Hauses Nr. 6039—6041 Champlain Ave. zur Flucht genötigt. Sie entkamen unversehrt. Der Brand wurde gelöscht, ehe er nennenswerten Schaden hatte anrichten können.

Samuel A. Mendelsohns Wirtschaft, Nr. 6100 Cottage Grove Ave., ist durch Feuer zerstört worden.

In Flammen aufgegangen.

Das zweistöckige Holzhaus Nr. 228 Aberdeen Straße ist heute Morgen in Flammen aufgegangen. Die Bewohner sind mit heiler Haut entkommen. Der Schaden beläuft sich auf etwa $1000. Mehr als hundert Zöglinge der nahe gelegenen Skinnerschule harrten als Zuschauer auf der Brandstätte aus, bis die Schulglocke sie zum Unterricht rief.

Frau Ella Lambs zweistöckiges Wohnhaus Nr. 901 S. Marshfield Ave. wurde heute Morgen durch Feuer teilweise zerstört. Sie beziffert den Schaden auf $1000.

Impfzwang beanstandet.

Das Gesundheitsamt hat dieser Tage sämmtliche Schüler zweier Klassen der Lewis Champlain Schule unter Anwendung von Gewalt impfen lassen. Der Vater eines der Kinder, eines achtjährigen Mädchens, hat sich nun deswegen mit einer Beschwerde an die Schulsuperintendentin, Frau Ella Flagg Young, gewendet. Frau Young lehnt jede Verantwortlichkeit für den Vorfall ab. Sie erklärt, die Schulverwaltung habe mit der Durchführung des Impfzwangs nicht das mindeste zu tun. Der Beschwerdeführer, ein Baustellenmakler Namens Edward B. Coltra, will die Sache nun weiter verfolgen.

Der Schlaf ohne Erwachen.

Der 69jährige Gerber Christopher Lottman wurde heute im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 2275 Lincoln Ave. an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Polizei gelangte nach allerdings oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß unglücklicher Zufall vorliege. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

In Diebstahlsverdacht.

Nach einer Hatz im inneren Stadtbezirk wurde heute William Schumann, 878 Marshall Bank, verhaftet und zur Hauptwache gebracht. Er soll versucht haben, mit einem Wagen, der mit Schuhen und Halsbinden im Werte von $1000 beladen war, davonzufahren.

Wurde geköpft.

Dem Valentin Koffeck wurde heute, als er im Keller des Armourschen Schlachthauses den Fahrstuhlschacht hinaufblickte, von einem heruntersausenden Fahrstuhl der Kopf abgeschlagen. Der Verunglückte war 30 Jahre alt und angeblich verheiratet. Wo er gewohnt hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend im Allgemeinen klar; etwas kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 20 Grad; morgen klar; nördliche, später wechselnde Winde von mäßiger Stärke.

Illinois: Heute Abend im Allgemeinen klar; etwas kälter; morgen klar und im Nordwesten des Gebietes etwas wärmer.

Indiana: Heute Nachmittag im Norden des Gebietes Schnee, im Süden Regen; heute Abend bewölkt und kälter; morgen klar und im Süden des Gebietes kälter.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar, aber im Südosten des Gebietes heute Abend Schneefall; morgen zunehmende Luftwärme.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend wärmer im Norden und im äußersten Westen des Gebiets; morgen wärmer.

In Chicago stellte sich der Thermometerstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad; Nachts 12 Uhr 30 Grad; Morgens 6 Uhr 27 Grad; Mittags 12 Uhr 27 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 5:54.
Sonnenaufgang, morgen, 6:30.

Arbeitseinstellung!

Die gehälterlosen Countyangestellten drohen damit.

Hart für die Beteiligten.

Countykommissär Ryan erklärt, daß er unter den obwaltenden Umständen die Mütterpensionen nicht zur Auszahlung anweisen könne.

Mit einem allgemeinen Streik drohen die Countyangestellten, denen infolge des Kuddelmuddels in Countyrat die Bezüge gesperrt sind. Am nächsten Montag soll es losgehen. Heute Mittag fand in der Kanzlei des Nachlassenschaftsgerichts eine vorberatende Versammlung statt, in welcher so ziemlich alle in Betracht kommenden Gruppen von Angestellten vertreten waren: Hausmeister und Scheuerfrauen, Sheriffsgehilfen, Gerichtsschreiber usw.

Die aufs Trockene gesetzten Angestellten sind der Ansicht, daß der jetzt geschaffene Zustand noch wer weiß wie lange dauern könne, wenn er nicht verschärft wird, und zwar so, daß nicht nur die Angestellten darunter leiden, sondern auch die Countyverwaltung an sich, so daß auch die Masse des Publikums auf die eine oder andere Art in Mitleidenschaft gezogen wird.

Keine Mütterpensionen.

Der Kämmereiverwalter Frank S. Ryan jr., der bekanntlich auch persönlich durch die unerhörte Gehaltssperre geschädigt wird, erklärte heute, daß er unter den obwaltenden Umständen die morgen fällig werdenden Mütterpensionen nicht zur Zahlung anweisen werde. Diese belaufen sich für den Monat März auf etwa $13,000. Die Nichtauszahlung der Gelder wird in verschiedenen hundert armen und zumeist verwaisten Familien sehr schmerzlich empfunden werden und große Not im Gefolge haben.

Die abgesetzten Zivildienstkommissäre.

Die Herren Frederick Greer und Gustav Tatge, welche vom Countyratspräsidenten McCormick ihrer Aemter als Präsident, bezw. Mitglied der Zivildienstkommission enthoben worden sind, machen keineswegs Miene, diese Absetzung als endgiltig hinzunehmen. Anfänglich hatten sie versucht, ihre Amtsstellen im Countygebäude zu behaupten. Als sich dies untunlich erwies, siedelten sie nach dem Schillergebäude über. Dort haben sie sich nun als Konkurrenzorganisation aufgetan für die reguläre Kommission, welche von ihrem neuen Präsidenten Catherwood und der Kommissärin Anna Nicholes vertreten wird. Sie haben alle Abteilungsvorsteher der Countyverwaltung benachrichtigt, daß einzig und allein sie als die rechtmäßige Zivildienstbehörde zu betrachten seien, daß also alle Obliegenheiten und Befugnisse der Behörde auch nur ihnen zufallen, bezw. von ihnen allein ausgeübt werden können. Sie betrachten indessen auch ihren früheren Kollegen Catherwood als Mitglied ihrer Körperschaft und hatten diesen für heute Vormittag zu einer Sitzung nach dem Schillergebäude, Zimmer Nr. 903, einberufen. Er kam aber nicht.

Sie haben seither die Absicht angekündigt, noch im Laufe des heutigen Tages ein Einhaltsverfahren anzustrengen gegen Präsident McCormick vom Countyrat, sowie gegen Herrn Catherwood und Frl. Nicholes.

Müssen in die Tasche greifen.

Antitoxin nur an wirklich Arme kostenfrei verabfolgt.

Da die vom Staate für die kostenfreie Verabfolgung von Antitoxin für das laufende Rechnungsjahr ausgeworfene Bewilligung schon erschöpft ist, wird das städtische Gesundheitsamt hinfort das vorerwähnte Heilmittel nur solchen an Diphtherie erkrankten Personen unentgeltlich verabfolgen, die wirklich zahlungsunfähig sind.

Ansteckende Krankheiten häufen sich hier in erschreckender Weise. Dem Gesundheitsamt wurden 50 neue Erkrankungen an Masern gemeldet. Die Zahl der an Diphtherie Erkrankten hat sich fast verdoppelt, und auch Scharlach breitet sich aus.

Zwei Personen, Frau Cora Keener, Nr. 1538 Ost 94. Straße, und Frau B. Allison, Nr. 909 Wilson Ave., sind an den Blattern erkrankt. Frau Allison ist erst kürzlich aus Nebraska hergekommen. Das Gesundheitsamt hat seine Maßnahmen getroffen, um einer Blatternepedemie vorzubeugen.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 420 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Leset die „Sonntagpost“

Station Mengo.

Eine Geschichte aus den Kolonien.

Von H. v. Mühlau.

„Heia, upesi!" „Voran, schneller!" sagte der Hauptmann Hamtiegel, der etwas schlapp und bleich auf seinem Maultier saß, zu den schwarzen Ombascha, die, mit seiner vollen Reiseausrüstung beladen, neben ihm hertrotteten.

„Halt!" donnerte er aber, als sich die ganze Karawane wie Pferde, die den Stall wittern, in schnellste Gangart versetzte. — „Halt, so ist's nicht gemeint! Ich will nur nicht, daß die Träger wie die Moskitos um mich her schwirren. Ihr sollt mir nur aus der Sehweite! Aber wehe euch, wenn ihr nicht alles heil in der Boma abliefert! Besonders Du Pesomoja und Du Kasimoto seid auf eurer Hut!"

Die, von denen er sprach, trugen eine große Kiste an einer Bambusstange zwischen sich und keuchten unter ihrer Last. — „Ja, Herr!" sagten sie mit dummem und doch spitzbübischem Ausdruck im Gesicht und wackelten davon, so schnell es das Gewicht der Kiste ihnen erlaubte.

Der Hauptmann Hamtiegel befand sich auf der Rückreise von seinem Europaurlaub zu seiner einsamen Boma; es war ihm nicht ganz leicht ums Herz.

Erstmals litt er seit mehr als drei Wochen an einem unangenehmen Magenkatarrh, der ihm strenge Diät auferlegte und dann — — Nun, ein Vergnügen war's wirklich nicht, zum so und so vielten Male aus der Kultur in die schwarze Misère zurückzukehren. Schon nach dem letzten Europaurlaub war's ihm hart angekommen, sich so tief im Innern von Afrika mit Geschäften, die ihm als Berufssoldaten eigentlich furchtbar gleichgiltig sein konnten, zu befassen, sich am Abend zu langweilen und bei schlechtem Essen und miserabler Bedienung von Hitze, Moskitos und Wassermangel und nichtsnutzigen schwarzen Burschen quälen zu lassen.

Hauptmann Hamtiegel riß das Maultier, das ihn trug und dessen langsame Gangart ihm plötzlich zu schnell erschien, zurück und blieb unter einem Affenbrotbaum, der wohltuenden Schatten spendete, stehen. —

In gemessener Entfernung kamen hinter ihm her die zehn Askaris, die die Regierung einem heimkehrenden Stationschef auf die Reise ins Innere mitzugeben pflegt. — Sowie sie sahen, daß der Herr Halt machte, hielten auch sie, aber Hauptmann Hamtiegel, der sonst bei jeder Rast, die er sich gönnte, auch den Soldaten erlaubte, sich zu lagern, kümmerte sich diesmal nicht um sie, sondern gab sich ganz und gar seinen keineswegs freudigen Gedanken hin.

Es war ihm nicht nur unangenehm, es war ihm geradezu peinlich, dieses Mal in die Boma zurückzukehren. Man erwartete ihn doch mit Gefolge — das heißt mit einer netten, schlanken, jungen Frau und womöglich mit einer Kammerjungfer, und man würde ihn selbstverständlich in blödester Weise anstarren und ihn womöglich mit den dümmsten Fragen belästigen, wenn man ihn allein sah. Teufel ja — warum hatte er auch vergessen müssen, dem Stabsarzt zu telegraphiren, daß aus seiner Heirat nichts geworden war? Natürlich, in all dem Aerger, in all den Aufregungen da drüben in Berlin und Umgegend war's ja begreiflich gewesen, daß er sich was durch die Finger hatte gehen lassen — aber nun, da er sich seiner Station näherte, schien's ihm mehr als fatal, daß die Leute dort in großes Staunen geraten mußten, wenn sie ihn allein sahen.

Am unangenehmsten war ihm das Wiedersehen mit dem Stabsarzt. Der war zwar an und für sich kein übler Mensch, aber dennoch — er hatte was an sich, was Hamtiegel leicht reizte: so was Ueberlegenes und was Spöttisches — nee — spöttisch nicht gerade, das war zuviel gesagt, aber — —

Nun kurz und gut — Hamtiegel, der Vorgesetzte, schämte sich ein bißchen vor dem Wiedersehen mit seinem kleinen Stabsarzt, den er fast um Haupteslänge überragte.

Er nahm die Feldflasche mit lauwarmem Tee und Kognak vom Sattel und tat einen gründlichen Zug. Essen mochte er nicht, denn der Magen, der schon während der Dampferfahrt aus dem Gleis gekommen war, und dem ein paar Sektgelage in der afrikanischen Hauptstadt, die zur Feier der glücklichen Rückkehr veranstaltet worden waren, den Rest gegeben hatten, verlangte trotz der Hitze nach wärmender Flüssigkeit. Ein Glück, daß am Abend die Boma erreicht war, wo man doch einigermaßen Bequemlichkeit und ein vernünftiges Bett fand. Dann konnte Wilding, der Kurpfuscher, ihn ja gleich in Behandlung nehmen!

„Bana Kuba!" hörte er plötlich dicht in seiner Nähe rufen, und einer der Begleitaskaris stand da wie eine Talgsäule — Gewehr bei Fuß.

„Bana Kuba — ico Compania!"

Hamtiegel blickte auf und nahm sein Fernrohr in die Hand. — Wahrhaftig — aus weiter Ferne sah er was Helles herüberschimmern, und als sei plötzlich alle Müdigkeit von ihm gewichen, richtete er sich aus seiner schlappen Haltung auf und rief seinen Askaris ein lebhaftes „Vorwärts, Jungens!" zu.

Es ging jetzt trotz der glühenden Sonnenhitze in schnellem Trott voran; Hamtiegel freute sich und wußte nicht warum. — Etwas wie Heimatgefühl kam über ihn; er konnte es nun plötzlich nicht erwarten, zu seinen schwarzen Kerls und seinen Landsleuten, die ihn erwarteten und sich seinetwegen festlich geschmückt hatten, zu gelangen.

Sein scharfes Auge ließ ihn bald die ihm entgegeneilenden Scharen erkennen. Mit leuchtend weißem Anzug waren die deutschen Chargen angetan, und die schwarzen Askaris trugen ihre frischgewaschenen Kaki. Die Gewehrläufe blitzten in der Sonne — es war Ordnung im Marsch, und Hamtiegel freute sich.

Als die Entfernung zwischen ihm und dem Trupp nur noch einige hundert Meter betrug, ward drüben „Halt!" kommandirt. Sie marschirten auf, und die schwarzen Chargen spannten einen Bindfaden, der ihnen Richtung gab. So warteten sie des Hauptmanns Ankunft ab.

Das mit dem Bindfaden war gegen die Vorschrift; sie sollten Richtung ohne technische Hilfsmittel nehmen, aber Hamtiegel, der ihre Manipulationen wohl bemerkt hatte, lächelte diesmal nachsichtig.

Indeß kamen ein paar Reiter in flottem Trab auf ihn zu. Es war der Stabsarzt mit dem Leutnant zur Seite, der während Hamtiegels Abwesenheit die Vertretung auf der Boma geführt hatte; ihnen folgte der Zahlmeister. Und Hamtiegels Gesicht strahlte in reiner Freude. Ueberaus herzlich war die Begrüßung auf beiden Seiten. Sie sprangen alle von ihren Tieren und schüttelten sich wiederholt die Hand.

Des Stabsarztes Blick schaute einen Augenblick suchend in die Ferne; er gewahrte aber nichts als die zehn Begleitaskaris. Eine Frage schwebte ihm auf den Lippen, die er nur schwer zu unterdrücken vermochte. Der Hauptmann hatte ihnen doch vor knapp acht Wochen mitgeteilt, er käme mit Frau — die ganze Boma war also auf den Empfang des weiblichen Wesens vorbereitet. Und nun?

Wilding zauderte und sah sich Hamtiegel, der den Leutnant ins Gespräch genommen hatte, an. Sollte er fragen?

Nein, lieber nicht! Erstlich mal war's nicht unmöglich, daß die Frau in der Hauptstadt zurückgeblieben war und erst später herausgeholt werden sollte — oder aber — nun dann durfte man erst recht nicht fragen! Im Uebrigen würde der Hauptmann ja wohl selbst bald eine Erklärung geben.

Sie wendeten sich dann zu der Kompagnie, und Hamtiegel in strammster Haltung und mit dem Gesichtsausdruck einer wohlwollenden Fürstlichkeit schritt die Front ab. Er hatte die präsentirenden Askaris mit einem lauten „Jambo Askari!" begrüßt, und herzlich donnerte ihm als Antwort ein jubelndes „Jambo Bana Kuba!" entgegen. Jovial sprach dann Hamtiegel mit diesem und jenem ein paar Worte und ließ auch das ohrenzerreißende Spiel, das seinetwegen gerührt wurde, über sich ergehen.

Der Stabsarzt zog nach einer Weile seine Uhr heraus.

„Wie bestimmen Sie, Herr Hauptmann, wollen Sie heute noch auf der Boma eintreffen oder wollen Sie die Zelte aufschlagen lassen und erst morgen früh weiter reiten?"

Aber Hamtiegel — wundervoll belebt und heimatfroh — mochte nicht mehr rasten.

„Wir werden die paar Stunden schon noch schaffen!" sagte er fröhlich, und umgeben von seinen Landsleuten ritt er flott dahin, plauderte und riß Witze, erzählte von tausend Dingen, wie das so seine Art war — aber von der einen Sache, auf die alle gespannt warteten, sagte er nichts.

Im Askaridorf lief die ganze Bevölkerung zusammen, als der Hauptmann ankam. Die schwarzen Weiber riefen: „Jambo Bana Kuba!" und die Kinder machten Front, wie sie es von den Soldaten gesehen hatten: die dicken Bäuche vorgestreckt, und die gespreizten Finger im wolligen Haar.

Der Inder allein saß schmutzig und unbeweglich auf der Straße vor seinem Kramladen zwischen Säcken und Körben voll Gemüse, Früchten und Spezereien; er hatte sich nicht zum Empfang dieses Mannes, der ihn nach seiner Ansicht unnötig oft in seinen Geschäften behelligte und schikanirte, vorbereitet. Hamtiegel nahm lächelnd Notiz davon, gewahrte aber zu seinem Schrecken, daß die Zeit seiner Abwesenheit benutzt worden war, um ein halbes Dutzend neuer Inderläden entstehen zu lassen.

Das Stationsgebäude war festlich mit Palmen und Blumengirlanden geschmückt; eine wohlgemeinte Blechmusik spielte bei seinem Eintritt, und Salino, M'Toto und Hassani, Hamtiegels persönliche Diener, sowie der einäugige Koch kamen ihm mit in die Breite gezogenen Mäulern in ihren sauberen Kanzus entgegen.

Als Hamtiegel sich anschickte, seine Räume zu betreten, fand er plötzlich den Stabsarzt dicht an seiner Seite.

„Entschuldigen Sie, Herr Hauptmann!" sagte er. „Ich hatte hier ein paar Veränderungen vornehmen lassen. Sie wissen, daß wir vor Ihrer Abreise davon sprachen. Nun, und dann kam Ihre Nachricht" — er räusperte sich — „ja, und da dachte ich natürlich" — —

Dem Hauptmann stieg das Rot ins Gesicht. Jetzt kam der scheußliche Moment, vor dem er sich gefürchtet hatte. Aber dann besann er sich und fand es am besten, die Sache ins Spaßhafte zu ziehen. Er schlug dem Stabsarzt auf die Schultern, daß der förmlich zusammenknickte, und lachte auf:

„Ja — zum Teufel, was, Doktor — das ist 'n famoser Witz? Ich reise aus, um mein Ich zu komplettiren, mir die sogenannte bessere Hälfte zu suchen, kriege sie auch und teile es euch schleunigst mit, und dann komm' ich doch allein! Das ist doch 'n Witz, was? Na, das Erzählen besorg' ich später: jetzt lassen Sie mich mal sehen, was Sie für die teure Gattin, die vorgezogen hat, drüben zu bleiben, vorbereitet haben!"

Der Stabsarzt sah den Hauptmann verständnißlos an. Sollte der sich doch verheiratet haben? Aber nein: seine Hand war ohne Ring, und nun verdutztes Gesicht.

„Nee, weder geschieden noch Wittwer — überhaupt nicht in die Falle gegangen! Man muß sich vorsehen, Doktor — die Mädchens drüben sind nicht mehr viel wert, das heißt zum Heiraten wenigstens sind sie nicht viel mehr wert! Aber davon später! Nun lassen Sie mal sehen, was Sie mir zugedacht haben!"

Es war nicht viel zu sehen. Der gute Hamtiegel schritt durch die drei neuhergerichteten Zimmer. Die Decken waren geweißt, die Wände mit frischer Baumwolle bespannt und die holprigen Fußböden rein gewaschen. Hamtiegels alte Einrichtung stand treu und gut gereinigt darin, und über das enorme englische Bett war ein frisches, dichtes Moskitonetz gespannt.

„Ja," sagte der Hauptmann und wandte sich an seinen Begleiter, „das nennt man nun hier komfortabel und ist es ja auch eigentlich, wenn man die Verhältnisse hier draußen berücksichtigt! Aber so 'n Berliner Mädchen oder auch nur eine aus der Provinz, die würde vor so was zurückschrecken. Sie haben ja gar keine Ahnung, Doktor, was die Menschen drüben anspruchsvoll geworden sind — ganz besonders natürlich die Frauen! Nichts mehr von Einfachheit — alles aufgeblasenes Volk! Die, die was haben, selbstverständlich am schlimmsten, aber die anderen auch! Man muß eigentlich Gott danken, daß man so vernünftig geboren ist und lieber die Finger davon läßt, als sich so was aufzuladen!"

Der Doktor sagte nichts darauf — er zog nur seine Uhr.

„Das Essen ist für halb sieben gerichtet, Herr Hauptmann!" sagte er. „Ist's Ihnen recht so, oder soll ich andere Befehle geben?"

„Nee, ist mir recht so!" sagte Hamtiegel. „Das heißt, Doktor, die Zeit ist mir recht — aber was man speist, sehn Sie, das ist von nun an die große Frage bei mir. Alles vertrag' ich nicht mehr. Muß mich überhaupt schnellstens in Ihre Behandlung begeben — na, morgen ist auch noch ein Tag! Sie wollen verduften, wie?" fragte er, als der Doktor sich der Ausgangstür näherte. „Na, bon — ich will mich auch noch ankleiden! Danke einstweilen verbindlich, Doktor! Sie haben sich kolossale Mühe gegeben. Wohnung ist tadellos! Stehe natürlich zu Gegendiensten zur Verfügung. Bedarf nur eines Telegramms Ihrerseits. Sie haben ja nun bald Urlaub, wie?"

„Nun," sagte der Stabsarzt, „bald kann man das nicht nennen! Noch volle fünf Wochen!"

„Gott, lassen Sie sich deshalb keine grauen Haare wachsen," tröstete Hamtigel, „drüben ist's auch nicht viel anders als hier! 'n bißchen mehr Getue und Getriebe — 'n bißchen mehr Musik und Theater halt! Doktor — noch einen Augenblick! Das muß ich Ihnen doch noch schnell unterbreiten! Also — 'ne Frau war nicht imstande, mich dauernd und ernstlich zu fesseln — aber was andres hab' ich mitgebracht, was, wovon Sie auch was haben werden! Ich bin 'n selbstloser Kerl, Doktor — von 'ner Frau hätte ich ganz allein was gehabt — so hoffe ich wenigstens — und das wäre doch egoistisch gewesen. Aber seh'n Sie, so 'n Ding, wovon wir vor der Abreise sprachen, so 'n Grammophon — das dient doch wirklich dem allgemeinen Wohl! Was meinen Sie, was das für 'n Lärm macht, wenn man's auf Forte stellt! Ich bin sicher, da ist keiner im ganzen Dorf, der nicht davon profitirt! Also, Doktor — so zwei Dinger hab' ich mitgebracht — 'n großes und 'n kleines, das kleine kommt hier auf meine Bude — das große stellen wir in der Messe auf! So — nun adieu! — also um halb sieben! — — He, Salino — M'Toto — kommt heran, Kerls! Hassani soll Wasser bringen, gut gekühlt, und ihr anderen, ihr holt euch mal die Träger mit der größten Kiste, die ich mitgebracht habe, ran und macht sie auf! Aber Vorsicht! Nur aufmachen — nichts herausnehmen — verstanden?"

„Ja, Herr!"

Hamtiegel schloß seinen kleinen Blechkoffer, der ihm schon ins Schlafzimmer gebracht worden war, auf, entnahm ihm Toilettenutensilien und Wäsche, und nachdem Hassani ihm mit freudig grinsendem Gesicht das Wasser hingestellt, begann er seinen äußeren Menschen in Ordnung zu bringen.

Das frisch hergerichtete Schlafzimmer, in dessen einer Ecke noch ein auf der Boma vorrätig gewesenes schmales, eisernes Bett aufgestellt worden war, erhielt eine gründliche Taufe. Der Fußboden ward ein See, und Wände und Möbel wurden tüchtig eingeweiht. Hassani mußte mit Tüchern kommen und den entstandenen Schaden beseitigen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine schnelle, sichere, beruhigende, heilende, antiseptische Kur für weher Hals ist Tonsiline, kurz beschrieben. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger an, als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit, verhütet Anschwellungen und Diphtheria.

25 und 50 Cts., Hospitalgröße $1.00. Bei allen Apotheken.

Enthält keine Opiate

Mamma sagt— „Es ist gut für Kinder."

FOLEY'S HONEY and TAR For Coughs and Colds

In allen Apotheken zu haben.

Erkältung in einem Tag kurirt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld vom Apotheker zurück wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. di

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute Hebbels „Maria Magdalena" zum Benefiz für Annie Sanders.

Zu ihrem heutigen Benefiz und Ehrenabend hat Frl. Annie Sanders in pietätvoller Erinnerung an den hundertsten Geburtstag des bedeutenden deutschen Dichters Friedrich Hebbel, der am 18. März 1813 geboren wurde, sich dessen bürgerliches Trauerspiel „Maria Magdalena" gewählt, das reifste Produkt der ersten Periode von Hebbels Schaffen, von unübertrefflicher Karakteristik und meisterhafter Entwicklung.

Leonhard, der Verlobte Klaras, benutzt den Umstand, daß auf ihren Bruder Karl der Verdacht eines Diebstahls gefallen ist, mit Klara zu brechen. Die Mutter stirbt an gebrochenem Herzen nach der Verhaftung des Sohnes. Vergebens fleht Klara ihren Verlobten an, sie zu seiner Frau zu machen, da er der Vater ihres ungeborenen Kindes ist, aber Leonhard bleibt kalt, weil er sich in dem Glauben, daß ihre Eltern wohlhabend seien, getäuscht sieht. Ein Mann, der Klara wirklich liebt, schießt Leonhard nieder, wird aber selbst tötlich verwundet. Als Karl, dessen Unschuld sich herausgestellt hat, nach Hause zurückkehrt, ertränkt sich Klara, denn sie weiß, daß ihr strenger Vater ihr die „Schande" niemals verzeihen wird.

Die Theaterfreunde werden also Gelegenheit haben, eine machtvolle Dichtung und Frl. Sanders als „Klara" zu sehen. Hoffentlich wird ein volles Haus die Künstlerin an ihrem Ehrenabend begrüßen. „Maria Magdalena" ist besetzt wie folgt:

Meister Anton, ein Tischler........Jose Danner
Seine Frau...............Emilie von Jagemann
Klara, seine Tochter...............Annie Sanders
Karl, sein Sohn...............Robert Sonnenberg
Leonhard...............Gregor Paretz
Ein Sekretär...............Ulrich Haupt
Wolfram, ein Kaufmann.......Theo. Christmann
Adam, Gerichtsdiener...............Willy Diedrich
Zweiter Gerichtsdiener...............Heinrich Bend
Ein Knabe...............Claire Chartreau
Eine Magd...............Anny Böhmer
Ort der Handlung: Eine mittlere Stadt.
Regie...............Jose Danner.

Morgen Abend wird „Der Mikado" zum letzten Male gegeben.

Benefize haben in dieser Woche:

Hamburger Klub (2. Benefiz, 4 Wochen); Gegenseitiger Unterstützungsverein, Harmonie Frauenchor am Donnerstag, Liedertafel „Eintracht" am Freitag.

Personalnachrichten.

— Der Viehhändler Eugene K. Herrick, der seit 1870 in den Viehhöfen Geschäfte tat, erlag gestern Abend in seiner Wohnung, 4230 Prairie Ave., plötzlich einem Schlaganfall. Er war 69 Jahre alt und aus seinem Geburtsort Charleston, N. Y., nach Chicago gekommen, nachdem er in Schenectady, N. Y., studirt hatte. Er war der Chef des Viehkommissionshauses Herrick Son & Co.

Eine zehn Cent Schachtel von „Cascarets"

Haltet Eure Leber und Eingeweide tätig und Ihr befindet Euch auf Monate vortrefflich.

Legt sie weg — wenigstens einmal — die Salze, Abführpillen, das Rizinusöl oder purgirende Wasser, die einfach einen Weg durch die Eingeweide erzwingen, aber diese Abführ- und Ausscheidungsorgane nicht gehörig reinigen, erfrischen und säubern und nicht den geringsten Einfluß auf Leber und Magen haben.

Haltet Eure inneren Organe rein und frisch mittels Cascarets, die den Magen gründlich reinigen, die unverdaute, saure und gährende Nahrung und faulen Gase ausscheiden, den Ueberfluß von Galle von der Leber entfernen und aus dem System alle verstopfenden Abfallstoffe und Gifte in die Eingeweide und Gedärme führen.

Ein Cascaret heute Abend wird Euch bis zum Morgen in Ordnung bringen. Sie arbeiten während Ihr schlaft — verursachen kein Kneifen oder Uebelkeit und kosten nur 10c die Schachtel bei Eurem Apotheker. Millionen von Männer und Frauen nehmen ab und zu ein Cascaret und leiden nie an Kopfweh, Biliosität, belegter Zunge, Unverdaulichkeit, sauren Magen oder verstopfter Eingeweide. Cascarets gehören in jeden Haushalt. Kinder nehmen sie sehr gern.

Bewegung gegen Lewis.

Versuch, ihn durch fortschrittlichen Kandidaten zu ersetzen.

Dunne winkt ab.

Col. Lewis' Aussichten auf Hilfe vom Bundessenat sind gering. — Illinois ohne Vertreter im Bundessenat. — Nächsten Dienstag ist Registrirungstag.

Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge sind die Aussichten Col. James Hamilton Lewis' auf den Sitz Shelby M. Culloms im Bundessenat nicht die besten. Mitglieder des Bundessenats teilen die Ansicht seiner Kampagneleiter, daß er am letzten Donnerstag mit 66 Stimmen erwählt sei, nicht. Außerdem werden von fortschrittlichen Elementen Anstrengungen gemacht, Col. Lewis als Kandidaten auszuscheiden und an seiner Stelle einen wirklich fortschrittlichen Demokraten herauszubringen. In dieser Beziehung wird John Barton Payne genannt, doch wird voraussichtlich an seiner Stelle ein anderer Kandidat herausgebracht werden. Col. Lewis kann sich allerdings auf die nachdrückliche Unterstützung Gouv. Dunnes, William L. O'Connells und anderer einflußreicher Demokraten des Staates verlassen, die der Ansicht sind, der Sitz Shelby M. Culloms im Bundessenat gebühre ihm, da er in der Vorwahl nominirt worden ist. Außerdem sind sie wohl der Ansicht, daß der „Körnel" bereits erwählt ist.

Crane gibt Anregung.

Die Anregung, Col. Lewis kalt zu stellen und an seiner Stelle einen wirklich fortschrittlichen Demokraten herauszubringen, geht von Charles R. Crane aus, der gestern im Lauf des Nachmittags in Begleitung von Harold L. Ickes Gouverneur Dunne aufsuchte. Er machte, wie der Gouverneur zugab, einen Versuch, ein Bündniß zwischen den Demokraten und Fortschrittlern in der Legislatur zustande zu bringen, das die Beseitigung Col. Lewis' als Kandidaten und die Erwählung eines wirklich fortschrittlichen Demokraten an seiner Stelle vorsehen würde. Der Gouverneur erklärte seinen Besuchern, daß er eine derartige Bewegung nicht fördern könne, da er sich nach dem Volkswillen richten müsse, der in der Vorwahl zum Ausdruck gekommen sei. Er sei für Col. Lewis. Seine Anhänger und Berater machten es klar, daß sie mit den Bestrebungen gegen Col. Lewis nicht einverstanden seien. Einen Trost fanden sie darin, daß John Barton Payne, der ebenfalls in Washington anwesend ist, erklärte, er sei nicht als Kandidat anzusehen und sei als solcher ohne seine Einwilligung herausgebracht worden. Immerhin war ihnen der Versuch, einen anderen Kandidaten an Stelle Col. Lewis' herauszubringen, recht unangenehm.

Nicht vielversprechend.

Sie versuchen von den einflußreichen Demokraten im Bundessenat ein Gutachten darüber zu erlangen, ob es möglich sein würde, die Anerkennung der Wahl Col. Lewis' im Senat durchzusetzen, falls Gouverneur Dunne seine Erwählung beglaubigen sollte, trotzdem er nur 66 Stimmen erhalten hat. Ihre Aussichten sind, wie verlautet, nicht glänzend. Es heißt, mehrere wohlbekannte demokratische Senatoren seien der Ansicht, von einer Anerkennung der Wahl Col. Lewis' könne nicht die Rede sein. Sie schlossen sich der Ansicht Sprecher McKinleys an, daß die 66 Stimmen, die Col. Lewis erhalten habe, nicht die Mehrheit der anwesenden Legislaturmitglieder gebildet hätten, und daß der „Körnel" nicht die vorgeschriebene Mehrheit der anwesenden Stimmen erhalten habe. Auch Sprecher McKinley machte gestern nochmals klar, daß seiner Ansicht nach von einer Erwählung Col. Lewis' nicht die Rede sein könne.

Von Gouverneur Dunne nahestehender Seite wird erklärt, daß der Kampf für die Erwählung Col. Lewis' am 12. März mit erhöhtem Eifer aufgenommen werden wird, wenn sich herausstellt, daß eine Anerkennung der angeblichen Wahl des „Körnels" am letzten Donnerstag vom Senat nicht zu erlangen ist. Es wird nachdrücklich in Abrede gestellt, daß Col. Lewis daran denke, aus dem Rennen auszuscheiden. Seine Freunde erklären übrigens, daß er ungeachtet seiner Aeußerungen über Präsident Wilson auf dessen Unterstützung rechnen könne.

Illinois ohne Senator.

Der Staat Illinois ist von heute ab ohne einen Vertreter im Oberhaus der nationalen gesetzgebenden Körperschaft, bis die Sperre in der Legislatur gehoben und Nachfolger für Senator Shelby M. Cullom und William Lorimer gewählt sein werden. Die Amtszeit des greisen Senators ist heute abgelaufen. Er hat 58 Jahre im öffentlichen Leben und an der Krippe gestanden. Zusammen mit ihm scheiden zwölf andere Vertreter des Staates im Kongresse aus dem öffentlichen Leben. Zwei davon sind Demokraten, deren einer, Edmund J. Stack, in der Vorwahl abgesägt wurde, während der andere, Lynden Evans, in der Hauptwahl unterlag. Beide gehörten dem Kongreß nur je zwei Jahre an. Die übrigen sind Republikaner, denen der Bruch in ihrer Partei die Wiederwahl kostete. Sie gehörten dem Kongreß in den meisten Fällen seit langen Jahren an. An ihrer Spitze steht Joseph G. Cannon von Danville, der dem Repräsentantenhaus 38 Jahre angehörte und acht Jahre Sprecher war. George E. Foß von Chicago und Geo. W. Prince von Galesburg können auf eine 18jährige Dienstzeit im Kongreß zurückblicken, während William A. Rodenberg von East St. Louis dem Kongreß zwölf Jahre angehört hat. Charles E. Fuller von Belvidere, John A. Sterling von Bloomington und W. W. Wilson von Chicago gehörten dem Kongreß je zehn und W. B. McKinley von Champaign und James McKinney je acht Jahre an. Napoleon Bonaparte Thistlewood von Cairo hat es nur auf sechs Jahre gebracht.

Federn, Paradise, Aigrettes

Das $35,000 Lager unseres eigenen Erzeugnisses von französischen Federn, Paradise, Aigrettes etc. wird zur Hälfte der Fabrikantenpreise verkauft.

Seht nur diese Werte an.

Echte Reiher Aigrettes, ein Dutzend Stauden, ein regulärer $3.50 Wert. Unser Preis........ $1.99

19-zöll. echte schwere französische Straußenfedern, extra breiter Kopf, alle Farben und Schattirungen. Ein Bargain zu $6.00. Unser Preis........ $2.98

Putzmacherinnen — Achtung

Macht Euch diese seltene Gelegenheit zu Nutze, um Euer Frühjahrs-Lager aufzufrischen

16-zöllige französische Straußenfedern. Irgend eine Farbe oder Schattirung. Andere verlangen $3.00 dafür. Unser Preis........ 98c

Echte Goura. Abgezweigt in 30 Stücken. Die $7.00 Sorte mit den weißen Spitzen. Unser Preis beträgt nur........ $3.69

250 Musterstücke von Paradise, Straußenfeder „Question Marks", importirten Fancies usw., zur Hälfte des regulären Herstellungspreises.

Extra speziell! — Straußenfedern gereinigt oder gefärbt für 25c. Schöne französische Straußenfedern aus Willows gemacht. Diese Arbeit wird von unserer eigenen Fabrik garantirt. Die beste und größte in Chicago.

National Ostrich Feather Company

36 South State Str., North American Bldg., 9. Floor

bido

Angriff auf Generalanwalt.

Einen scharfen Angriff auf Generalanwalt P. J. Lucey machte gestern der republikanische Abgeordnete M. D. Hull vom 5. Senatsbezirk, weil der Erstere ein Gutachten abgegeben hat, daß das staatliche Zivildienstgesetz seiner Ansicht nach verfassungswidrig sei. Der Abgeordnete erklärt, das Staatsobergericht habe das staatliche Zivildienstgesetz bereits für verfassungsmäßig erklärt, und es sei die Pflicht des Generalanwalts, als Vertreter der Bevölkerung die Gesetze zu verteidigen, welche die Legislatur annehme. Die Annahme von Gesetzen durch die Legislatur nütze der Bevölkerung des Staates nichts, wenn ihr Generalanwalt, der ihre Interessen wahrnehmen sollte, im Voraus verkünde, daß er sie verraten würde.

Laden Rosenwald vor.

Die Senatskommission, welche den Handel mit „weißen Sklaven" untersucht, hat als ersten Zeugen, der hinsichtlich der Löhne von Frauen befragt werden soll, Julius Rosenwald, Haupt der Firma Sears, Roebuck & Co., vorgeladen. Er ist der erste Geschäftsmann, der vorgeladen worden ist.

Nominiren unabhängigen Kandidaten.

Wähler der 27. Ward nominirten gestern in einer Versammlung in der Myrtle Freimaurerhalle, 42. Court und Irving Park Blvd., als unabhängigen Kandidaten für den Stadtrat Frank P. Mies. Mehr als 200 Demokraten, Republikaner und Fortschrittler nahmen an der Versammlung teil. Unter ihnen befand sich George J. Haber, der fortschrittliche Kandidat, der Mies seine Hilfe versprach.

Der einzige Registrirungstag.

Wähler, die seit dem letzten Oktober umgezogen sind, müssen ihre Namen am nächsten Dienstag in die Stammlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Frühjahrswahl beteiligen wollen. Es ist der einzige Registrirungstag vor der Frühjahrswahl.

„Komtesse Guckerl".

Gastspiel des Pabsttheaters, Milwaukee, am kommenden Sonntag.

Unter den Lustspielen, die das Leben in vergangenen Zeiten schildern, nimmt „Komtesse Guckerl", das hier am nächsten Sonntag Abend in Powers' Theater von dem Milwaukeer Ensemble aufgeführt werden wird, einen hervorragenden Platz ein. Die Verfasser, Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Elfeld, führen uns ein Stück des alten Oesterreich vor, wie es kurz nach den napoleonischen Kriegen war, mit seinem zopfigen Bürokratismus, seinen gesellschaftlichen und politischen Intrigen und all dem Wirrwarr, den die Kleinstaaterei mit sich brachte. Aber dies alles ist durch sonnigen Humor vergoldet und liefert nur einen interessanten Hintergrund für eine äußerst amüsante Liebesaffäre.

Ueber Aktienverwässerung.

Vor den höheren Beamten der Chicago Telephone Co. hielt gestern Herr Rufus C. Dawes einen Vortrag über Aktienverwässerung. Er fällte das absprechende Urteil, welches z. B. der nunmehrige Präsident Wilson über dieses Verfahren fällt, für ungerechtfertigt. Der Wert der Anteilscheine, erklärte er, hänge ab von der geschäftlichen Tüchtigkeit der Leiter des betreffenden Unternehmens, und die Verausgabung von Anteilscheinen werde deshalb wesentlich bedingt durch den größeren oder geringeren Ertrag, welchen das Unternehmen abwirft. Gelder, die gegen Pfandbriefe in ein Unternehmen gesteckt werden, müßten natürlich zu der vereinbarten Rate verzinst werden; sie stellten einfach geliehenes Kapital dar.

Vom Dampfroß zermalmt.

Auf den Eisenbahngeleisen an der W. 13. Str. wurde gestern Abend T. M. Mopps aus Danville, ein Bremser der Chicago & Eastern Illinoisbahn, von einer Rangirlokomotive überfahren und getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Leset die „Sonntagpost"

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eine Anzahl von Verkäufen großer Apartmentgebäude.

Albert Silverman hat die Apartmentgebäude 5416—28 Woodlawn Ave. und 5417—29 Lexington Ave., je 150 bei 164 Fuß, für $300,000 an Maurice Taussig verkauft. Jedes ist mit $75,000 belastet. Der Käufer übertrug an den Verkäufer das Grundpachtrecht an der Südwestecke von Randolph Str. und Fifth Ave., 60 bei 100 Fuß, mit altem vierstöckigem Gebäude, dem Metropolitan Hotel.

Das Thymbria Apartmentgebäude, 500—13 Grand Blvd., 66 bei 130 F., mit $50,000 belastet, ist von Frau Karoline Lawrence für etwa $100,000 an George M. Hough verkauft worden.

Das Tudor Apartmentgebäude, 3611—23 Pine Grove Ave., 100 Fuß nördlich von Addison Str., 200 bei 225 F., Westfront, ist von Frank Heitman für $175,000 an Jakob F. und Mary Guenther verkauft worden.

Gottlieb Thumann und Orlando Noble haben an Lafayette McWilliams das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Sheridan Road und Montrose Ave., Ostfront, 200 bei 187 Fuß, mit $43,000 belastet, zu einem nicht genannten Preise verkauft. Der Käufer lieh von der Chicago Title & Trust Co. $37,000 auf 5 Jahre zu $5\frac{1}{2}$ Prozent.

Das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Troy Str. und W. 19. Str., 50 bei 124 Fuß, ist von Louis Sankowitz für $52,000 an Bert Schreiber verkauft worden. Es ist mit $22,000 belastet. Der Käufer gab das Mietshaus 3513 Douglas Blvd., mit $6000 belastet, im Werte von $12,000 in Tausch.

Der Verkauf des Eigentums an der Südwestecke von Michigan Ave. und Washington Str., 96 bei 162 Fuß, seitens der Firma Montgomery Ward & Co. an Jarvis Hunt ist im Grundbuchamt angemeldet worden. Der Kaufpreis war ungefähr $1,100,000. Herr Hunt hat durch Vermittlung von Charles H. Thorne $800,000 auf fünf Jahre zu $4\frac{1}{2}$ Prozent geliehen.

Max Goldstein hat das Freersche Eigentum an der Nordwestecke von State und South Water Str. auf 99 Jahre für durchschnittlich $11,848 das Jahr gepachtet. Das Grundstück mißt 80 bei 55 Fuß.

Das Apartmenthaus an Lafayette Parkway, 459 Fuß östlich von Sheridan Road, 50 bei 130 Fuß, Nordfront, mit $19,500 belastet, ist von L. R. Priest an Henry Kircher verkauft worden.

William Tortoriello hat an Antonio LaPorte das Mietshaus an McAllister Place, 164 Fuß westlich von Center Ave., 50 bei 100 Fuß, Nordfront, für $25,200 verkauft.

Samuel Hoffmann hat von Morris Levitan das Mietshaus an Milwaukee Ave., 25 Fuß, Nordostfront, 150 Fuß südöstlich von Fontenoy Place, für $22,500 gekauft.

Das Apartmentgebäude an E. 66. Str., 120 Fuß östlich von Washington Ave., 40 bei 126 Fuß, Nordfront, mit $10,000 belastet, ist von Andrew Strenger für $25,500 an George E. Erickson verkauft worden.

Peter E. Kearney hat auf das Apartmentgebäude an der Südostecke von Sheridan Road und Argyle Str., 266 bei 143 Fuß, eine Hypothek von $175,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent aufgenommen.

Die Masachusetts Mutual Life Insurance Co. hat der Erzdiözese auf das Eigentum an der Südostecke von Lawndale Ave. und Cornelia Str., 598 bei 266 Fuß, $45,000 auf 10 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Mary L. Goddard hat an Frau Nellie Roame das Mietshaus an der Nordwestecke von Independence Blvd. und Harvard Str., 40 bei 150 Fuß, mit $4500 belastet, für $20,000 verkauft. Frau Roame gab eine Farm von 118 Acres in Knox, Ind., in Tausch.

Das Mietshaus an der Nordostecke von Michigan Ave. und 49. Str., 46 bei 160 Fuß, ist von Ellen M. Clarkson für $40,000 an Susie J. und Daniel J. McMahan verkauft worden. Die Käufer nahmen eine Hypothek von $20,000 auf 7 Jahre zu $6\frac{1}{2}$ Prozent auf.

Vincent C. Price hat an Alma C. Hansen 169 Baustellen, teils zwischen W. Argyle Ave., Foster Ave., 42. und 44. Ave., teils zwischen W. Argyle, Carmen und 42. Ave. und 42. Place für $40,000 verkauft.

HALSLEIDEN, BRONCHITIS werden sofort gelindert durch den Gebrauch von BROWN'S BRONCHIAL TROCHES Ohne Opiate. Nur in Schachteln. Probe frei. JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Chicagoer „Singvögel' verunglückt

El Paso, Tex., 3. März. Der erste von zwei Extrazügen auf der Texas & Pazifikbahn, welche die Chicagoer Große Operntruppe beförderte, die auf der Fahrt nach San Franzisko ist, entgleiste 75 Meilen östlich von El Paso. Drei Pullmanschlafwagen und ein Touristenschlafwagen verließen das Geleise. 4 Zugbedienstete wurden verletzt, und die Mitglieder der Operntruppe hatten eine garstige Aufrüttelung.

Ein Schienenbruch hatte den Unfall verschuldet.

Zusammenstoß mit Mexiko!

Washing ton, D. K., 3. März. Nach späteren Nachrichten waren die Angreifer der patrouillirenden amerikanischen (farbigen) Kavalleristen an der mexikanischen Grenze fünfzig Yaquis und mexikanische Irreguläre, und wurde nur ein Mexikaner getötet.

Ausland.

Kaiser inspizirt Flugstation.

Halbamtliche Auslassungen über Wehrvorlage befriedigen nicht.—Jahrhundertfeier der Universität Breslau.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 4. März. Kaiser Wilhelm traf in Wilhelmshaven ein, um die neue Flugzeugstation der deutschen Flotte zu besichtigen und sich die ersten Marineflugzeuge der Nordseestation vorführen zu lassen. Zu ihrer Unterbringung ist am neuen Seedeich unweit vom Linienschiffshafen und der Kaiser Wilhelmbrücke eine Flugzeughalle erbaut worden. Die Flugzeuge waren in zerlegtem Zustande in fünf Eisenbahnwagen angekommen und bisher auf der kaiserlichen Werft untergebracht. Schon vor der Ankunft des Kaisers hatten befriedigende Probeflüge der Fliegeroffiziere stattgefunden, und bei der Vorführung in seiner Gegenwart verlief alles aufs Beste, sodaß die Offiziere, wie auch die ganze Neuanlage, wiederholt gelobt werden konnten.

Die jüngsten Ausführungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" über die Geschichte und den Stand der neuen Wehrvorlage haben die Lage nicht klären, noch die Gemüter beruhigen können. Die bestehende Spannung und allgemeine Erwartung ist vielmehr noch erhöht worden. Die Blätter verhalten sich in ihrer Kommentirung der offiziösen Ausführungen äußerst vorsichtig und abwartend.

Der letzte Wochenbericht der „Deutschen Bank" beschäftigt sich mit der finanzpolitischen Seite der europäischen Lage. Nachdem die politische Entspannung als gesichert hervorgehoben, wird auf die schwere Schädigung der Finanzlage durch die allseitigen Rüstungen zum Kriege hingewiesen, zugleich aber die Erhöhung der Friedenssehnsucht konstatirt.

Die Bereiterklärung der Türkei, die Vermittlung der Großmächte zur Heibeiführung eines Friedensschlusses anzunehmen, nennt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" einen „entscheidenden Schritt."

Die Großmächte würden sich, so fährt das halbamtliche Blatt fort, nun ungesäumt an den Balkanbund wenden, um festzustellen, ob er die Vermittlung annehme. Gelingt dies, so werde der Beginn endgiltiger Friedensverhandlungen auch eine günstige Rückwirkung auf die Lösung derjenigen Fragen ausüben, welche die bisher noch nicht erledigten eigenen Interessen der Großmächte berührten.

Auch in Breslau hat die Reihe der Gedenkfeierlichkeiten an das große Jahr 1813 ihren Anfang genommen. In Gegenwart aller Militär- und Zivilbehörden feierte die schlesische Landesuniversität die Tage der ersten aufflammenden Freiheitsbegeisterung, welche unter Lehrern und Schülern der Breslauer Universität besonders erfolgreich gewesen ist. Waren doch die Breslauer Musensöhne 1813 mit die allerersten, welche den neu entstandenen Freischaren beitraten.

Die Jahrhundertfeier und war von hohem patriotischen Geiste getragen, stand aber auch ein Zeichen des Ernstes der heutigen Lage.

Im Balkankrieg.

Konstantinopel, 3. März. Es wird gemeldet, daß die Bulgaren und Serben während des Sonntags wieedr Adrianopel bombardirten.

Sonst hat der Kampf infolge des starken Schneesturms vollständig aufgehört.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Räuber in Philadelphia drangen in den Laden des Diamantenhändlers Otto Goldsmith, im Herzen der Stadt, sprengten die Spinde mit Dynamit und erbeuteten für $7000 Diamanten.

— Christian Sweitzer in East St. Louis, Jll., erschoß seine Gattin, weil sie nicht zu ihm zurückkehren wollte, verwundete den, in das Zimmer gerannten Clinton Vernon tötlich und beging endlich Selbstmord.

— Noch in den letzten Stunden seiner Administration entließ Präs. Taft wegen Mißverwaltung summarisch zwei Mitglieder der allgemeinen Bundesabschätzungsbehörde in New York: Thaddeus S. Sharetts und Roy H. Chamberlain.

— Gouverneur Dunne von Illinois setzte den 18. April und den 24. Okt. als Baum- und Vogeltage fest. Zwei Tage hierfür ist eine Neuerung; sie hat ihren Grund in den klimatischen Unterschieden zwischen dem nördlichen und dem südlichen Illinois.

— Kontreadmiral Badger, Befehlshaber des amerikanischen Atlantischen Geschwaders, berichtete nach Washington einen kleinen Unfall auf dem neuen Schlachtschiffe „Wyoming": beim Uebungsschießen zersprang teilweise Untergestell eines der Turmgeschütze; aber Niemand verletzt.

Ausland.

— Großes Feuer in Numadzu, Japan, südlich von Tokio, zerstörte 2000 Häuser, darunter die Regierungsgebäude; eine Anzahl Umgekommene.

— Wieder einige Zusammenstöße zwischen Griechen und Türken bei Janina. Die Griechen behaupten, dabei einige kleine Erfolge errungen zu haben.

— In London Arthur Newton und Bernard Bermett, zwei wohlbekannte Agvokaten, verhaftet und der Verschwörung beschuldigt, um auf betrügerische Weise $115,000 von Hans Tosch, einem Deutschen, zu erlangen.

— Die mexikanische Regierung will den Rebellen keine weitere Zugeständnisse machen, sondern sie mit Gewaltmaßnahmen zur Aerkennung des neuen Regines zwingen. Man bezweifelt nicht, daß dies schwierig sein wird.

— Wabashbahnzug auf der Fahrt von Detroit nach Buffalo auf kanadischer Seite entgleist; 5 Kupees rollten einen Bahndamm 20 Fuß hinab. 20 Verletzte. Unter den schwerer Verletzten folgende Chicagoer: Emanuel Hillman mit Frau und Kind; H. H. Hamilton, Frau L. D. Morris und Frl. Estelle Snyder.

— Am sogenannten Frauentag in St. Petersburg, Rußland, wurde eine Anzahl Frauenversammlungen abgehalten, die Polizei unterdrückte aber schroff alle Reden von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts. Gleichwohl wurden Resolutionen angenommen, die erklären, daß „nur Emanzipirung der Frauen das Elend ihrer Lage in Rußland abstellen kann".

— Neues Budget für Indien zeigt einen Ueberschuß in der, noch nie dagewesenen Höhe von 36 Millionen Dollars.

— Der japanische Prinz Takahito, der sich im Krieg gegen China auszeichnete, liegt an Lungenentzündung schwer darnieder.

— Der nordmexikanische Rebellenführer Carranza soll Amerikaner und andere Ausländer mit Ausweisung bedroht haben, wenn sie nicht $20,000 bis $25,000 zum Unterhalt der Freiwilligentruppen beisteuerten.

— In Wien verlautet, daß in einigen albanischen Städten die Bewohner sich mit Waffengewalt gegen die serbische Besetzung wehren. Auch heißt es, die Verbindung zwischen dem belagerten Scutari und der Außenwelt sei wiederhergestellt, und die Garnison sei auf's Neue mit Waffen und Munition versehen.

— Nach dem Vorgang der anderen Mächte, trifft die italienische Regierung Vorbereitungen für einen etwaigen großen Krieg; sie verstärkt die Garnisonen an der Schweizer Grenze entlang und läßt durch Pionierregimenter neue Forts anlegen zum Schutze des Simplontunnels nach Osten hin.

Sozialisten-Ueberzieher.

Ein Neapeler Blatt erzählt eine lustige Geschichte von dem Ueberzieher des sozialistischen Abgeordneten Bissolati, desselben, der Aufsehen erregt hat durch seinen Besuch bei König Viktor Emanuel während der letzten Ministerkrise und durch seine Teilnahme an der Beglückwünschung des Königs nach dem vorjährigen mißlungenen Mordanfall. Trotz seiner Hofgängerei ist der Abgeordnete des zweiten römischen Wahlkreises aber ein sehr einfacher Mensch, der auch äußerlich nicht zu glänzen liebt und es sehr wohl mit dem niederen Volk meint. Als sozialistischer Abgeordneter hatte er jüngst an einer Sitzung der Camera del Lavoro, der Arbeitskammer, teilzunehmen, wo er mit verschiedenen unverfälschten Angehörigen des Proletariats zusammensaß. Nach der Sitzung verließ Bissolati unter den ersten den Raum und zog im Vorzimmer seinen Ueberzieher an, d. h. den Ueberzieher, den er für den seinen hielt. Als er aber im Hinausgehen die Hände in die Taschen steckte, fühlte er eine kurze Tonpfeife, wie sie die Maurer und Fuhrleute rauchen, und zugleich belehrte ihn, den abgesagten Gegner des Nikotins, ein durchdringender Tabakgeruch über den geschehenen Mißgriff. Nun bemerkte er auch, daß der Ueberzieher, den er angezogen hatte, erheblich schäbiger als der seine war, und im Augenblick fuhr ihm der Verdacht durch den Kopf: Sollte sich ein Genosse, der vor ihm herausgegangen war, den besten ausgesucht haben? Doch nein, die Redlichkeit gedeiht in jedem Stand, dachte Bissolati weiter, es kann sich nur um eine zufällige Verwechslung handeln. Er kehrte also in das Vorzimmer zurück und vertauschte den Ueberzieher mit einem anderen, den er für sein Eigentum hielt. Als er aber nach seiner Gewohnheit hier wieder mit den Händen in die Taschen fuhr, erlebte er eine neue Ueberraschung: er fühlte ein Paar feine Glacehandschuhe. Wieder fehlgegriffen! Nie in seinem Leben hat Bissolati solchem Luxus gefröhnt. Das heißt doch — ein einziges Mal hat er Handschuhe getragen, als er nämlich zur Audienz beim König befohlen war und beinahe mit einem Ministerportefeuille in der Tasche den Quirinal verlassen hätte. Nach längerem vergeblichen Suchen fand Bissolati seinen echten, richtigen, eigentümlichen Ueberzieher wieder: es steckte ein alter Arbeiter darin, der von der ungewohnten Anstrengung einer Arbeitskammersitzung sich sofort in eine Osterie begeben hatte, um sich bei einem halben Liter zu erholen. Dort wurde der Austausch vollzogen, und der Abgeordnete des Reformsozialismus hüllte sich befriedigt in seinen gewohnten Flaus. Als er jetzt wieder die Hände in die Taschen steckte, stieß er auf keine Ueberraschungen. Die Taschen waren leer wie immer, es steckte nicht einmal ein Ministerportefeuille darin, wie das neapolitanische Blatt spöttisch hinzufügt.

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt

Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung —Probepacket frei versandt an Alle in einfachem Umschlag.

Das „Pyramid"-Lächeln.

Viele Fälle von Hämorrhoiden sind durch ein Probe-Packet von Pyramid Pile Remedy ohne weitere Behandlung geheilt worden. Wenn es seinen Wert bewiesen hat, könnt Ihr mehr vom Apotheker kaufen zu 50c die Schachtel, und seht danach, das zu erhalten, was Ihr fordert. Füllt einfach den nachstehenden Frei-Koupon aus und schickt ihn heute. Rettet Euch vor des Wundarztes Messer und seiner Tortur, dem Doktor und seinen Rechnungen.

Freier Packet-Koupon

Pyramid Drug Company, 402 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Cure, sofort, per Post, frei, in einfachem Umschlag.

Name..............................

Straße..............................

Stadt..................Staat.......

Lokalbericht.

Schlagende Argumente.

Wort- und Faustkampf zwischen den Anwälten Foos und Remus.

Wer soll Erster sein?

Jeder der Verteidiger des Ehepaares Cramer wollte seinen Klienten zuerst auf den Stand bringen. — Der Mann machte den Anfang.

Vor dem Beginn der heutigen Verhandlung des Singermordprozesses kam es in einem Vorraume zu Richter Kerstens Gerichtssaal über die Frage, wer von den beiden Angeklagten zuerst auf den Zeugenstand gerufen werden sollte, zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen den Verteidigern. Mit Ausdrücken wie „Fälscher" und „Schwindler" soll Herr George Remus von seinem Kollegen E. Foos belegt worden sein, und bald ging man sogar zu Tätlichkeiten über. Remus versetzte Foos einen Faustschlag auf die Kinnlade, worauf noch mehrere Hiebe ausgetauscht wurden, ehe Sheriffsgehilfen die Kampfhähne auseinander bringen konnten. Schon gestern Nachmittag war zu merken, daß die Stimmung zwischen Beiden gewitterschwül war.

Foos ist Conways Anwalt, Remus ist der Verteidiger der Frau, und Jeder wollte heute seinen besonderen Klienten zuerst auf den Stand bringen, zu Anfang des Entlastungsverhörs, nachdem das Verhör der Belastungszeugen gestern geschlossen worden war.

Die Sache hatte, nachdem sie bekannt geworden war, noch ein Nachspiel in Form einer allgemeinen und, wie es heißt, sehr erregten Erörterung in dem Nebenzimmer, an welcher Richter Kersten, die Anwälte beider Seiten, Gerichtsdiener und Sheriffsgehilfen teilnahmen. Was vorgegangen ist, wurde nicht bekannt, da keiner der Beteiligten darüber sprechen wollte. Anwalt Foos ist etwa sechs Fuß groß, während Anwalt Remus nur einen oder zwei Zoll mehr als sechs Fuß mißt.

Die Spaltung zwischen den Verteidigern offenbarte sich gestern, als Hilfsstaatsanwalt Fleming die Wäscheleine und den Knebel, mit welchen Sophie Singer gebunden und still gemacht wurde, und eine Jacke Cramers als Beweisstücke anbot. Anwalt Foos widersetzte sich der Vorlegung der Sachen, Anwalt Remus war dagegen damit einverstanden.

Nachdem Richter Kersten heute den beiden Anwälten klargemacht hatte, daß der Prozeß ordnungsgemäß weiterzugehen habe, und wenn andere Verteidiger ernannt werden müßten, wurde die Verhandlung eröffnet, und Anwalt Remus hielt eine Ansprache an die Geschworenen. Er erklärte, daß der Staat, was Frau Cramer oder Conway betreffe, keinen Beweggrund zu ihrer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligung an dem Verbrechen nachgewiesen habe. Was Frau Cramer bei dem Inquest zu Kapt. Nootbar gesagt, könne sie nicht belasten. Die Frau sei nicht mittellos und habe keinen Grund gehabt, um einer Kleinigkeit von $35 willen an einem Verbrechen teilzunehmen.

Als erste Zeugin wurde Frau E. A. Herbst, Nr. 2947 Prairie Ave., Pflegemutter von Frau Cramer, vernommen. Ihre Aussagen sollten beweisen, daß schon Cramers körperlicher Zustand die Ausführung eines Mordes unmöglich gemacht haben würde. Die Zeugin erklärte, daß in dem Beinstumpf Cramers Blutvergiftung entstanden sei und er sich nur an Krücken habe fortbewegen können.

Cramer als Zeuge.

Gegen Mittag betrat der Angeklagte Charles Cramer oder Conway den Zeugenstand. Er erklärte, er habe die Wohnung 3224 Indiana Avenue verlassen, ehe dort der Mord verübt worden sei, und erzählte von Streitigkeiten, die Frl. Singer mit ihrem Verlobten,, William R. Warthen, über Geldangelegenheiten gehabt hätte. Daß die bei der Leiche gefundene Jacke die seinige sei und die als Knebel benützten Tücher von ihm stammten, bestritt er. Von dem ihm von seinem Anwalt Foos gezeigten Türknopf, mit welchem Frl. Singer der Schädel zertrümmert worden sein soll, hat Frl. Singer seiner Aussage zufolge geäußert, daß sich ein guter Totschläger daraus machen ließe. Am Abend des Mordes habe Warthen Geld von Frl. Singer gefordert, um sich amüsiren zu können, aber sie habe es ihm verweigert, worauf Warthen geäußert, er werde es sich zu verschaffen wissen.

Cramer erklärte, er habe die vom Staate vorgelegten beiden Anzüge Warthens in der Nacht des Verbrechens nicht aus dem Hause getragen und überhaupt nie Anzüge von Warthen geborgt oder getragen. Warthen sei an jenem Abend bald nach sieben Uhr fortgegangen.

Frl. Singer habe seine Frau aufgefordert, mit ihr zu kommen, um einen Freund, Spillman, kennen zu lernen; doch er habe seiner Frau das untersagt und Frl. Singer erklärt, daß seine Frau sich nicht verkaufe.

Aus Vereinskreisen.

Im Vereinslokal Lincoln Turnhalle findet heute Abend der monatliche gemütliche Familienabend des Gesangvereins Harmonie für die Mitglieder nebst Damen statt. Vom Vergnügungskomite ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt, so daß sich jeder Teilnehmer köstlich amüsiren wird.

Abgeblitzt.

Klägerin mußte außerdem eine scharfe Rüge einstecken.

Frank W. Streich, welchen seine frühere Angestellte, Frau Ethel Oliphant, Nr. 4411 Racine Avenue, unter der Anklage hatte verhaften lassen, sie zu verführen versucht zu haben, wurde heute vom Stadtrichter Hopkins straffrei entlassen.

Als die Klägerin aussagte, daß Streich sie monatelang mit seinen Aufmerksamkeiten belästigt habe, bemerkte der Richter: „Wenn Sie eine normale, rechtschaffene Frau wären, würden Sie sofort die Stellung niedergelegt haben und nicht noch monatelang in Diensten des angeblichen Verführers geblieben sein."

Streich stellte die Behauptungen der Klägerin in Abrede und beteuerte, sie wegen Unfähigkeit entlassen zu haben.

Als er sie entließ, habe sie gedroht, daß sie ihm das eintränken werde, und ihn sofort telephonisch bei seiner Frau angeschwärzt.

„Weshalb setzten Sie sich telephonisch mit der Frau des Angeklagten in Verbindung?" fragte der Richter.

„Weil ich annahm," antwortete die Klägerin, „daß es sie interessiren würde, zu erfahren, daß ihr Mann verhaftet worden sei, und wann der „Fall" verhandelt werden würde."

„Das war gemein von Ihnen," kanzelte sie der Richter ab. „Sie wollten also Kummer und Leid über unschuldige Personen bringen! Ich würde mich keinen Augenblick besinnen, einen Haftbefehl gegen Sie auszustellen, wenn man Sie wegen Ihrer Handlungsweise zur Rechenschaft ziehen wollte."

Straffrei entlassen.

Die 23jährige Frau Hazel Miller, Nr. 21 N. Anna Str., und ihr 48jähriger Zimmerherr F. D. Wood zogen gestern Abend mit sorgsam geschwärzten Gesichtern aus, um Beweismaterial gegen den Gatten der Frau zu suchen, der diese vor etwa neun Monaten verlassen haben und jetzt in einem im Geschäftsviertel gelegenen Laden als Fleischer beschäftigt sein soll. Im Laden wurden sie vom Polizisten A. E. Johnson auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet. Dem Schergen war es nämlich aufgefallen, daß ihre Gesichter schwarz, ihre Hände aber weiß waren. Heute wurden die Häftlinge dem Stadtrichter Hopkins vorgeführt, der sie nach Aufnahme des Tatbestandes straffrei entließ.

Ueberschätzen ihre Befugnisse.

Der Prozeß von Oak Park, River Forest und Maywood gegen Straßenbahngesellschaften.

Vor Superiorrichter Foell ist jetzt in dem Prozeßverfahren der Vorortsgemeinden Oak Park, River Forest und Maywood gegen die County Traction Co. das mündliche Beweisverfahren im Gange. Die Anwälte der klagenden Parteien setzen auseinander, weshalb nicht etwa die andere, sondern ihre Seite im Rechte ist. Herr John M. Zane, als Anwalt der County Traction Co., führte heute Vormittag aus, daß die Ortsbehörden genannter Gemeinden ihre Befugnisse überschätzten. Sie versuchten Vorschriften zu machen in Bezug auf Fahrpreise, die außerhalb ihrer Ortsgrenzen gelten sollen. Das stehe ihnen aber nicht zu.

Heute Nachmittag hat Anwalt S. S. Gregroy als Vertreter von River Forest das Wort.

Es handelt sich um das Verlangen der Vorortsgemeinden, daß die County Traction Co. mit Hilfe der Chicago Railways Co. die kontraktlichen Verpflichtungen erfülle, zu denen sich seinerzeit die Union Traction Co. ihnen gegenüber verstanden hat.

Ungenaue Bevölkerungsstatistik.

Dr. C. St. Clair, der Statistiker des Gesundheitsamtes, tritt mit großer Wärme dafür ein, daß die Bundesregierung alle fünf Jahre eine Volkszählung vornehmen lassen solle, statt zehn Jahre zwischen den Zählungen verstreichen zu lassen und sich inzwischen mit ungenauen und meist irrigen Schätzungen der Bevölkerungszunahme zu behelfen. Nach der Schätzungsmethode des Zensusamtes würde sich als Bevölkerungsziffer für Chicago im Jahre 1920 die Zahl 2,689,167 ergeben. Bei der Zählung im gleichen Jahre aber werde sich wahrscheinlich herausstellen, daß die Schätzung zu niedrig war.

— Neue Botschafterkonferenz in London, welche das Friedensvermittlungsgesuch der türkischen Regierung besprach.

— Gründlich. — Herr A.: Während des Studiums meines Neffen habe ich ihn regelmäßig unterstützt, so lange ich irgendwie konnte. Jetzt, wo ich nichts mehr habe, und er praktischer Arzt ist, sollte er mir doch helfen. Was tut er aber?—Herr B.: Nun?—Herr A.: Er pumpt mir jetzt sogar den Magen noch aus!

ANOLA

Schmerzenlindernder Balsam

wird speziell empfohlen als eine der besten äußerlichen Anwendungen für: Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Schmerzen in den Gelenken und Muskeln, Rückenschmerzen, Asthma, Pleurisy, Lungenentzündung, Halsentzündung, Tonsilitis, La Grippe, Verrenkungen, Insektenstiche, Anschwellungen und Quetschungen aller Art.

Sehr gut gegen Erkältungen, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Neuralgia, Kopfschmerzen usw.

Holt es heute bei Eurem Apotheker und seid für jeden Notfall bereit. Nehmt nichts anderes. Besteht auf dem Original Anola.

Preis 50c, per Post 55c.

Adresse:

S. K. SASS, 1725 W. 18. Str.

Chicago, Jll.

22ds,ladi*

Angeblich verfassungswidrig.

Anwalt Starr greift Gesetz für Nominationen an.

C. R. Cranes Mission.

Hiesige Demokraten vermuten dahinter Präsident Wilson. — Senatskommission ladet Leiter der Geschäftshäuser an der State Str. vor.—Rep. Pläne.

Daß die von der Legislatur erlassene Bestimmung, daß Kandidaten für den Countrat fünf Jahre vor ihrer Wahl im County gewohnt haben müssen, verfassungswidrig sei, behauptete in der heutigen Fortsetzung des Quo Warranto Verfahrens gegen den Countyratspräsidenten A. A. McCormick im Gerichtshof Kreisrichter Baldwins Anwalt Merritt Starr, der Vertreter des Verklagten. Anwalt Starr erklärte, die Vorschrift stehe im Gegensatz zu den Bestimmungen, welche der Verfassungskonvent vom Jahr 1870 angenommen habe. Thomas J. Johnson, der frühere Hilfscountyanwalt, der das Quo Warrantoverfahren gegen McCormick veranlaßt hat, behauptet, daß McCormick bis vor zwei Jahren in Indianapolis gewohnt habe und daher nicht zu einem Countyamt erwählt werden könne. Die betreffende Vorschrift, auf die er sich beruft, wurde von der Legislatur im Jahr 1893 angenommen.

C. R. Cranes Mission.

Hiesige demokratische Kreise nahmen heute mit großem Interesse die an anderer Stelle gemeldete Nachricht aus Washington auf, daß eine Bewegung in Fluß gebracht worden sei, Col. Lewis als Kandidaten auszuscheiden und an seiner Stelle einen wirklich fortschrittlichen Kandidaten herauszubringen. Besonderes Interesse rief die Meldung hervor, daß Charles R. Crane, der Hilfsschatzmeister des demokratischen Nationalausschusses, bei Gouverneur Dunne die Unterstützung eines anderen Kandidaten angeregt habe. Crane, der ursprünglich ein Republikaner ist, gilt als einer der Männer, die Präsident Wilson persönlich nahestehen. Hiesige Demokraten sehen es nicht als unmöglich an, daß der neue Präsident hinter der Bewegung stehe und Crane benutzt habe, um Gouverneur Dunne seine Wünsche hinsichtlich der Senatorenwahl wissen zu lassen. Daß er für Col. Lewis besonders viel übrig habe, wird nicht angenommen. Die von gewisser Seite aufgestellte Meldung, daß Crane selbst als Kandidat anzusehen sei, wird in hiesigen gutunterrichteten demokratischen Kreisen nicht für ernst genommen. Sie weisen darauf hin, daß Crane durch geschäftliche Angelegenheiten, besonders die Reorganisirung des väterlichen Geschäfts, zu stark in Anspruch genommen sei, um sich in einen politischen Kampf zu mischen.

Laden Geschäftsleute vor.

Leiter der großen Geschäftshäuser an der State Straße, die weibliche Angestellte in großer Zahl beschäftigen, wurden heute von der Senatskommission, welche den Handel in „weißen Sklaven" untersucht, in großer Zahl vorgeladen. M. B. Coan, der Untersuchungsbeamte der Kommission, kehrte heute Vormittag mit einer großen Anzahl von Vorladungsbefehlen, die Vizegouverneur Barratt O'Hara unterzeichnet hat, aus Springfield zurück und ließ sie sofort zustellen. Unter den Vorgeladenen befinden sich die Leiter von Mandels Geschäftshaus und der „Fair".

Pläne für Stadtkampagne.

Pläne für die bevorstehende Stadtkampagne wurden heute Mittag in einer Konferenz zwischen John P. Devine, dem Vorsitzenden der republikanischen Countyparteileitung, und den Kandidaten für das Stadtschatzmeister- und Stadtschreiberamt, Peterson und Peters, besprochen. Die republikanische Parteileitung wird sich, wie Vorsitzender Devine erklärte, mit allem Nachdruck für die beiden Kandidaten einlegen, die in der Vorwahl ihre eigenen Kandidaten geschlagen haben. Die Kampagne wird sofort beginnen und vom Hauptquartier der Parteileitung aus geleitet werden, von dem auch Homer N. Tinsman, der Kandidat für das Superiorgericht, seine Kampagne führen wird.

Nachzählung in den Landbezirken.

Die Nachzählung der in den Landbezirken des County für Kandidaten für den Countyrat abgegebenen Stimmen beginnt einer Anordnung Kreisrichter Baldwins zufolge morgen. Zuerst gezählt werden die Stimmen der acht Wahlbezirke der Gemarkung Cicero, die der Wahlbehörde unterstellt ist. Die Zählung der übrigen Bezirke außerhalb von Chicago wird in der Countyschreiberei vorgenommen werden. Die Nachzählung wurde von Kreisrichter Tuthill auf Veranlassung der unterlegenen republikanischen Kandidaten angeordnet, welche die Wahl der Fortschrittler anfechten. Da die Stimmzettel sich in der Obhut Kreisrichter Baldwins befinden, werden zugleich mit den Stimmen für die Countyratskandidaten auch die für die Staatsanwaltschaftskandidaten gezählt werden.

Fiel von der Leiter.

Während seiner Arbeit im Ashlandtheater fiel heute der 26jährige Zementarbeiter Fred A. Turner, Nr. 449 W. 28. Straße, von einer 15 Fuß hohen Leiter hinunter. Er war bewußtlos, als er nach dem Deutschen Diakonissenhospital geschafft wurde. Dort ist festgestellt worden, daß er einen Bruch des Rückgrats erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich-deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Ambros, Georg, geboren am 27. Januar 1854 zu München, angeblich Straßenbahnschaffner in Chicago.

Bamberger, Peter, Friseur, in Chicago Nr. 2632 N. Washtenaw Avenue wohnhaft gewesen.

Burkenhagen, Amalie, in Chicago Nr. 1412 N. Washtenaw Avenue wohnhaft gewesen.

Campbell, Auguste, geborene Kreh, gebürtig aus Schaafheim in Hessen (Starkenburg), angeblich in Chicago wohnhaft.

Dahlke, Johanna, geboren am 28. Oktober 1814 in Baldenburg, oder deren Nachkommen, in Northfield wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)

von Drews, die Brüder Wilhelm, Henrik und Hermann, vor etwa 30 Jahren aus Hannover nach Chicago ausgewandert.

Duvol, Martha, geborene Winkenberger, geboren ungefähr 1870 in Bützow in Mecklenburg-Schwerin, angeblich in Palmyra, Wiskonsin, gewohnt.

Eulitz, Robert, im Jahre 1904 Nr. 211 Ost North Avenue wohnhaft gewesen.

Ernst, Johann Konrad, geboren am 29. Dezember 1835 zu Illingen, in Springfield und Freeburg (Illinois) wohnhaft gewesen (oder dessen Nachkommen.)

Golasch, Emilie, geborene Schmidt, geboren im Jahre 1877, in Milwaukee, Wiskonsin, wohnhaft gewesen.

Hauser, Benno geboren am 29. September 1880 in Greifswalde, angeblich in Detroit, Michigan, wohnhaft.

Meyer, Wilhelm Detlef Friedrich, geboren am 9. Juli 1855, in Davenport, Jowa, wohnhaft gewesen.

Meyer, Ida, geborene Gabler, Ehefrau des Kaufmanns Leo Meyer; angeblich in Chicago wohnhaft.

Mueck, Josef, geboren am 24. Januar 1834 in Dobersdorf, vor etwa 50 Jahren nach Milwaukee ausgewandert.

Mueller, Karl, Ingenieur, 25 Jahre alt, Sohn des Modelleurs Karl Mueller; soll in Chicago wohnen.

Reimann, Joseph, geboren in Krummendls bei Greifenberg in Schlesien, im Jahre 1881 nach Amerika ausgewandert.

Speer, Kurt, geboren am 1. Oktober 1879 in Naumburg a. Queis, angeblich in Chicago wohnhaft.

Stoll, Caroline Johanna, geboren am 9. Juni 1858 zu Barmen, 1901 nach Harlem bei Chicago ausgewandert, angeblich jetzt verheiratete Upatel.

Schumann, Wilhelm, geboren in Podelzig, Kreis Lebus, im Jahre 1903 in Chicago wohnhaft gewesen.

Salomon, Ottilie, Ehefrau des Ludwig Salomon, im Jahre 1895 nach Chicago ausgewandert.

Schmidt, Peter, geboren am 17. Februar 1853 in Fürfeld in Hessen, 1871 nach Chicago ausgewandert.

Schilf, Josef und Dorothea geb. Massadowski, geboren in Dt. Brodden (Westpreußen), angeblich in Chicago wohnhaft.

Schreiber, Karoline, zuletzt in Chicago, Jll., 3011—13 Cottage Grove Ave., gewohnt.

Schneider, Johann Karl, geboren im Jahre 1863 in Schnaitheim in Württemberg, im Jahre 1892 nach Chicago ausgewandert.

Sonnenberg, Robert, geboren am 8. April 1890 in Rosenberg (Westpreußen), angeblich in Chicago wohnhaft.

Schreiter, Karl Gottlob, geb. am 18. Febr. 1848, sowie dessen Sohn Friedrich Ehregott Schreiter, geboren am 22. Dezember 1889.

Schnirring, Wilhelm Christian, geboren 1849 in Wolfschlagen, Oberamt Nürting, in Württemberg.

Schmidt, Maria geb. Schoknecht, geboren am 5. Januar 1859 zu Klein-Methling in Mecklenburg, Tochter des angeblich vor 3 Jahren in Milwaukee verstorbenen John Schoknecht.

Terres, Johanna, geboren am 7. September 1838 in Metzdorf, Reg.-Bezirk Trier, in den 60er Jahren nach Michigan ausgewandert.

Treptow, Hermann, geboren 1851 in Glinka, Kreis Schroda, im Jahre 1872 nach Nebraska ausgewandert.

Ublia, Kurt, geboren am 13. September 1890 in Chemnitz.

Weimann, Leo, angeblich Farmbesitzer im Staate Nebraska.

Die Festung im Krater.

Im „American Magazine" werden einige interessante Tatsachen über die neuen, erst kürzlich vollendeten Befestigungen auf der Insel Haiwaii mitgeteilt. Die Krater der Vulkankette auf der Insel Oahu sind zu modernen Forts umgebaut worden, deren Feuerbereich die Stadt und den Hafen von Honolulu und auch die amerikanische Marinestation von Pearl Harbor beherrscht. Es handelt sich natürlich um erloschene Vulkane; in den Kratern hat man nach umfassendem Umbau schwere Geschütze aufgestellt. Ehe die amerikanischen Armeeingenieure diesen kühnen Plan verwirklichten, unterzog sich fast nie ein Mensch der Strapaze, die steilen Felshänge zu dem etwa 700 Meter hoch gelegenen Krater emporzuklettern. Und die Eingeborenen vermieden die Berge mit abergläubiger Scheu, weil in ihnen einst die Göttin Pele ihr Heim aufgeschlagen haben sollte. Der Ausbau dieser Vulkangipfel zu modernen Festungswerken begann vor etwa fünf Jahren, und vor kurzem sind die ersten großen schweren Geschütze, eine Batterie großer zwölfzölliger Haubitzen, eingebaut worden. Einem Gegner von der Seeseite aus wird es schwer möglich sein, die Position dieser Batterie genau festzustellen, während der amerikanischen Artillerieleitung die natürlichen schroffen Kraterformationen die besten Gelegenheiten zur Feuerleitung und zur Kontrole der Feuerwirkung bieten. Die kürzlich abgehaltenen Schießübungen müssen ungewöhnlich günstige Resultate erbracht haben, denn sie führten zu dem Beschlusse, auch den Salzwasserkrater auf dem Pukatiberge zu einem Fort auszubauen. Dieser Berg liegt neun englische Meilen von Honolulu und beherrscht die Marinestation von Pearl Harbor auf der Westseite.

Das Vertrauen der Welt, zu

irgend einen Artikel, die menschlichen Leiden zu lindern, ist nicht leicht zu erringen. Es muß fortwährender Beweis für seinen Wert vorhanden sein. Aber seit drei Generationen und in der ganzen Welt sind dauernder und wachsender Ruhm den

BEECHAM'S PILLS

zuerkannt, denn sie haben sich als das beste Besserungs- und Vorbeugungsmittel für Magen-, Leber-, Nieren- und Eingeweide-Leiden erwiesen. Die erste Dosis schafft schnell Linderung, und nachhaltige Besserung folgt ihrem systematischen Gebrauch. Ein Versuch wird Euch davon überzeugen, weshalb in allen Familien die Verwendung von Beecham's Pillen

immer zunimmt.

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c. Die am meisten verkaufte Medizin. Niemand sollte versäumen, die Anweisung, die sich in jeder Schachtel befindet, zu lesen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das neue Zeitalter.

Im menschlichen Körper finden sich noch viele Spuren früherer Entwicklungsstufen, die schon vor Jahrtausenden überwunden worden sind. Es kann also nicht Wunder nehmen, daß auch in der menschlichen Gesellschaft zahlreiche Zeugen einer längst geschwundenen Vergangenheit auftauchen und sich durchaus nicht abweisen lassen. So fest z. B. in den Ver. Staaten von Amerika die demokratische Republik begründet sein mag, so lebhaft sind in mancher Hinsicht die Erinnerungen an die Zeiten der persönlichen Herrschaft. Jeder neue Präsident wird mit denselben Erwartungen und Hoffnungen begrüßt, wie ein Monarch, der soeben den Thron seiner Väter besteigen will. Er selbst spricht, wenn er auch noch so bescheiden ist, von dem Programme, das er während seiner „Regierungszeit" einzuhalten gedenkt, obwohl doch bekanntlich der Präsident dem Kongresse nur Wünsche oder Empfehlungen unterbreiten darf, die vergleichsweise selten berücksichtigt werden. Desgleichen wird bei den Einführungsfeierlichkeiten unter mehr oder weniger unhaltbaren Vorwänden ein größeres Gepränge entfaltet, als bei vielen Krönungen. Die Gouverneure der Einzelstaaten finden sich in Washington ein, wie weiland die Wasallen des Königs, oder wie noch heute in Großbritannien die Herzöge und Grafen. Eine ungeheure Volksmenge strömt aus allen Teilen des Landes nach der Bundeshauptstadt, um an dem großen Festzuge teilzunehmen oder ihn wenigstens anzuschauen. Zwar wird das Volk nicht mehr mit ganzen am Spieße gebratenen Ochsen und mit aus den öffentlichen Brunnen fließendem Weine bewirtet, aber es veranstaltet auf seine eigenen Kosten Schmausereien und Gelage und gibt sich einer ungezwungenen Fröhlichkeit hin. Der Gedanke, daß der Präsident lediglich der höchste Verwaltungsbeamte ist, kommt an diesem Tage nicht zur Geltung. Man stellt sich vor, daß mit jedem neuen Präsidenten ein neues Zeitalter seinen Einzug hält.

Auch aus den Antrittsreden pflegt dieser Gedanke herauszuklingen, und Präsident Wilsons Rede macht keine Ausnahme. Sie hebt hervor, daß das amerikanische Volk bisher mit seinen natürlichen Reichtümern nicht haushälterisch gewirtschaftet, den Besitz an irdischen Gütern zu hoch gestellt, durch Verleihung von Vorrechten die „gleiche Gelegenheit" untergraben und den Menschen zu niedrig eingeschätzt hat. Jetzt aber habe sich „der zweite nüchterne Gedanke" eingestellt, und die Schuppen der Sorglosigkeit seien von unseren Augen gefallen. Es sei unser fester Entschluß, die Grundsätze, die wir am Beginn unserer Laufbahn mit so großem Stolze aufgestellt, wieder zur Geltung zu bringen.

Das sind so herrliche Ideale, daß es grausam oder mindestens geschmacklos erscheint, einen „kalten Wasserstrahl" auf sie zu richten. Es ist aber leider zu befürchten, daß Präsident Wilson sehr bald herbe Enttäuschungen erleben wird. Wenn er hofft, die Verbindung der Regierung mit den „Interessen" lösen, eine gerechte Besteuerung einführen, das Bank- und Währungssystem verbessern, die natürlichen Hilfsquellen stets erneuern, die Arbeitsgelegenheiten vermehren, die Landwirtschaft ertragreicher machen und die Wüstenei durch wissenschaftliche Methoden in fruchtbare Gefilde umwandeln zu können; wenn er glaubt, daß schon in den nächsten vier Jahren die amerikanische Industrie sparsamer arbeiten, das Menschenleben mehr achten und für die Gesundheit kommender Geschlechter sorgen wird, so werden ihm üble Erfahrungen nicht erspart bleiben. Große wirtschaftliche Umwälzungen vollziehen sich noch langsamer und qualvoller, als politische, weil sie von der Selbstsucht, dem Vorurteile und der Trägheit der Massen gehemmt werden. Gerade der Anfang ist immer am schwierigsten, und es ist mindestens fraglich, ob der Kongreß den Anfang mit Fleiß, Eifer und Verständniß wird machen wollen oder können. Noch sein unmittelbarer Vorgänger hat sich als äußerst unfähig, leichtsinnig und verschwenderisch erwiesen. Es wird aber dem Präsidenten schon zu unvergänglichem Ruhme gereichen, wenn es ihm gelingt, auch nur den Anstoß zu den Reformen zu geben, die seiner Seele vorschweben. Darum: Glück auf!

Die Blüte — beim Spiel.

Gestern war Suffragettentag in Washington. Die Damen, die sich zugleich als die schönste Blüte und den Sauerteig des weiblichen Geschlechts einschätzen, paradirten in der Prunkstraße der Nationalhauptstadt, den versammelten Nächstbesten der Nation ihre Stärke zu Gemüte zu führen: Eindruck zu machen durch die zur Schau getragene Begeisterung und Opferwilligkeit für ihre Sache und, vermutlich, den Reiz des gebotenen Anblicks.

Wie groß diese Zahl war, ist schwer zu vermuten. Die im Uebrigen so gewissenhaft erscheinenden und begeisterten Berichte gehen in den Schätzungen weit auseinander. Einige sprechen von 10,000, andere von 5000 Teilnehmern an der Parade, und da die Letzteren jenen im Uebrigen an Suffragettenfreundlichkeit nichts nachgeben, mögen ihrer noch weniger gewesen sein.

Darauf kommt's aber auch gar nicht viel an. Denn die Suffragette will ob ihrer „Güte" bewundert werden und nicht nach der Menge beurteilt sein. Es ist jeder einzelnen Stolz, als Vertreterin vieler Hunderte und Tausende unterdrückten Mitschwestern zu gelten, und je größer die Zahl derer, die man vertritt, desto größer selbstverständlich die Ehre und die Bedeutung der Einzelnen. Auf die Qualität kommt's an, und die war ja wohl großartig, wenngleich auch da die Meinungen auseinandergehen mögen und werden, da die „Geschmäcker" eben immer noch sehr verschieden sind. Weltblattberichterstatter, die doch gewiß wissen müssen, wovon sie reden, versichern, daß Fräulein Inez, eine „Verzückung" in leuchtendem Weiß auf schlohweißem Schimmel, offiziell zwar als Herold der Parade bezeichnet, in Wirklichkeit aber eine „Pfirsich" war, und wir glauben's ihnen gern; sie melden, daß das Illinoiser Fähnlein der Suffragetten sich durch strammes Maschiren auszeichnete, und auch das glauben wir. Es werden uns Bilder vorgeführt, auf denen zu sehen ist, wie die weiblichen Mannschaften formgerecht militärisch grüßen und eine Signalistin mit geblähten Backen in die Trompete stößt, und Bewunderung erfüllt unser Herz. Wie herrlich weit haben sie's doch schon gebracht?! Wie gut gelang es ihnen doch, innerhalb der ihnen von der Natur gezogenen Grenzen der Möglichkeit sich des Reinweiblichen zu entäußern; wie erfolgreich haben sie es „Ihm" abgeguckt, wie er sich räuspert und wie er spuckt, sozusagen!

Die Geschmäcker sind verschieden. Da mag das militärische Getue, das Dahintrotten der Damen auf dem Fahrdamm der Straße, das rücksichtslose Hineinreiten der weißgekleideten Heroldspfirsich in die dichtgekeilte Menge Vielen nicht gefallen, und so manche mögen, wie viele in der Zuschauermenge, auch heute noch nur Hohn und Spott haben für die begeisterten Damen, die mit der Miene von Heldinnen, unter dem Klange mehr oder weniger schlechter Blechmusik, mehr oder weniger taktfest einhermarschirten. Aber warum denn? Es ist ja richtig, daß jenes ganz und gar nicht zum weiblichen Wesen paßt; daß es dem Wesen auch der neuzeitlichen Frau so fremd ist, wie dem der Frau unsrer geliebten Großmütter und Mütter Art, die ja noch die erdrückende Mehrheit bilden. Indessen — man sollte die Sache doch nicht ernst nehmen, sondern sie nur beurteilen, als das, was sie ist: als mehr oder weniger kindliches Spiel, wie solches hier und da für alle Menschenwesen nötig ist und auch von ernsten Männern geübt wird: nicht nur im Fasching, auf dem Maskenball oder Narrenkränzchen, sondern auch sonst oft genug — ohne daß es darum jemandem einfiele, sie Narren zu nennen.

Tatsächlich wird dasselbe was die Suffragetten gestern taten, heute von der männlichen Blüte des Volkes wiederholt werden, nur noch in viel größerem Maßstabe. Die gestrige Frauenstimmrechtlerinnenparade ist nur das weibliche „me too", zu der großen Inaugurationsparade, deren Schauplatz die Pennsylvania Avenue heute ist. Und sie sollte mit etwa denselben Augen angesehen werden, wie diese. Es wird aber keinem Menschen einfallen, anzunehmen, daß die scharfrechnenden Geschäftsleute, die arbeitsfreudigen Berufsmenschen und Handwerker, die geschniegelten Verkäufer u. stolzen „Bankclerks" deshalb kriegsruhmgierige und mehr oder weniger blutdürstige rauhe Soldaten sind oder wurden, weil sie heute in der Milizuniform mehr oder weniger stramm zum Takte kriegerischen Blechmusik einher marschirten. Kein Mensch wird auf den Gedanken kommen, daß die Gouverneure und andern hohen Würdenträger über Nacht kühne Reitersheute wurden, weil sie sich heute von lammfrommen Rosinanten die Pennsylvania Ave. entlang tragen lassen, oder daß die Mannen, die stolz im Gehrock und Zylinder einhermarschiren, im Wesen ganz mit ihrem würdigen, vertrauenerweckenden Aeußern übereinstimmen; in Wirklichkeit so sind, wie sie sich heute auf der Paradestraße der Nation zeigen. Jeder von diesen fühlt sich heute, wie gestern die Suffragetten, als Hauptstützer der Nation und Förderer der Menschheit, überaus groß und wichtig — man braucht darum aber noch lange nicht zu glauben, daß sie das auch sind.

Noch weniger soll man sich über sie ärgern u. deshalb spotten und höhnen. Freuen soll man sich des kindlichen Spiels der Besten der Nation, beiderlei Geschlechts. Und über das der Suffragetten ganz besonders. Denn in Nachahmung liegt die höchste Anerkennung, und wenn die Alleredelsten noch kindliches Spiel treiben können, dann braucht man um die Zukunft der Nation nicht besorgt zu sein. — — —

Lokalbericht.

Durch eigene Hand?

Die 35jährige Tena Young aus North Bay, Ontario, Kanada, wurde heute früh in einem Fremdenzimmer des Lincolnhotels, W. Madison und Lincoln Straße, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man mutmaßt, daß sie freiwillig in den Tod gegangen sei. Die Leiche wurde von J. O'Neill, Nr. 506 Caß Straße, identifizirt. Er hatte mit Tena zusammengelebt, bis sie ihn vor mehreren Tagen nach einem heftigen Streit verließ.

Hoffnungsvolle Jugend.

Kolonialwaarenhändler von farbigem Dreikäsehoch niedergeknallt.

Täter in Haft.

Hatte ihn mit 2 gleichaltrigen Rassegenossen in räuberischer Absicht überfallen. -- Auf der Banditenhatz verunglückt. — Verschaffte sich eine Prügelsuppe.

Im Begriff, auf seinen in der Gasse hinter dem Hause Nr. 5256 S. State Straße haltenden Ablieferungswagen zu steigen, wurde gestern Abend der 32jährige Kolonialwaarenhändler H. Fields, Nr. 42 W. 51. Straße, von drei 13 und 14 Jahre alten farbigen Knirpsen überfallen. Als die Racker „Hände hoch!" befahlen, lachte Fields sie aus, schob zwei von ihnen mit einer einzigen Armbewegung zur Seite und schritt dann frohgemut auf seinen Wagen zu. In diesem Augenblick jagte ihm der Dritte der Schlingel eine Kugel in die linke Schulter und verkrümelte sich mit seinen Spießgesellen. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung. Die Täter wurden heute früh festgenommen. Der Schießbold entpuppte sich als der 13jährige Robert Hurd, Nr. 5307 Armour Ave. Seine Genossen sind der 13jährige Emery Huff, Nr. 5204 S. Dearborn Straße, und der 14 Jahre alte John Lurney, Nr. 5215 Armour Ave.

Die 20jährige Frances Breska, Nr. 1232 S. Troy Straße, wurde gestern Abend an S. Sawyer Ave. und W. 12. Straße von einem etwa 17jährigen Burschen um ihre $4.15 enthaltende Börse beraubt. Der Täter entkam und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Blinder Eifer.

Polizist Bernard McHugh von der Wache an Chicago Ave. nahm heute früh die Verfolgung zweier Strolche auf, die einen gewissen Sam. Duffy in räuberischer Absicht überfallen hatten. Nachdem er den Ausreißern ein paar blaue Bohnen nachgesandt hatte, glitt der Scherge auf dem eisbedeckten Pflaster an Ost Ontario Straße und Fairbanks Court aus, fiel und brach den linken Knöchel. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung Nr. 1717 Otto Straße in ärztlicher Behandlung. Die Raubgesellen haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Zeigte die Zähne.

Ein Einbrecher, der heute früh von den Detektives O'Connor und Quilty in B. J. Flynns Wirtschaft, Nr. 332 River Straße, überrumpelt wurde, leistete verzweifelten Widerstand und mußte derb verknüppelt werden. In der Hauptwache gab der Bursche an, James McClain zu heißen, 25 Jahre alt zu sein und aus New York zu stammen.

An Prairie Ave. und Ost 47. Str. wurde heute früh der Schneider David Weintraub, Nr. 602 Ost 37. Straße, von zwei bewaffneten Negern überfallen und um $25 beraubt. Die Polizei fahndet auf die räuberischen Mohren.

Ungebetene Gäste.

Einbrecher drangen Sonntag in die Wohnung von Joseph Oppenheimer, Nr. 4341 Michigan Ave., stahlen Schmuck, Tafelsilber und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $1100 und machten sich aus dem Staube, nachdem sie jede Tür sorgfältig zugeschlossen hatten. Als Oppenheimer mit seinen Angehörigen heimkehrte, mußte er wohl eine halbe Stunde lang an den Schlössern herumbasteln, ehe es ihm gelang, eine der Türen zu öffnen und Einlaß in seine Wohnung zu gewinnen. Von den Spitzbuben fehlt jede Spur.

Von ungebetenen Gästen heimgesucht wurde vorigen Sonntag auch Larney Lichtenstein, Nr. 3748 Indiana Ave., der bekannte Veranstalter von Faustkämpfen. Die Spitzbuben erbeuteten Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $500 und entkamen unbehelligt.

Aus der Werkstätte des Schneiders Carl A. Bahl, Nr. 3818 S. State Str., wurden von Einbrechern Kleiderstoffe und fertige Anzüge im Gesammtwerte von $600 gestohlen. Die Diebe hatten, um in die Werkstätte zu gelangen, erst eine Anzahl eiserner Gitterstäbe durchsägen und eine eiserne Tür sprengen müssen.

Charles Heckler, Nr. 623 W. Madison Straße, meldete der Polizei, daß er gestern Abend von Einbrechern, die eine Füllung aus der Tür herausgesägt haben, um Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $250 bestohlen worden sei. Auf die Täter wird gefahndet.

Unter der eisernen Faust.

Der 26jährige Vinzent Drezewski, Nr. 3537 Marshfield Ave., wurde gestern dem Richter Goodnow unter der Anklage vorgeführt, versucht zu haben, in einer Wirtschaft an Wood Straße einen wertlosen Check umzusetzen.

Der Angeklagte gab das Vergehen zu, behauptete aber, von Wucherern zur Verzweiflung getrieben worden zu sein. Er habe von der „Equity Loan Co.", an 79. und Halsted Str., $23 geliehen, den Gläubigern schon $80 zurückgezahlt und stecke immer noch, wie sie behaupten, bei ihnen tief in der Kreide. Sie hätten ihn durch ihre unaufhörlichen Forderungen um seine Stellung gebracht. Als seine hungernden Kinder um Brot schrieen, habe er einen Selbstmordversuch gemacht, der leider vereitelt worden sei. Nachdem jetzt die unerbittlichen Gläubiger gedroht hätten, ihm sein letztes Hab und Gut, die armseligen Reste der Wohnungseinrichtung, zu nehmen, habe er versucht, sich auf unrechtmäßige Weise etwas Geld zu verschaffen.

Der Richter griff in die Tasche, holte $5 heraus und reichte das Geld dem Angeklagten mit den Worten: „Nicht Sie, sondern die Wucherer sollten bestraft werden; Sie können gehen."

Ehe Drezewski, nachdem er Dankesworte gestammelt, die Tür fand, schenkte ihm auch der Staatsanwaltsgehilfe Stephan Malato $5.

Von Räubern niedergeschossen.

Der Zigarrenmacher Joseph Strasinski, Nr. 929 W. 33. Straße, wurde gestern Abend an W. 34. Straße und Auburn Ave. von zwei Wegelagerern überfallen. Als er Widerstand leistete, jagte einer der Schnapphähne ihm eine Kugel in das rechte Bein. Dann fielen die beiden Galgenstricke über ihn her, nahmen ihm seine aus $50 bestehende Baarschaft ab und suchten das Weite. Sie haben ihre Flucht bewerkstelligt. Das Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Unter dem Verdachte, Taschendiebe zu sein, wurden gestern Abend Joseph Louis, Nr. 3130 Indiana Ave., und Walter Wilson, Nr. 143 W. 31 Str., in einer Halsted Straße-Elektrischen verhaftet.

Auf Veranlassung von Michael Burke, Nr. 1802 N. 42. Ave., wurde gestern der Grundeigentumshändler A. A. Smith, dessen Geschäftszimmer sich im Tribunegebäude befindet, unter der Anklage verhaftet, ihm unter falschen Vorspiegelungen eine Farm aufgehängt zu haben, die zum Teil unter 9 Fuß Wasser steht.

Verfiel in Tobsucht.

Nachdem ihm Sonntag Morgen die Ohren erfroren waren, verfiel gestern Abend der 35jährige John Mullen aus Meadville, Pa., vor dem La Salle Straße Bahnhof in Tobsucht und schlug, ehe er von drei Polizisten überwältigt werden konnte, sechs Straßengänger und einen Droschkenkutscher nieder. In der Wache an S. Clark Straße, wo er eingekäfigt wurde, wird er wahrscheinlich auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

In Untersuchungshaft.

Nach einem Streite mit ihrem Gatten Frank ist gestern die 53jährige Frau Ella Durst über das Treppengeländer ihrer Wohnung Nr. 1436 Montrose Ave. entweder gefallen oder gestoßen worden. Sie erlitt Verletzungen, die ihre Ueberführung nach dem St. Josephshospital notwendig machten. Ihr Mann befindet sich in Untersuchungshaft.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Geehrte Redaktion der „Abendpost".

Besten Dank für Ihren Artikel vom 28. Februar, worin Sie sich bemüht haben, dem Publikum die Augen zu öffnen über die Verschwendung, welche von der Abwasserbehörde mit dem Gelde der Steuerzahler getrieben wird.

Es ist ein Skandal! Wenn man bedenkt, daß eine Behörde hier $28,362 Jahresmiete für Büroräumlichkeiten zahlt, während diese Summe ausreichen würde, um dafür auf Grund und Boden, über den sie verfügt, ein Gebäude aufführen zu lassen, das allen Anforderungen genügen würde, welche sie zu stellen hat.

Das Fortbestehen der Abwasserbehörde, die ihre Aufgabe längst erfüllt hat, ist an sich eine Verkehrtheit. Der Abwasserkanal mit allem Zubehör sollte an die Stadt Chicago übergehen, deren Bürgerschaft dafür bezahlt hat. Unser Herr Bürgermeister sollte, wenn Herr Sexton nicht weiß, wie die Stadt die Oberhoheit über den Kanal etc. zu erlangen vermag, sich nach einem anderen Korporationsanwalt umtun. Für den gewöhnlichen Menschenverstand ist kein großer Unterschied ersichtlich zwischen öffentlichen Anlagen dieses Karakters. So gut wie die Stadt ihre Wasserwerke kontrolirt, sollte sie auch den Kanal u. s. w. auf eigene Rechnung übernehmen können.

Achtungsvoll,
Frank B., Fairfield Ave.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich bin eine langjährige Leserin Ihrer Blätter. Vorgestern ersah ich nun aus der „Sonntagpost", daß ein Frl. Belle Purcell behauptet, es würden viele Mädchen hauptsächlich durch Hungerlöhne dem Laster in die Arme getrieben. Ich nun bin lange in verschiedenen Fabriken beschäftigt gewesen und bin es noch. Ich kann demnach aus Erfahrung mitreden. Die Löhne sind jetzt höher, als früher, sind im gleichen Verhältniß gestiegen wie die Preise der Lebensmittel. Ich will ja nicht behaupten, daß alle Mädchen die entsprechenden Lohnaufbesserungen erlangt haben, aber die Mehrzahl wird jetzt besser bezahlt, und mit $9 bis $10 die Woche kann ein Mädchen auskommen. Kann sie es nicht, so ist das ihre eigene Schuld, und diejenigen, welche weniger, vielleicht nur von $4 bis $7 die Woche verdienen, finden an ihren Angehörigen einen Halt. Fehlt ein solcher Halt, so können sie sich der Hausarbeit zuwenden, oder sie können Arbeit in Hotels und ähnlichen Anstalten finden, wo sie dann Kost und Wohnung haben. Die Mädchen sollten eben nicht immer nur nach höheren Löhnen trachten, sondern Arbeit suchen, die ihren Fähigkeiten entspricht.

Für solche, die sich einem lüderlichen Leben ergeben, nur um genug Geld zu haben für Putz und Firlefanz, gibt es einfach keine Entschuldigung. Aber nur zu Vielen gefällt es, auf diese Weise zu Geld zu kommen, anstatt dafür ehrlich zu arbeiten. Es ist wahrlich kein Wunder, daß die Männer vor der Ehe zurückschrecken in Anbetracht der großen Ansprüche, welche die lieben Mädels stellen.

Einfachheit und Genügsamkeit werden eben immer seltener in der Welt von heute. Es wäre angebracht, daß mehr Geld gestiftet würde zur Gründung von Altenheimen und besonders von Waisenhäusern. In diesen sind elternlose Kinder meist besser daran, als solche, deren Eltern sie sich selbst überlassen, mit dem Ergebniß, daß die Mädchen zu lüderlichen Dirnen werden und die Knaben zu Dieben und Räubern.

Nicht genug, daß die Lehrpersonen ihre liebe Not haben mit dem Kroppzeug, aus welchem hier die Schuljugend großenteils besteht, es wird von ihnen auch noch verlangt, daß sie die Kinder erziehen sollen. Würden die Eltern wissen, was für Schlechtigkeiten ihr Nachwuchs mit den Kameraden sehr häufig ausheckt und treibt, sie würden gewiß besser Acht geben, und die Zahl der Verbrecher würde sich dann nicht so erschreckend vermehren wie es jetzt geschieht.

Eine Fabrikarbeiterin.

Deutsches Theater BUSH TEMPEL
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.
Heute Dienstag, Benefiz- und Ehrenabend für Annie Sanders, „Maria Magdalena". — Mittwoch (Familienabend), „Der Mikado". — Donnerstag Abend und Sonntag Matinee: „Der Vogelhändler". Dienstag, 11. März, Benefiz- u. Ehrenabend für Ulrich Haupt: „Kea".

Taucht plötzlich unter.

Frau Mabel Mills verläßt das Hospital in Evanston.

Frau Mabel Mills, welche während des Sturmes am Samstag Abend in Evanston $43,500 eingebüßt haben will, hat gestern gegen den Rat ihres Arztes das Evanston Hospital verlassen, nachdem man sie über einen in der Nähe ihrer Handtasche gefundenen Umschlag befragt hatte. Dieser Umschlag war, wie sich herausstellte, nicht derselbe, der das viele Geld enthalten haben soll, sondern ein Duplikat. Gleichzeitig mit der Ankündigung des Verschwindens der Dame kam die andere, daß die Polizei die Untersuchung des Falles eingestellt habe. Frau Mills soll gestern Abend abgereist sein, nachdem sie sich angeblich aus dem Hospital in eine Kraftdroschke „geschmuggelt" hatte. Ihr Arzt, Dr. C. T. Roome, wußte nichts davon, und Polizeichef Shaffer war sehr ungehalten, als er es erfuhr. Er bezeichnete die Handlungsweise von Frau Mills als einen Vertrauensbruch, da sie versprochen hätte, es ihn wissen zu lassen, wenn sie das Hospital verlassen würde. Er vermutet, daß sie an ihn schreiben wird.

Aus St. Joseph, Mo., kommt die Meldung, daß Frau Mills dort, ehe sie nach San Antonio, Tex., verzog, vier Jahre lang Stenographin gewesen sei. Als Grund für ihre unvermutete Entfernung aus dem Hospital gab sie an, sie müsse mit ihrem Bankier in Chicago sprechen.

Zerstückelt.

Der 50jährige Signalwärter Chas. Otis, Nr. 400 Wells Straße, wurde gestern Abend auf den Geleisen der Chicago & Northwesternbahn, nahe N. Central Park Ave., von einem Personenzuge überfahren und zerstückelt. Die Ueberreste befinden sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4026 W. Lake Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frederick W. Vonderheidt

im Alter von 24 Jahren und 4 Monaten am 3. März 1913 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1239 W. 60. Str., nach der Englewood Evangel Luth. Kirche of our Redeemer, Princeton Ave. und 60. Place, von da nach Mount Greenwood-Friedhof. Tiefbetrauert von:

George W. und Emilia Vonderheidt geb. Schneider, Eltern.
Charles E., Wm. H. und Edward Vonderheidt, Brüder.
Frieda Morem, Schwester.
Konrad Morem, Schwager, nebst Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Charles Schmidt

am 3. März 1913 im Alter von 33 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. März, um 9 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause, 3625 S. Hermitage Ave., nach der Evangel. Luther Andreaskirche und von dort mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schmidt geb. Radloff, Gattin.
Minnie und Elmer Schmidt, Kinder.
Fred und Lena Schmidt, Eltern.
Fred, William, Albert, Ernst, August und Frau Schröder und Frau Hester, Geschwister.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Hedwig F. Gaul

im Alter von 9 Jahren und 5 Monaten am Montag, den 3. März, gestorben ist. Beerdigung fand statt privat am Dienstag Morgen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary F. Gaul und Hermann J. Gaul, Eltern, nebst Geschwistern.

Todesanzeige.

Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser langjähriger Bruder

Chas. Eberhardt

am 3. März dieses Jahres im Alter von 56 Jahren von dieser Erde in den ewigen Osten abberufen wurde. Die Loge versammelt sich am Donnerstag, den 6. März, um 11:30, in der Halle, um den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte zu geleiten. Mit Brudergruß:

Robert Brieslorn, Mstr. v. Stuhl.
Rud. Wendt, Sekretär.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Aurora Nr. 92.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Ludwig Schmidt

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 6. März 1913, 1 Uhr Nachmittags, von 2204 N. 40. Court, nach dem Eden-Friedhof.

Otto Meyer, Meister.
H. A. Engelken, Schriewer.

Todesanzeige.

Fidelia Damen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß die Schwester

Louisa Jahns

heute Morgen um 1:45 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. März, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 3011 N. Whipple Str., nach Forest Home. Die Beamten sind ersucht um 12 Uhr 30 in der Vereinshalle zu sein. Um stilles Beileid bitten:

Karolina Krause, Präsidentin.
Elisa Schoknecht, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter

Maria Guderjan geb. Stübemann

am 3. März 1913 selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1840 W. 21. Str., nach der St. Matthäus-Kirche, Ecke 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau James Malley, Frau August Nehring, Frau Hermann Schröder, Hermann Guderjan, Stiefkinder.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

Bitte keine Blumen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Max Jugelt

im Alter von 40 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. März, um 2 Uhr Nachmittags, von Doty's Leichenbestattungsgeschäft, 214 E. 115. Str., nach dem Oakwood Crematorium.

Klara Jugelt, Gattin.
Max und Edward, Söhne.
Alma Weller, Schwester.
Michael Weller, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Louise Jahns geb. Deppe

(Gattin des verstorbenen Henry Jahns)) im Alter von 69 Jahren, 4 Monaten und 24 Tagen gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 6. März, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3011 N. Whipple Str., nach Forest Home. Die trauernden Kinder:

Agnes Schmitz, Fred, Henry und Lizzie Jahns und Frieda Freese.

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Eine attraktive Gruppe von Bargain-Spezialitäten für
Mittwoch, den 5. März

Bügeleisen - Wachs mit Griff — speziell Mittwoch— 2 für 1c
Leichte Dreß-Shields in Größen 2, 3 und 4, Mittwoch das Paar 7½c
Rob. E. Clark's 3-Cord Nähfaden, 200 Yd. Spulen, speziell Mittwoch— 3 für 5c
Pad Hose Supporters für Damen, 4 Strands, speziell für Mittwoch— Paar 9c
Pariser Garters in allen populären Farben, für Mittwoch — das Paar zu nur 19c

Fabrik-Enden und Rester von baumwollenen Kleiderstoffen
Fabrikrester von bedruckten Lawns — große Partie brauchbarer Längen — 6c Wert, Yard zu 3c
Fabrikrester Schürzen-Ginghams, feine Auswahl in Staple Checks, Yard, 4¾c
40-zöllige persische Lawns, große Partie Fabrikrester, wert 15c die Yard, für Mittwoch, Yard, 6¾c
Seide-Mull - Rester, 27 Zoll breit, feines Assortiment in Farben, gute Längen— 25c Qual., Yard, 15c
3 Kisten Baby-Flanell, pink und hellblau, reichhaltige Auswahl in Längen, per Yard 6½c

Ungefütterte Buckskin Männerhandschuhe— stark und dauerhaft, Mittwoch, speziell, das Paar zu 25c
Fancy gebügelte Dreß-Hemden für Männer, große Auswahl in beliebten Mustern— Stück 45c
Haus-Slippers und Romeos f. Männer, Tan oder schwarz— handgewend. Sohlen guter Bargain, Paar 89c
9c gebleichter Muslin, 36 Zoll breit — speziell für Mittwoch die Yard zu 5¾c

200 Paar 10-4 baumwollene Blankets, grau, tan oder weiß, mit blauen oder rosa Rändern, 79c Werte, das Paar zu 59c
Feine Cashmere-Socken für Männer, tan oder oxford, reguläre 25c Werte, Mittwoch, Paar 22c
Halbwollene Unterhemden und Unterhosen für Knaben, 69c Werte, alle Größen, markirt für Mittwoch, das Stück zu 39c
Knickerbocker Hosen für Knaben, in einer großen Auswahl von hübschen Mustern, passend für Schulgebrauch — Größen von 5 bis 16, wt. $1, spe. Mittw., Pr. 39c

Unvergleichliche Werte von unserem Muslin-Unterzeug-Dept.
Muslin Unterröcke für Damen, mit breiter Flounce und garnirt mit Spitzeneinsatz und Stickerei, wert bis zu $1.98 — speziell zu 89c
Muslin - Nachtkleider für Kinder, Slipons und offene Front-Facons, attraktiv garnirt mit Stickerei, Band und Spitzen — vorzügliche 75c Werte, speziell, 32½c
2500 Yards baumwoll. Crash-Handtuchstoffe, mit roter Borte, die 6c Qualität, per Yard, 3½c

Eine Partie gehäkelter Bettdecken, leicht beschmutzt, einfach gesäumt, befranst und gezackt, wert bis zu 1.98, um zu räumen, zu 98c
¾ Länge Seide-Handschuhe für Damen, die Auswahl von schwarz oder weiß; speziell am Mittwoch, Paar, 65c
Korsets, die neuesten lange Hüften - Modelle, „Kabo" und „P. N." Korsets, mit angef. Strumpfhaltern, regl. $1 Werte, speziell..... 69c
7 - Fuß Fenster-Rouleaux, beste Qualität Opaque Shade Cloth, vollständige Auswahl von Farben — das Stück zu 24c

BUTTERICK - SCHNITTMUSTER

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin unsere gute Mutter

Theresia Stuart geb. Fremuth

im Alter von 36 Jahren selig im Herrn entschlafen ist, am Montag, den 3. März 1913. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. März 1913, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2159 N. Mozart Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Stuart, Gatte.
Elizabeth u. Wm. Zende, Kinder, nebst Geschwistern und Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Myrtle Reddel

am 3. März im Alter von 16 Jahren, 7 Monaten und 3 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. März, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1842 W. 34. Place, nach der Christuskirche, Ecke 31. Place und S. Center Ave., von dort nach dem Bethania Gottesacker.

August und Dorothea Reddel geb. Anderman, Eltern.
Amelia u. Francis, Geschwister.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank J. Forche

(geliebter Sohn des verstorbenen Joseph Forche) am 27. Februar in Silver City, New Mexico) gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3752 Maple Square Ave., am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr mit Kutschen nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Forche, Mutter.
Frau O. E. Church und Selam E. Forche, Geschwister.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Annie A. Zimmer geb. Jackman

(Mutter der verstorb. Tillie und Anna Zimmer) im Alter von 39 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 8:30, vom Trauerhause, 2555 S. Halsted Str., nach der St. Antonius-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank E. Zimmer, Gatte.
Susie und Margaret, Kinder.
Frau Mary Koch und John Jackman, Geschwister.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß

Henry Neubauer

6455 S. Paulina Str., am 3. März 1913, Morgens 6:30, im Alter von 3 Jahren gestorben ist.

Ich war ein kleines Kindlein
Geboren auf diese Welt,
Aber mein Sterbestündlein
Hat Gott mir bestellt.
Ich weiß gar nicht zu sagen
Was Welt ist, ihr Tun,
Auch hab' ich nicht gelernet
Was gut oder bös mag sein.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Otto Nagel

am 2. März im Alter von 32 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1871 Fremont Str., nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

August Nagel, Vater.
Bertha Nagel geb. Jordan, Mutter.
Anna Kahn, Emma Emmerich, Schwestern.
August Nagel, Edward Nagel, Brüder.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Friedrich Hempel

nach langem Leiden im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. März, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5126 Justine Str., nach der St. Martini-Kirche, 51. Str. und Marshfield Ave., von da nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Louisa Hempel, Gattin.
Augusta Kube, Adolph, Lizzie und Emma, Kinder.
Frank Kube, Schwiegersohn.
Anna Hempel, Schwiegertochter.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater, Großvater und Schwiegervater

Heinrich Haßmann

im Alter von 74 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. März, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2201 High Str., nach dem Rosehill Friedhof. Mitglied des Hancock Post 560, G. A. R. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Haßmann geb. Schadow, Gattin.
Sophia Kreten, Heinrich jr., Alma Koeppen, Albert und Erwin Haßmann, Kinder.

mdi

Keine sogenannten Bücherausverkäufe wertloser Lagerbüter, sondern größte Auswahl guter Bücher aus allen Wissenschaften, zu billigeren Preisen wie irgendwo.
Koelling & Klappenbach
Katalog frei zugesandt.
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Charles Eberhardt

am 3. März 1913 im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 6. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 34 E. 112. Str., nach der Deutschen Bethel-Kirche, 114. und State Str., von dort mit Kutschen nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Eberhardt, Gattin.
Hulda, Tochter.
Frau George Wagner, Schwester.

dimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Robert William Hinske

im Alter von 54 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. März 1913, Nachm. 1 Uhr, von Frank M. Müllers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

modi — Augusta Hinske, Mutter.

Gestorben: Ferdinand Flaskamp, am 3. März 1913. Geliebter Gatte von Margaret Flaskamp. Beerdigung am Donnerstag, den 6. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1709 N. Francisco Ave., nach Waldheim.

Gestorben: Bernard Charles Neubauer, geboren am 27. Februar 1912, starb am 4. März 1913, um 9:50 Morgens. Henry's Bruder. 6455 S. Paulina Str.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Karl Wolff

welcher vor 2 Jahren am 4. März 1911, gestorben ist.

Ein liebes, gutes Gatten- und Vaterherz
Wurde uns zu früh begraben,
Wir fühlen noch heute mit großem Schmerz
Was wir verloren haben.
Er war so treu, so lieb und gut,
Der nun in kühler Erde ruht.
Geliebt, beweint und icht vergessen.
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin,
Friedericka Wolff nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unseren lieben Bruder

August Reutter

welcher am 4. März 1912 von uns geschieden ist.

Der heutige Tag ruft alle Schmerzen
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, vielgeliebter Bruder, nach.

Gewidmet von deinem Bruder
Christ. Reutter und Familie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden, Nachbarn und Verwandten unseren innigsten Dank aus für die uns bei der Beerdigung unseres teuren Gatten und Vaters

Nikolaus J. Fischer

erwiesene Teilnahme, sowie für all die schönen Blumenspenden. Unseren Dank auch dem Arion Männerchor für seinen schönen Gesang, der Plattdeutschen Gilde Einigkeit Nr. 14, Gut Heil Club, Schweizer Turnverein, Damenfektion der Südseite Turnerschaft, Arion Frauenverein und Herrn August Schweizer für die trostreiche Rede vielen Dank.

Frau Johanna Fischer, Gattin.
Frau Lizzie Buedel, Tochter.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren vielen Freunden und Verwandten unseren innigsten Dank aus für die uns bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter erwiesene Teilnahme, sowie für die vielen schönen Blumenspenden. Besonders danken wir auch Herrn Pastor John Kircher für seine trostreichen Worte.

Theodor Filbrandt und Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn ist er zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 706, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Hutzermeister, Präs. Fred Klaas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm.
feb18

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
bidosa

BRONCHITIS
Husten, Asthma, Katarrh
geheilt, wo hunderte von Mitteln vergeblich benutzt wurden.
Reimer's Bronchial Elixir
Flasche 50c und $1.00.
Auf Bestellung portofrei versandt. Reimers Laboratorien (auch Sonntags offen), 2780 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel Lincoln 5274.
m31,bidosafon,1m

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen an erste Hypotheken zu verleihen. Tel. 6840 Central.
mdibidosa

Ich heile Nierenkrankheiten

Heile Rückenschmerzen, Blasenleiden und Rheumatismus.

Meine neue dreifache Lexoid-Behandlung verhütet jetzt bei Tausenden die kreuzbrechende, grabende, drehende, schrecklich schmerzhafte Pein, lindert steife Gelenke, beruhigt herzzerreißende rheumatische Schmerzen und lindert die unerträglichen Blasenleiden und beseitigt die Schmerzen schnell.

Versucht meine Behandlung frei

Verbringt keinen Tag mehr mit unnützem Leiden. Ich werde Euch meinen **regulären, vollständigen, dreifachen Lexoid Kurs der Behandlung ohne einen einzigen Cent Unkosten,** zur freien Probe, wie es in meiner unerreichten Offerte angegeben, senden. **Damit meine ich nicht eine kleine wertlose Probe oder eine Probebehandlung,** wonach Ihr nicht urteilen könnt. **Ich meine eine volle Behandlung,** wie ich sage. Ich schicke es Euch **vollständig — Unkosten bezahlt — nach Eurem Haus geliefert, fertig zum Gebrauch, damit Ihr sofort beginnen könnt.**

Meine Behandlung hat Tausenden geholfen, ihre Gesundheit wiederzuerlangen. Solchen mit müdem, lahmem, schmerzendem Rücken, mit unerträglichen Blasen- und Urinleiden, anderen, die steif und gebeugt von Rheumatismus waren — und es machte sie gesund; die chronischsten, schwersten, ältesten, hartnäckigsten Leiden, nachdem alles andere fehlschlug, sie zu heilen. Hunderte, welche in der Verzweiflung meine Behandlung benutzten, gingen froh ihres Weges. Sie hatten die Hoffnung verloren und es machte sie gesund. Sie litten und es linderte ihre Schmerzen, stillte die Qualen, erheiterte ihr Leben und machte sie glücklich, und jetzt offerire ich Euch meine wunderbare Behandlung **frei zur Probe, nehmt sie, gebraucht sie, wenn Ihr gesund werden wollt.**

Wenn Ihr **Kreuzschmerzen, Nieren-, Blasenleiden oder Rheumatismus,** Schwindel, Schwellungen unter den Augen oder in den Füßen und Knöcheln habt und nervös, müde und erschöpft seid. Wenn der Urin hell und matt, dunkelfarbig oder trübe ist, wenn Ihr oft urinirt, des Nachts aufsteht, wenn es beim Uriniren brennt und schmerzt, wenn sich im Urin nach dessen Stehenlassen ziegelfarbiger oder anderer Bodensatz zeigt, so schreibt **ohne eine Minute des Zögerns nach meiner freien Behandlung**

Leidet nicht länger.

Solche Krankheiten sind meine Spezialität. Ich behandle tausende von Fällen — helfe nachdem andere fehlschlagen. Ich bin in meinem Lebenswerk erfolgreich, da ich es liebe. Ich liebe meinen Beruf. Ich bin mit vollem Herzen dabei und bin glücklich. Ihr würdet auch glücklich sein, wenn Ihr tausende von Leuten wieder glücklich machen könntet, wie ich es tue. Es macht mich glücklich zu wissen, daß ich anderen helfe, das Leben zu genießen, und ich wünsche, daß Ihr die heitere Seite des Lebens seht und jede Minuten durch wahre Gesundheit und Glück genießt.

Ich möchte Euch helfen gesund und wieder stark zu werden, damit Ihr arbeiten könnt und ohne Schmerzen gehen, laufen und springen könnt, damit Ihr ohne Störung schlafen und frisch und geruht erwachen könnt, fähig jede Muskel, Nerv, Sehne und Gelenk Eures Körpers zu gebrauchen, ohne während der ganzen Zeit elend und leidend zu sein.

Ich möchte, daß Ihr meine reguläre, **volle und perfekte Behandlung** versucht. Mein neuer, wissenschaftlicher Kurs von Medizinen — harmlose, stillende, heilende, durchdringende Mittel, welche die Stelle erreichen, Harnsäure beseitigen, reinigen, heilen, stärken, beleben und die Nieren zur richtigen Filtrirung des Blutes anregen. Welche die Schmerzen beseitigen, die Nerven stärken, dem Geist und Körper neues Leben und Energie verleiht, und das schnell, ruhig und ohne Zeitverlust tut.

Meine unerreichte Offerte

Hier also ist meine Offerte: Ich schicke Euch meine **reguläre, ganze, vollständige, dreifache Lexoid Kurs Behandlung ohne einen Pfennig im Voraus — Unkosten bezahlt — fertig zum Gebrauch, frei zur Probe, genau wie ich es verspreche. Beachtet, ich meine nicht eine Probe — oder einen Versuch oder was andere eine Probebehandlung nennen. Ich meine einen regulären, ganzen, vollständigen Kurs der Heilmittel.**

Nehmt sie, wenn sie kommt. **Gebraucht die Hälfte und seht, was es leistet.** Wenn Ihr Euch überzeugt habt, daß es hilft, wenn Ihr wißt daß Ihr Euch besser befindet, **schickt mir einen kleinen Betrag, einen Betrag leicht leicht erschwinglich** — einen Betrag, den Ihr leicht entbehren könnt — das ist alles, was ich verlange. Ich weiß, daß Ihr willens seid, das Eurige zu tun, wenn es Euch hilft, und Euer Wort ist gut für mich. Es wird Euch schnell helfen. Aber Ihr braucht nichts zu bezahlen, bis es hilft. Probirt es zuerst, bezahlt später, wenn Ihr überzeugt seid, nicht zuvor. Wenn Ihr die Hälfte gebraucht habt und nicht zufrieden seid, schickt das Uebrige zurück. Es kostet Euch keinen Cent. Ich schicke sie Euch kostenlos — **nehmt sie, versucht sie und überzeugt Euch.**

Eine vollständige Behandlung Frei auf Probe

Ich bin der einzige heute, der diese Offerte macht, und eine volle Behandlung gegen solche Krankheiten frei zur Probe schickt. Ich könnte dies nicht tun, wenn ich nicht sicher wüßte daß es Euch helfen wird, überzeugt wäre, daß es heilt, und daran glaube. Deshalb nur kann ich es schicken. **Aber Ihr sollt entscheiden,** Ihr sollt der Richter sein. Es muß Euch helfen, es muß Euch befriedigen, ehe Ihr einen Cent schickt, und Ihr müßt sagen: **Ich nehme Euer Wort.** Es bleibt Euch allein überlassen. Ihr bestimmt, das ist alles was ich will. Ich will keinen Cent bis es hilft. Ich würde keinen Cent nehmen, wozu ich nicht berechtigt bin. Ich versuche Jedem gerecht zu werden. Ehrlichkeit ist mein Motto, ich möchte das Rechte tun, und mache Euch deshalb die **weitgehendste, ehrlichste, beste und liberalste, einseitige Offerte,** die je gemacht wurde. Wenn ich genaug Vertrauen in meine Behandlung setze, Euch dieselbe auf diese Weise zu senden, so weiß ich, daß Ihr sie frei probiren werdet. Schickt keinen Cent in Eurem Brief. **Nicht einmal eine Briefmarke.** Nur Euren Namen und Adresse, und wohin die Behandlung zu senden ist. Adressirt Euren Brief persönlich an mich wie folgt: **Dr. H. Michell DeWerth, 193 Lexoid Building, Cleveland, Ohio.**

Schickt kein Geld — Nur diesen Koupon

Dr. H. Michell DeWerth,
193 Lexoid Building, Cleveland, Ohio.

Bitte schicken Sie mir Ihre reguläre, vollständige, dreifache Lexoid-Behandlung, wie Sie in Obigem versprechen, kostenlos zur freien Probe. Ferner Ihr freies Buch über Harnsäure, Nieren-, Blasenleiden und Rheumatismus.

Mein Name ist..............................

Post-Office..............................

Straße oder R. F. D. ....Staat.....

Bitte Namen und Adresse deutlich zu schreiben.

Spezielle Notiz. — Jeder leidende Leser sollte sofort nach Dr. DeWerths wunderbarer Behandlung schreiben. Die Heilmittel, welche er schickt, haben tausende kurirt. Seine Behandlung ist verschieden von den anderen, da Lexoid ein neuer, wissenschaftlicher Kurs der Behandlung ist; er ist der einzige Eigentümer. Die Tatsache, daß er eine volle Behandlung frei verschickt, beweist nicht nur sein volles Vertrauen in die Behandlung, sondern auch, daß er ein gerechter, liberal denkender und ehrlicher Mann ist, dem das größte Vertrauen entgegengebracht werden sollte. Irgend jemand, der fortfährt zu leiden, nachdem diese wunderbare Behandlung in seinem Bereich ist, hat keine Ursache zum Klagen.

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere **wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten.** — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine **durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination** durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. **Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.**

Vollständigstes und feinstes **optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.**

Nehmt den Elevator.

Schroeder Eye-Glasses 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

blla

Lokalbericht.

Das schnellebige Chicago.

Malcolm McDowell gibt interessante statistische Daten.

In Chicago kommt alle 40 Sekunden ein Einwanderer und alle 6 Minuten ein neuer Erdenbürger an. Ins kühle Grab steigt alle 7 Minuten ein Chicagoer, alle 13 Minuten tritt ein Paar in den Ehestand, und alle 42 Minuten wird ein neues Geschäft gegründet. Malcolm McDowell erzählte dies gestern Abend in einer Rede den 1200 Gästen, die zur Abendunterhaltung der Chicago Association of Commerce im Roten Saale des Hotel La Salle versammelt waren. Außer Herrn McDowell sprachen Karl L. Latham, Edward G. Gore und Hermann L. Matz. Durch Aufnahme von 15 neuen Mitgliedern wurde die Mitgliedschaft auf 4000 gebracht.

Leset die „Sonntagpost“

Schwester gegen Bruder.

Tochter von H. N. Greene ficht das Testament des Vaters an.

Marie Pauline Jones, Tochter des verstorbenen Horatio Nathan Greene, Präsidenten des Drogenhauses Truax, Greene & Co., hat im Superiorgericht die Aufhebung des Testaments ihres Vaters beantragt. Der Beklagte ist ihr Bruder, David Russell Greene, welchem der Vater die gesammte Fahrhabe und die Hälfte des Grundeigentums vermacht hat. Die andere Hälfte hat er dem Sohne mit fast unumschränkter Vollmacht in Trust für die Tochter gegeben. Der Nachlaß hat einen Wert von ungefähr $200,000. Greene starb am 10. März 1912. Seine Tochter behauptet, er sei bei der Abfassung des Testaments geistesschwach gewesen.

— Neugierig. — Köchin (zu einem jungen Mann, der Besuch machen will): Die Herrschaft ist leider nicht daheim, wünschen Sie vielleicht eine von unseren Töchtern?

Steckt fest.

Der verfahrene Karren der Countyverwaltung.

Man sucht Hilfe.

Entweder ein Gerichtshof, oder die Legislatur soll sie bringen. — Zivildienstprüfungen. — Der herabgedämpfte Plan für die Aenderung der Straßennamen.

Wie es vorauszusehen war, hatte sich zu der auf gestern Nachmittag anberaumten Sitzung des Countyrats nicht eine beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern der Behörde eingefunden. Die Sitzung ist dann vom Präsidenten bis auf heute Nachmittag vertagt worden, aber ein Quorum wird schwerlich zusammengetrommelt werden können, ehe die vier nach Washington gereisten Mitglieder wieder von dort zurückgekehrt sind.

Inzwischen bleibt der verfahrene Bewilligungskarren im Sumpf stecken. Countyanwalt Chindblom hofft, daß es ihm gelingen werde, eine Möglichkeit zu entdecken, um ihn wieder auf festen Grund zu ziehen. Anwalt Horner meint, ein zweckentsprechendes Verfahren bereits herausbekommen zu haben. Man möge, sagt er, einfach den Standpunkt einnehmen, daß die Februarsitzungen des Countyrats noch andauerten. Das gehe um so leichter, als sich zu der gestrigen Sitzung, die als Beginn der Märztagung hätte angesehen werden müssen, kein Quorum eingefunden habe, so daß die Sitzung nicht stattfinden konnte. Dieser Rat will indessen den beteiligten anderen Herren nicht einleuchten. Man hält im Allgemeinen dafür, daß man sich entweder an die Gerichte werde wenden müssen, oder an die Staatslegislatur. Die Gerichte könnten, in Anbetracht der obwaltenden Umstände, den Countyrat vielleicht anweisen, die Bewilligungsangelegenheit zu ordnen; die Staatslegislatur könnte als Dringlichkeitsmaßnahme zeitweilig die Frist verlängern, innerhalb deren die Bewilligungen vom Countyrat vorzunehmen sind.

Wie die Dinge jetzt liegen, können nicht einmal diejenigen Countyangestellten ihr Gehalt ziehen, für welche die Bewilligungen in aller Form gemacht und vom Countyratspräsidenten nicht vetirt worden sind. Der Countyrat muß erst die Gehaltsliste zur Zahlung anweisen. Das kann er aber natürlich nur tun, wenn er in beschlußfähiger Stärke beisammen und in Sitzung ist.

Kämmerer Ryan stellt fest, daß zahlreiche Countyangestellte bereits gewerbsmäßigen Geldverleihern in die Hände gefallen sind. Einige von diesen haben sich bereits mit Gehaltsüberschreibungen in der Kämmerei gemeldet, Herr Ryan erklärt indessen, daß er solche Ueberschreibungen unter keinen Umständen anerkennen werde.

Zivildienstprüfungen.

Von den 37 Anwärtern, welche sich zur Anstellungsprüfung für den Posten des zweiten Hilfspolizeichefs gemeldet hatten, haben 30 bis zum Schluß der Prüfung ausgehalten. Wie viele von ihnen die Prüfung bestanden haben, und in welcher Reihenfolge sie durchgekommen sind, das wird in etwa zehn Tagen bekannt gegeben werden.

Für eine Vakanz in den Reihen der Assistenten des Stadtingenieurs hatten sich kürzlich zwei Bewerber zu der Beförderungsprüfung gemeldet. Beide sind durchgefallen. Mit der zu vergebenden Stellung ist ein Jahresgehalt von $2,400 verbunden.

Schutz vor Bazillen.

Der Stadtratsausschuß für Sanitätswesen will veranlassen, daß Inhabern von Schanklokalen, wo auf den Freilunchtischen Gabeln zu allgemeiner Benutzung ausliegen, zur Vorschrift gemacht wird, für angemessene Sterilisirung dieser Gabeln zu sorgen. Auch darauf soll gesehen werden, daß Inhaber von Sodawasserfontänen die Gläser gründlicher reinigen, welche den Gästen vorgesetzt werden.

Die Straßenbenennung.

Wie schon gestern kurz berichtet, hat der Stadtratsausschuß für Straßenbenennung, der in den Straßennamen achthundertsechzehn Aenderungen hat vornehmen wollen, sich nahezu die Hälfte von diesen wieder ausreden lassen. Der neue Bericht, welchen er nun dem Stadtrat vorlegen will, enthält aber immerhin noch vierhundertfünfundsiebzig Aenderungen. Auch von diesen werden sehr viele voraussichtlich auf lebhaften Widerstand stoßen. Der Ausschuß will zwar nicht darauf bestehen, daß Straßen, die nicht durchlaufen, auf ihren getrennten Teilstrecken die gleichen Namen führen sollen, bekämpft aber die vielfach eingerissene Gepflogenheit, auch durchlaufenden Straßen hier diese, dort jene Bezeichnung zu geben. So heißt z. B. die Indiana Straße westlich vom Fluß Grand Avenue, und das soll aufhören, aber der Name Indiana Straße soll dann auch in Austin für die Straße gelten, obgleich diese an der Western Avenue gänzlich auszulaufen scheint und erst an der Vierzigsten Avenue wieder neu beginnt, unter dem Namen Midway Park.

Centre Avenue soll den Namen ihrer nördlichen Verlängerung, Racine Ave., annehmen; aus Fifth Avenue soll S. Wells Straße werden, aus La Salle und aus Dearborn Avenue dagegen N. La Salle Straße, bezw. N. Dearborn Straße. Die Michigan Straße, auf der Nordseite, soll nach ihrer westlichen Verlängerung künftig Austin Avenue heißen, und die andere Austin Avenue, welche die Grenzlinie zwischen Oak Park und Chicago bildet und auch unter dem Namen Sechzigste Avenue einige Bekanntschaft genießt, soll in Maynard Avenue umgeändert werden gemäß dem allgemeinen Plan, daß alle von Norden nach Süden führenden Straßen in ein alphabetisches System eingereiht werden sollen. Dieses System sieht vor, daß innerhalb der ersten Meile westlich vom See die Namen aller dieser Straßen mit „A“ beginnen sollen, innerhalb der zweiten Meile alle mit „B“ usw. Weil nun aber diese grundstürzende Aenderung auf einmal kaum würde durchgesetzt werden können, so will man damit zunächst nur von der Vierzigsten Avenue westlich beginnen, wo die betreffenden Straßen jetzt zumeist nur Nummern führen statt Namen. Dem besagten System gemäß haben bei der Vierzigsten Avenue die Namen mit „K“ einzusetzen. Und ausgewählt hat der Ausschuß eine schöne Partie klangvoller Bezeichnungen keltischen Ursprungs, nämlich: Kane, Kathleen, Kearney, Kellar, Kildare usw. Bei der Achtundvierzigsten Avenue würden die „L“ beginnen Lavergne, Lawley, Lennon, Leroy, Luna usw.

Die Avenues von Hyde Park.

Durchweg geändert werden sollen die Namen der Straßen westlich vom Jackson Park. Jackson Avenue soll künftig Erickson Avenue heißen, die Lexington Avenue zur Dunmore Ave. werden, Monroe Avenue zur Kenwood Avenue und Madison Avenue zur Dorchester Avenue. Ebenfalls umgewandelt werden sollen die Namen fast aller Verkehrswege, die bisher unter dem Namen Park Straße, Park Avenue oder dergleichen bekannt sind. Die Park Straße soll fortan Hilbert Ave. heißen, die Park Avenue, in Austin, Madrid Avenue; aus Park Court soll Inola Avenue werden, aus Park Place die Ost 47. Straße und aus Park Row die Ost 11. Straße. South Park Ave. soll in Elmore Avenue umgetauft werden und North Park Ave. in North Franklin Avenue. Die Lincoln Straße soll den Namen Hilldale Avenue erhalten; Lincoln Place, zwischen Garfield und Webster Avenue, soll den Namen Hudson Avenue bekommen, und Lincoln Place in Norwood Park soll umgeändert werden in Niagara Avenue.

Lafayette Avenue soll in South Dearborn Straße umgetauft werden, Lafayette Court in Seneca Straße, Lafayette Parkway in Lafayette Str.

Am nächsten Montag will übrigens der Ausschuß diesen umgeänderten Bericht, der zumeist das Werk des Vorstehers Riley vom Kartenamt ist, nochmals eingehend studiren und dann erst darüber abstimmen, ob er dem Stadtrat zur Annahme vorgelegt werden soll.

MARES COUGH BALSAM

Heilt Husten schnell. Laßt den Husten nicht andauern bis er chronisch wird. Beseitigt ihn jetzt. Holt heute eine 25c Flasche Mares Cough Balsam in irgend einer Apotheke.

CURES COUGHS Delays are dangerous

Wfadibo

Nach Louisville.

Vorkehrungen zum Sängerfest im nächsten Frühjahr.

In Louisville, Ky., wird der Nordamerikanische Sängerbund im nächsten Jahre sein Bundessängerfest abhalten, und in der nächsten Woche findet dort aus diesem Anlaß eine Sitzung der Bundesbehörde statt. An dieser Sitzung werden auch die hier ansässigen Beamten und Beisitzer, der 1. Vizepräsident Wilhelm Arens und die Sänger Jakob Spohn, Eugen Niederegger und Fritz Nebel, teilnehmen. Die Bundesbehörde wird den Bericht der Festbehörde entgegennehmen, die Konzerthalle besichtigen und die beiden Dirigenten für das Sängerfest wählen. Die genannten hiesigen Mitglieder wurden gestern Abend in der Versammlung von Delegaten der 22 dem Nordamerikanischen Sängerbund angehörenden und als „Vereinigte Männerchöre“ zusammengeschlossenen Gesangvereine beauftragt, dahin zu wirken, daß das Fest nicht später als Ende Mai oder Anfang Juni abgehalten wird. Die Versammlung fand in der Orpheushalle unter dem Vorsitz von Präsident Arens statt.

Amazonenschlacht in Antigo.

Eine der Beteiligten hier von der Postbehörde verhaftet.

Ein erbitterter Kampf zwischen Frauen in Antigo, Wis., um den gesellschaftlichen Vorrang führte gestern zur Verhaftung von Frau Maud Stewart, der Frau eines Schnittwaarenhändlers und Leichenbestatters in Antigo, im hiesigen Wellington Hotel durch die Postbehörde. Frau Stewart soll ihrer Gegnerin, Frau H. E. Vanostland, einen Erpressungsbrief geschrieben haben. Als man sie ins Bundesgebäude brachte, klappte sie zusammen und konnte nur mit Mühe wieder zu sich gebracht werden. Bundeskommissär Foote hielt sie unter $3000 Bürgschaft zum Prozeß fest, der in Milwaukee stattfinden wird.

Wiedereröffnung.

Am kommenden Donnerstag Nachmittag wird die hiesige Aerzteschule der Staatsuniversität in der Aula der Schule an W. Harrison und S. Honore Str. wieder eröffnet. Die Schule war am 30. Juni vorigen Jahres geschlossen worden, weil das College of Physicians' & Surgeons' den Mietsvertrag mit der Universität nicht erneuern wollte. Seither haben die Alumnen Grundstück, Gebäude und Einrichtung käuflich erworben und der Universität zum Geschenk gemacht.

Briefkasten.

H. K. — Wir können an jenem Tage des Jahres 1902 überhaupt keinen Dampfer als aus Liverpool angelangt gemeldet finden.

N. N. — Da Sie keine Zeugen haben, so wird der Betreffende natürlich Alles in Abrede stellen, es wird sich also schwerlich etwas tun lassen. Auf alle Fälle sollte die Frau sich aber nicht mehr von ihm behandeln lassen.

Stefan. — Sie sind im 9. Senatsbezirk, dessen Vertreter im Senat Patrick J. Carroll, im Unterhaus David E. Shanahan, Robert J. Mulcahy und Rudolph Stocklasa sind.

M. L., Hamburg. — Wir haben von einem solchen Haarwuchsmittel noch nie gehört, können Ihnen daher auch die Bezugsquelle nicht angeben.

M. St. — Wenn Sie sich in dem Land Ihrer Geburt länger als zwei Jahre aufhalten, so verlieren Sie Ihr amerikanisches Bürgerrecht. Sie müßten dann also wieder in der Schweiz Bürger werden.

G. und M. — Dazu bedürfen Sie keiner besonderen Lizens.

Frau A. W., Cragin. — Der 23. Dezember 1896 war ein Mittwoch. — Das Bush Templetheater hat 847 Sitze.

E. K. — Wenden Sie sich an Dr. Gunsaulus, den Präsidenten des „Armour Institute“, zu dessen Lehrkörper namhafte Techniker gehören.

Mehrere Wähler. — Es könnte ein gerichtliches Verfahren gegen den Betreffenden eingeleitet werden, zur Resignation zwingen kann man ihn nicht.

John D. — Vielleicht kann ein Leser mitteilen, wo sich der Arbeitsnachweis des „Deutschen Unterstützungsbundes“ befindet und wann man dort vorzusprechen hat, uns ist dies nicht bekannt. — Die Adresse lautet: „Commissioner of Immigration, Ellis Island, N. Y.“

J. S. — Ob die Postbehörde in diesem Fall einschreiten würde, kommt auf den Wortlaut an. Auf alle Fälle aber könnten Sie wegen Ehrenkränkung eine Schadenersatzklage anstrengen.

W. R. — Nur wenige hiesige Banken ziehen beim Einwechseln von kanadischen in hiesiges Geld eine Kleinigkeit ab, die übrigen nehmen es als vollwertig an. In Kanada wird hiesiges Geld durchweg als vollwertig angenommen.

Alter Leser. — Adressiren Sie „Westliche Post, St. Louis, Mo.“, das genügt vollkommen.

W. R. — Soviel uns bekannt, ist Herr Taft des Deutschen nicht mächtig.

Aug. Sp. — Die Agentur des Norddeutschen Lloyd befindet sich Nr. 107 N. Dearborn Str. Sie werden dort bezüglich der Raten alle gewünschte Auskunft erhalten.

N. A. — Alles, was Sie tun können, ist, daß Sie sich bei dem Polizeibeamten beschweren, der in dem betr. Bezirk den Oberbefehl führt.

Emil W. — Uns ist in jener Gegend kein Zitherlehrer bekannt.

L. B. — Da hier die allgemeine Wehrpflicht nicht besteht, kann Sie auch Niemand zwingen, in den Krieg zu gehen.

G. K. — Das Schlimmste, was Ihnen passiren könnte, wenn Sie die Steuern nicht nachzahlen, ist, daß man Ihnen Eigentum, falls Sie solches noch draußen haben sollten bis zum Betrag der fälligen Summe pfändet. Zwingen kann man Sie zur Zahlung der Steuer hier natürlich nicht.

N. Avers Ave. — Vorläufig ist jenes Heim noch nicht gebaut worden.

W. B. — Wenn der Hund auf demselben Zug mitgenommen wird, mit dem die Betreffende fährt, so können ihr kaum Schwierigkeiten gemacht werden. Besser ist es immerhin, Sie erkundigen sich bei dem betr. Passagieragenten, wenn Sie die Fahrkarte erstehen.

Langjährige Leserin. — Es gibt kein Gesetz, welches es dem Mann verbietet, seiner Tochter aus erster Ehe Geld zu senden, noch eines, das ihn zwingt, seiner Frau zu sagen, wieviel er verdient. Trägt er aber nicht in gehöriger Weise zum Lebensunterhalt seiner Frau bei, so kann ihn diese verhaften lassen.

Betty W. — Eine solche Sendung nimmt wenigstens 21 Tage in Anspruch. — Wieviel Zoll in Deutschland darauf zu entrichten sein würde, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

J. H. — Wer einen „Quit-Claim Deed“ ausstellt, begibt sich damit aller bestehenden Ansprüche auf ein gewisses Eigentum sowohl, wie aller Ansprüche, die späterhin dagegen noch erhoben werden könnten.

M. G. S. — Wie lange Sie schon in den Ver. Staaten leben, kommt dabei nicht in Betracht. Sie müssen mindestens 2 Jahre nach Erwirkung des „ersten Papiers“ warten, ehe Sie den Bürgerbrief erhalten können.

Adele H. — Gewiß können Sie auch Goldkörner verkaufen. Was sie wert sind, müssen Sie sich von einem Juwelier sagen lassen.

Mary J. — Wir sind nicht im Besitz der Adresse der Betreffenden, die sich übrigens zur Zeit auf ihrer Hochzeitsreise im Ausland befindet.

A. J. — Ob jene Münze in Wien oder in Budapest geprägt wird, können wir Ihnen nicht sagen. — Die Verwaltung ruht in Händen der sog. Landesregierung oder Statthalterei; die Kronländer haben ihren besonderen Landtag und schicken Vertreter in den Reichsrat. — Ein geschlossener Brief muß mindestens mit 2 Cents frankirt sein.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

K. A. K. 81. — Ihr „erstes Papier“ können Sie sofort erhalten, indem Sie sich in Ihrem Wohnort an die Kanzlei des dortigen Kreisgerichts wenden. Auf das zweite werden Sie dann aber mindestens noch zwei Jahre zu warten haben; auch werden Sie dann gut tun, bei Ihrer Eingabe gleich zu erwähnen, daß Sie nicht durch das Einwanderungsamt passirt, sondern „mit schlichtem Abschied“ von einem Dampfer direkt gelandet sind. Den Kopf wird man Ihnen dieserhalb nicht abreißen.

„Alter Leser“. — Der Kosthauswirt ist berechtigt, die Sachen als Pfand zurückzubehalten, aber Sie kann man für die Verbindlichkeiten nicht haftbar machen, die Ihr minderjähriger Sohn ohne Ihr Vorwissen eingegangen ist.

Leser, Alpine, Ill. — Wenden Sie sich mit einer Beschwerde an den Gemeinderat. Sollte das nichts fruchten, so würden Sie Ihren Zweck nur auf dem Wege eines gerichtlichen Einhaltsverfahrens erreichen können.

A. F. 19. — Nachdem Sie die fraglichen Lohnabzüge sich einmal haben gefallen lassen würden Sie sich vergeblich bemühen, das Geld nachträglich doch noch ausgezahlt zu bekommen.

C. S., Schiller Str. — Um die Erlaubniß zur Aenderung des Namens hat man sich an das Kreis- oder an das Superiorgericht zu wenden. Man bedarf der Hilfe eines Anwalts, und das Verfahren dauert in der Regel gegen vier Wochen. Die Kosten belaufen sich auf etwa $50.

M. Z. 12. — Da Sie nicht in der Lage sind, den drüben begonnenen Scheidungsprozeß dort weiter zu führen, so bleibt Ihnen nur übrig, hier eine neue Scheidungsklage anzustrengen, und das würde natürlich Geld kosten. Auch würde kein hiesiges Gericht Ihnen zur Obhut über Ihr Kind verhelfen können, sofern die Mutter Ihnen dieses nicht gutwillig ausliefert.

Nachnahmepackete.

Die Packetpost zieht Gebühren bis zu $100 ein.

Die Packetpost befördert von jetzt an auch Nachnahmepackete unter nachstehenden Bedingungen: Das Porto und die Nachnahmegebühr von 10 Cts. müssen vorausbezahlt werden, und der Betrag muß in Marken auf dem Packet angebracht sein. Der Betrag der Nachnahme darf $100 nicht übersteigen. Nachnahmepackete können bis zur Höhe von $50 ohne weitere Kosten gegen Verlust versichert werden, sie müssen auf einem Postamt mit Postanweisungsbetrieb aufgegeben werden und nach einem Ort mit ebensolchem Postamt gerichtet sein.

Von München nach Berlin.

Seine Kraftwagenfahrt von München nach Berlin wird der Vortragsreisende E. M. Newman in der Orchesterhalle am Mittwoch Abend, Freitag Abend und Samstag Nachmittag nächster Woche in Wort und Bild schildern. Neue Wandel- und farbige Bilder werden den Zuschauern Stücke des ältestens und des neuesten Deutschland in den Städten, sowie Landschaften aus dem Thüringer Wald, dem Spreewald u. s. w. vor Augen führen. Ein Film zeigt das Luftschiff „Schwaben“ auf einem seiner großen Flüge.

— Erledigt. — Bekannter: „Ist es wahr, Herr Kommerzienrat, was man erzählt: Ihr Kassirer....“ — Kommerzienrat (gleichmütig): „Gott ja, er ist mit dreißig Mille durchgebrannt— aber ich hab' schon wieder ä neuen.“

— Am Scheidewege. — Tief verschuldeter Lebemann (in der Rechten die Pistole, in der Linken die Photographie einer reichen, aber alten und häßlichen Wittib): „Was nun? Schuß oder Kuß?“

1913 Schlitz Bock

Hochfein

Jetzt in Flaschen zu beziehen.

Man telephonire an

Phones: Monroe 6200 — Automatic 34-848

Joseph Schlitz Brewing Co. Bottling Dept., Union und Ohio Str., **CHICAGO.**

mz4,5,8

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, für neue und alte Arbeit. 2119 Roscoe Str.

Verlangt: Vormann, an Brot und Rolls; verheirateter Mann vorgezogen. Adr.: Z. U. 740, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Junge, Hosen zu bügeln. 1744 West 19. Str.

Verlangt: Wagenmacher. 1304 Augusta Straße.

Verlangt: Helfer in Strangfärberei. Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave.

Verlangt: Guter Porter. 1154 W. Lake Str.

Verlangt: Porter. 1758 Grand Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Cakes. 5628 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Biscuits. Tagarbeit. $6 und Board. 2429 S. Oakley Ave.

Verlangt: Nachtwächter. Muß auch den Platz reinhalten. H. Kohn, 512 Ost 47. Str.

Verlangt: Ein Gärtner für Retail-Greenhouse. Muß englisch sprechen. $35 per Monat, Kost und Logis. 5525 Jefferson Ave. Phone Hyde Park 1287.

Verlangt: 100 Arbeiter für Geleisearbeit, Konkretarbeit etc., $1.75 den Tag zu 10 Stunden. Lange dauernder Platz. C., M. & St. Paul Bahngesellschaft, 66. und Grand Ave. dimido

Verlangt: Kräftiger, verheirateter Mann zur Mithilfe im Versandtraum; Lohn $16 die Woche. Nur solche, die jetzt in Stellung sind, werden berücksichtigt. Anzufragen: H. W. Selle & Co., 1000 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter, junger Schneider, der einen guten Rock machen und auch bei anderer Arbeit in der Schneiderei mithelfen kann. Stetige Arbeit und guter Lohn bei der Woche. Schreibt an G. H. Belhge, 1318 Williamson Str., Madison, Wis.

Verlangt: Blacksmiths, Carpenters, Maschinisten und Helfer beim Aufstellen von Maschinen. 22 Meilen südlich von Chicago; Fahrt 60c hin und zurück. H. Banzenmacher, 427 W. Randolph Str., Zimmer 2.

Verlangt: Sofort, eine gute zweite Hand an Cakes, stetige Arbeit, $15 die Woche; nur solche, die stetig arbeiten wollen, brauchen zu antworten; muß etwas Englisch können. Beans Bäckerei, 431 W. State Str., Rockford, Ill.

Verlangt: Tüchtiger ehrlicher Junge. 1012 Diversey Parkway.

Verlangt: Geübter Helfer an Messingarbeit, der gut feilen und poliren kann. 1731 Wells Str., hinten.

Verlangt: Ein netter Knabe, 16 Jahre alt, der Englisch spricht, in Apotheke zu arbeiten. 601 North Ave.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in der Bäckerei. 1711 W. 63. Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls. Muß allein arbeiten. 2058 W. Polk Str.

Verlangt: Porter, junger Mann, der in der Stadt bekannt ist. Muß englisch sprechen. Hotel Bismarck, 179 Randolph Str.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher. Guter Lohn. Beständige Arbeit. 3442 Ogden Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, erfahrener Junge an Brot und Rolls. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Tüchtiger Hausmann mit Erfahrung im Hausreinigen, an Boilers und Reparaturen. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. dimi

Verlangt: Mann mittleren Alters, Boiler zu heizen und für Janitorarbeit. A. White, 6939 Stony Island Ave. Phone 238 Hyde Park.

Verlangt: Bushelman, tüchtiger Arbeiter, der lesen und schreiben kann und Umänderungen an Röcken, Hosen und Westen versteht. The Royal Tailors, 731 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Wagen-Blacksmithhelfer. 2348 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Waiter, welcher auch etwas Porterarbeit versteht und an der Bar mitzuhelfen; stetiger Platz. 844 S. Desplaines Ave. Forest Park, Ill.

Verlangt: Schneider an Damen- und Herren-Kleidern. Sogleich vorzusprechen. 3407 North Avenue.

Verlangt: Blacksmith-Finishers, erfahren an Trucks und Wagen. J. Metzler & Sons Co., 158 West Indiana Straße.

Verlangt: Junger Mann zum löten an Wire Specialties. T. C. Dallmer Mfg. Co., 156 N. State Straße. dimido

Verlangt: Schuhmacher, sofort; muß ein wenig englisch verstehen können. Nachzufragen bei der Vance Shoe Repairing Co., 15 N. 40. Ave., City. dimi

Verlangt: Juter Junge, in Bäckerei zu arbeiten; Nachtarbeit. 4337 N. Western Ave.

Verlangt: Ein lediger Bartender, mit Empfehlungen. 2462 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann, in einem Kleidergeschäft und Office-Arbeiten zu besorgen; $13 wöchentlich im Anfang. Adr.: U. 466, Abendpost.

Verlangt: Zwei junge Deutsche, auf eine Farm, nahe Chicago; alle modernen Bequemlichkeiten; Lohn $30. Adr.: Z 557 Abendpost.

Verlangt: 2 Männer, Fleisch zu pökeln in Packing House. Arnold Bros., 660 Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei. 1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Barbier für Abends, Samstag und Sonntag, stetig. 3710 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Kräftiger Junge von etwa 16 Jahren, am Milchwagen zu helfen. Anzufragen 1918 Kenilworth Ave., Rogers Park. modi

Verlangt: Stetiger Laufbursche für Druckerei. Offerten an Adr.: U 479 Abendpost. modi

Verlangt: Schneider, muß Damenarbeit verstehen. Sofort nachzufragen bei H. Einhorn, 3706 N. Halsted Str. modi

— Dauernde Stellungen garantirt. —
Verlangt: Sofort, Stalleute, Farmarbeiter, Porters, sowie Männer in Fabriken. La Salle Empl. Agency, 166 N. La Salle Str. modimi

Verlangt: Holzfäller, Fuhrleute, Säger, Swampers für Wisconsin, $30 und $35 den Monat, Kost und Zimmer. Diamond German Agency, 32 S. Canal Str. modi

Verlangt: Schneider; stetige Arbeit. S. Hanrath, 4866 Lincoln Ave. sa—mi

Verlangt: Alter Mann, ledig oder verheiratet, anstellig, für Janitor, dauernd. Nur $25 den Monat und Zimmer. H. Goldberg, 2237 12. Straße. modi

Verlangt: Korbflechter für Rattan-Arbeit. — 2639 Racine Avenue. somodi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Schneider für Umänderungsarbeit an Damenkleidern. Zu erfragen beim Supt., 9. Floor, südlich, von 8 bis 10:30 Vorm.
Carson Pirie Scott & Co.
State und Madison Str.
sondimido

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann und Porter, junger Mann. Muß gute Empfehlungen haben. Keine andern brauchen vorzusprechen. 3171 N. Halsted Str.

Knaben für Wagendienst.
Rothschild & Company.
Wir bedürfen der Dienste von 25 Knaben für die Ablieferungswagen; permanente Stellungen. Nachzufragen bei Herrn Neumann, im Basement.
State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Straße.
dimido

Verlangt: Junge, um im Store zu helfen und Ausgänge zu besorgen. Wm. Burk Cut Co., 223 Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Rockmacher und Bushelman; stetige Arbeit. 114 Plummer Ave., Hammond, Ind. dimi

Verlangt: Lizensirter Engineer und Maschinist sucht stetige Stellung, gut bewandert an Eismaschinen und Reparaturarbeiten. Adr.: B. O., 1716 Hudson Ave. dimido

Verlangt: Spengler, guter, sauberer Arbeiter, stetiger Platz, außerhalb Chicago. Frisch eingewanderter, verheirateter Mann bevorzugt; deutsch oder deutsch-böhmisch. Adr.: T. 318 Abendpost. dimido

Verlangt: Guter Mann im Hering-Geschäft 1315 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein stetiger Mann mittleren Alters um im Hause zu arbeiten; muß etwas vom Blumengarten verstehen. 536 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Cabinetmakers. 1500 N. 44. Ave.

Verlangt: Männer für allerlei Arbeiten am Brückenbau, besonders Tinners, Solderers an Sheetmetal-Arbeit; Dienstag, den 4. März, 8 Uhr Abends anzufragen 1362 S. Halsted Str. nahe 14. Straße.

Verlangt: Ein Tischler; stetige Arbeit. 1217—1219 Monroe Str.

Verlangt: Ein erfahrener Mann, um in Stall zu arbeiten. 1720 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Geweckter Junge mit etwas Maschinenshop Erfahrung; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Reynolds Electric, 631 W. Jackson Boulevard, 2. Floor.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für allgemeine Arbeit im Likörgeschäft. Adr.: Z 536 Abdpost.

Verlangt: Erster Klasse Tinner, gute Empfehlungen; stetige Stellung, Eingewanderter bevorzugt. 816 W. Adams Str.

Verlangt: Erfahrener Mann zum Ausmessen und Aufrollen von Stoffen beim Stück. Anzufragen auf dem 5. Floor, Strouß, Eisendrath, Jackson und Franklin Str.

Verlangt: Tüchtiger, zuverlässiger, junger Mann zur Buchführung und als Kassirer; dauernde Stellung mit Gelegenheit zum Emporarbeiten für die richtige Person, Empfehlungen und Bürgschaft erforderlich. Adr.: Z 537 Abdpost. 4mz1wX

Verlangt: Junger Mann, der früher in Bäckerei gearbeitet hat. Guter Lohn. 2511 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Blacksmith-Gehilfe. Leyes & Hoffmann, 2653 W. Lake Str.

Verlangt: Geweckter Junge, 14 Jahre, Ausgänge zu besorgen und für leichte Arbeit. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand. 1940 Archer Ave. Tel.: Aut. 64375.

Verlangt: Ein starker junger Mann an Brot. Nachzufragen: 169 W. Madison Str.

Verlangt: Fensterwascher, erfahrene Männer. Müssen englisch sprechen. Nachzufragen: Employment Office, 14. Floor.
Mandel Bros.
State und Madison Straße.

Verlangt: 10 Porters und Sweepers, 25 bis 30 Jahre alt. Nachzufragen 8:30 bis 10 Vormittags, 8. Floor,
— The Fair —
State, Adams und Dearborn Straße. dimido

Verlangt: Maschinisten, Holzarbeiter, Tuckers, Tool und Diemakers, Porters, Köche und hunderte anderer Stellungen offen. American Employment Association, 68 W. Washington Str. Westseite-Office, N. 208, 803 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, an Brot und Cakes zu helfen. Tagarbeit. Adr.: Z. 539 Abendpost.

Verlangt: Jungen. Viele wünschenswerte Stellungen für geweckte fleißige Jungen, welche sich emporarbeiten wollen. Müssen über 16 Jahre alt sein.
— Wieboldt's —
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrene Nähtepresser an Damen-Cloaks und Suits. Percival B. Palmer, 367 W. Adams Str.

Verlangt: Maschinenhände für Holzarbeit, tüchtige Arbeiter. 2234 Ogden Ave.

Verlangt: Cabinetmakers, tüchtige Arbeiter. — 2234 Ogden Ave.

Verlangt: Zeichner an Cabinet- und Millarbeit. Junger Mann vorgezogen. 2234 Ogden Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Stadt und Land, Drehbankarbeiter, Tool- und Diemacher, Bunch Press, Watchmen, Blacksmithhelfer, Polsterer, Janitors, Porter. Office- und Fabrikjungen, Hausmänner. Central Employment, R. 201, 184 Washington.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Mann sucht Stellung als Porter im Saloon, spricht deutsch und englisch. — Adr.: Z 545 Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stelle. Sam F. Wodnik, 501 W. 28. Place. dimi

Gesucht: Barbier sucht stetige oder Abendstelle. 511 North Ave., 3. Floor, Zimmer 8.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungswegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Maria Magdalena."
Garrick. — „The Passing Show of 1912."
Grand Opera House. — „The Escape."
Cort. — „Our Wives."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „Peter Pan."
Chicago Opera House. — „Everywoman."
Imperial. — „A Fool There Was."
Crown. — „Madame Sherry."
Victoria. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Schuhmacher, aus Wien, verheiratet, spricht deutsch und böhmisch, sucht Arbeit in seinem Fache, oder irgendwelche andere Arbeit. Joseph Kucera, 1637 Huron Str. 4—8mz

Gesucht: Deutscher sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1017 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 30 Jahre alt, sucht stetige Stellung für allgemeine Hausarbeit, in Privathaus; Nordseite. 1811 Fremont Str.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. 139 West 45. Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 20 Jahre alt, sucht Stellung als Porter und Bartender, oder irgend eine andere Arbeit. Martin Schmidt, 1335 Armour Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht Stellung in Butchershop; kann auch Wurst machen. 1719 Keenon Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein junger, flinker Painter sucht Arbeit, 1439 N. Clark Str., Flat 7. dimido

Gesucht: Deutscher verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor oder irgend eine Arbeit. — Adr.: U. 477 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 27, sucht irgend eine Fabrikarbeit, hat Kenntnisse an Maschinen, oder sonstige Arbeit. Heinrich, 2313 High Str.

Gesucht: Deutschungarischer Barbier sucht stetigen Platz. 738 Weed Ct.

Gesucht: 25 Jahre alter Mann sucht irgendwelche Stellung, kann gut Pferde pflegen. 1221 Barry Ave.

Gesucht: Porter, kann bartenden, am Tisch aufwarten, sucht Stelle bei mäßigem Lohn. — 1910 W. Ohio Str., 2. Floor, hinten. dimi

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit. Tel.: Stewart 4069. dimi

Gesucht: Durchaus erfahrener Weinküfer, Rheinländer, 28 Jahre alt, vertraut mit hiesigen wie ausländischen Weinen, wünscht Stellung. Offerten unter Adr.: Z. 544 Abendpost.

Gesucht: Bartender, 26 Jahre alt, sucht gute Stellung. W. Schuster, 2628 Burling Str.

Gesucht: Deutscher Mann, welcher Janitor-Arbeit versteht, sucht Stelle in Office. Gute Referenzen. 1839 Orchard Str., Flat 2.

Gesucht: Lunchmann mittleren Alters, kann bartenden, scheut sonst keine Arbeit, wünscht stetige Stelle. Vogl, 560 W. Lake Str.

Gesucht: Verläßlicher Mann mittleren Alters, gelernter Müller, versteht mit Werkzeug, Maschinen, Dampfheizung umzugehen, wünscht irgendwo Stelle. Franz, 562 W. Lake Str.

Gesucht: Ein gutgelernter Schreiner sucht Stelle in einer Fabrik oder in sonstigem Geschäft. Kennt auch Detail-Zeichnung. F. Koedl, 3120 Southport Ave.

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker sucht stetigen Platz, 1. Hand an Brot und Rolls. Roether, 2442 Lincoln Ave.

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz an Brot und Cakes. 2025 Cullom Ave., 2. Flat.

Gesucht: Schreiner, auch Carpenter, sucht Arbeit in Fabrik. F. Ansel, 326 W. 25. Place. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung im Saloon, um das bartenden zu erlernen. Adr.: T 319 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung auf Farm, kann alle Arbeiten. Adr.: T 323 Abdpost.

Gesucht: Deutscher starker Mann sucht Arbeit als Gärtner oder Hausarbeit. George Schollak, 1442 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Sehr gut ausgelernter, verheirateter Müllergeselle wünscht beständige Beschäftigung. Anton Peisar, 1729 N. Spaulding Ave.

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stellung, Stadt Referenzen. Otto Hanse, 113 W. Goethe Straße. dimi

Gesucht: Buchhalter, Kassirer und allgemeiner Officemann, fähig, sämmtliche Bücher selbstständig zu führen, 28 Jahre alt, verheiratet, 11jährige Erfahrung, sucht Stellung. Beste Referenzen. Adr.: T. 369 Abendpost. 26fb1wX

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, wünscht Arbeit auf der Nordseite. E. Ritty, 1445 Mohawk Straße. modi

Gesucht: Verheirateter Mann (28), sucht Vertrauensposten, kann Kaution stellen. Empfehlungen. Luthner, 744 Blackhawk Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen an Wheeler & Wilson Kraft-Maschinen, $7 per Woche zum Anfang; wir brauchen auch mehrere Finishers; müssen über 16 Jahre alt sein. Vorzusprechen 3. Floor, 329 W. Monroe Str., Ecke Market. 1mz1wX

Verlangt: Putzarbeiterinnen, Trimmers und Copyists; dies ist Eure Gelegenheit, $15 bis $25 die Woche zu verdienen; wir haben am meisten und am längsten Arbeit in Chicago; sprecht vor, fertig zum anfangen; wir nehmen auch Lehrmädchen an und bezahlen während der Lehrzeit; schnelle Beförderung. L. & S. Mercantile Co., 736 West Monroe Str., nahe Halsted Str. 28feb,1w

Verlangt: Mädchen, mit Nadel bewandert, für leichte Arbeit. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 26fb1wX

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin; Lohn bezahlt. 626 Garfield Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen, um Hosen zu machen. 1744 West 19. Str.

Verlangt: Maschinenmädchen oder Frauen an Kundenhosen. 226 W. Madison Str., 3. Floor. Liep. dimidofa

Verlangt: Fünfundzwanzig erfahrene Strickerinnen, an Strümpfen. 2451 West North Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen. 1109 Belmont Ave.

Verlangt: Preß-Mädchen, erfahren in Cleaning- and Dyeing-House; stetige Arbeit; höchster Lohn. 4241 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen; $6 die Woche. 2100 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für die Putzwaaren-Abteilung. The Twelfth Street Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für die Mäntel- und „Suit"-Abteilungen. The Twelfth Street Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Handnäherin in Strickfabrik, ebenfalls Powermaschine-Mädchen. 1519 Milwaukee Avenue. dimido

Verlangt: Reinliches und gewecktes junges Lehrmädchen für Skirts und Kleider. Otto, 1836 Wells Straße. —fa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum nähen an Kinder Rompers, ebenfalls Frauen, um die Arbeit nach Hause zu nehmen. 2709 W. Division Straße. —fa

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin.— 1225 N. Rockwell Str.

Verlangt: Cashiers und Inspectors, junge Damen und Mädchen, welche sich in obige Stellungen einarbeiten wollen. Sogleich anzufragen.
Wieboldt's
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verkäuferinnen für Spitzen, Stickereien und Spitzengardinen. Höchster Lohn bezahlt für tüchtige Verkäuferinnen.
Wieboldt's
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: 6 Mädchen an Power Maschinen zu nähen. 633 Webster Ave. mdi

Verlangt: Operators an Damen Wasch-Waists und Kleidern. Anzufragen auf dem 4. Floor, 810 Madison Straße. modimi
Marshall Field & Co.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um das Pappschachtelmachen zu erlernen. Geo. J. Kroeck & Co., 1321 W. Lake Str. modi

Verlangt: Aeltere Frau zur Bedienung des Telephon und für leichten Haushalt bei jungem unverheiratetem deutschem Doktor. Angabe des zu erwartenden Lohnes an W. A. Meents, 6932 Lowe Avenue. modi

Verlangt: Handmädchen zum nähen von Unterkragen und Lipe an Coats. H. M. Marks & Co., 900 W. Jackson Blvd. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Frauen in unseren Umänderung-Arbeitsräumen, Coat-Hands, Basters, Gewandmacher, Skirt-Hands und Maschinen Operators. In der Office des Supt., 9. Floor, südlich, von 8 bis 10:30 nachzufragen.
Carson Pirie Scott & Co.
State und Madison Str.
sondimido

Verlangt: Aermel Drapers, WaistDrapers und Skirt Drapers. Durchaus erfahrene Damen in unserer Kleidermacher-Abteilung, 9. Floor, nördlich.
Carson Pirie Scott & Co.
State und Madison Str.
sondimido

Verlangt: Mädchen. Wir brauchen noch 100 weitere Mädchen in unserer Fabrik. Stetige Arbeit. Rubens & Marble, 12 N. Market Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche Frau, als Aufwärterin bei Wöchnerin; muß in Pullman wohnen. 28 West 103. Place. dimido

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 658 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die zu Hause schlafen kann. 316 Starr Str.

Verlangt: Praktische Nurse. Muß kräftig sein und deutsch sprechen. 4254 Vincennes Ave., 2. Flat. 'Phone: Oakland 994. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4114 Grand Boulevard. mido

Verlangt: Aeltliches Mädchen oder Frau in Restaurant, von 9 bis 3. 506 Wells Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kann frisch eingewandert sein. — 6335 Kimbark Ave. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit. 2026 N. California Ave.

Verlangt: Zwei gute Mädchen zum Geschirrwaschen, guter Platz. 148 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit; keine Saloonarbeit; guter Lohn. J. Meelbusch, 1702 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 4918 Vincennes Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 626 Buckingham Place, 2. Flat, zwischen Halsted Str. und Evanston Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit in Saloon und Restaurant. Gutes Heim. Frank Probst, 7938 W. Madison Str., Forest Park. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7. Vier in Familie. 1547 Chase Ave., Ecke Ashland. Steigt ab an Birchwood Station.

Verlangt: Tüchtiges protestandisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zwei. Muß englisch sprechen. Referenzen verlangt. Waschfrau 2 Tage jede Woche. Adr.: 4851 Kenwood Ave., Telephone Oakland 4487. dimidofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 742 Fullerton Ave., 2. Flat, nahe Halsted Str. und Lincoln Ave.

Verlangt: Haushälterin für Wittwer mit zwei Kindern, mehr gutes Heim denn Lohn. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 1754 W. 15. Str. nahe Wood Str., hinten. H. Pfeiffer.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4351 Prairie Ave., Flat 1. dido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 5635 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleinem Haus und bei zwei Schulkindern mitzuhelfen. 4514 Forrestville Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 3646 Rhodes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Norddeutsches Mädchen, um auf 2 Kinder aufzupassen, muß etwas englisch sprechen; guter Lohn. Adr.: Z 532 Abendpost. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln, kochen und einfach backen können; guter Lohn, gutes Heim. 3640 Evanston Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; eine, die im Bäckerladen behilflich sein kann; muß zu Hause schlafen. 3036 N. Ashland Ave., Ecke Nelson Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das englisch spricht, und beim kochen mithelfen will. 617 Gary Place, nahe Evanston Ave. 'Phone: Lake View 4735. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen; gutes Heim und guter Lohn. 1833 S. Spaulding Ave. 'Phone: Lawndale 4915. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in der Familie; gutes Heim. 3242 Lincoln Avenue, Putzwaarenladen. modimi

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. Frischeingewanderte sofort plazirt. Deutsch-Ungarisches Arbeitsnachweisbüro, 1624 S. Halsted Str., nahe 17. Str. Tel., Canal 3674. 3febmodido1mt

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 5300 South Park Ave., 2. Apt. 28feb,1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Erfahrene Köchin, muß bei der Wäsche helfen; guter Lohn und angenehmes Heim. Nachzufragen vor 11 Uhr Morgens, 639 Deming Place. momifr

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe beim Kochen und allgemeiner Hausarbeit. 1534 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei der Hausarbeit; kein waschen oder bügeln; muß etwas englisch sprechen. Kann Nachts nach Hause gehen. Salinger, 817 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00 die Woche. Markovitz, 1345 N. Robey Str. modimi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. Nachzufragen 1517 S. 40. Ave. modimi

Verlangt: Deutsch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2034 S. Halsted Str. mdimi

Verlangt: 3 Scheuerfrauen für Nachtarbeit; stetige Arbeit, Sommer und Winter. Nachzufragen: Rienzi Café, 614 Diversey Parkway, Ecke Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen in Familie von Zwei. Nachzufragen: 534 Ost 44. Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 619 Deming Place. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 4521 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit.— 8300 Potomac Ave., Ecke Spaulding. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5044 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Auch zweites Mädchen. 4228 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. Muß englisch sprechen. Gutes Heim. $3 per Woche. 4543 Calumet Ave., Flat 2.

Verlangt: Köchinnen für Privatfamilie, $8; Zimmermädchen, $7, $6; Mädchen für Hausarbeit, Familie von 2; $8. Mrs. R. N. Mathews, 21 N. La Salle Str., Zimmer 202.

Verlangt: Erfahrene Waitresses. Sogleich vorzusprechen, fertig zur Arbeit. National Restaurant, 1140 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6719 Perry Str., Rogers Park. Tel.: Rogers Park 8713. —do

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1837 N. Western Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4339 Grand Boulevard. somodi

Verlangt: Ein deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, etwa 20 Jahre alt. Sehr guter Platz; keine Wäsche. 4326 W. 12. Str., 1. Flat. samodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2829 Michigan Ave. samodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässige Frau, zur Stütze der Hausfrau, von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends; $5. 5448 N. Paulina Str., Flat 1.

Verlangt: Eine Waschfrau, außer dem Hause zu waschen. 3140 Evanston Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen, um auf ein Kind acht zu geben. S. Goldstein, 5228 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erste und zweite Köchin. 459 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5207 Indiana Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau für leichte Hausarbeit. Emanuel, 1250 Grace Str. didofa

Verlangt: Waschfrau. 2551 Haddon Ave., Flat 2.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters, kleinere Person, welche mehr auf gutes Heim als auf Lohn sieht. Wilhelm Stolte, 3225 Belden Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 415 Surf Str., 1. Apt.

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin in kleiner Familie. $5 die Woche. Nachzufragen: 935 Montana Str., 3. Floor, nach 5 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen und zu Hause schlafen, keine Sonntagsarbeit. 2 in Familie. Lohn $7 per Woche.— Nachzufragen: 3506 S. State Str., im Store. Bringt Referenzen.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und Scheuern im Restaurant. Jamm's, 2258 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, nicht über 40 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und etwas Kochen, bei alleinstehendem Herrn. Gutes Heim für die richtige Person. Adr.: Z. 543.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Kann frisch eingewandert sein. 5526 Michigan Ave., 3. Fl. Phone Normal 2026.

Verlangt: Gute Köchin, $10 per Woche, und Geschirrwäscherin, $7. 232 Ost 58. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Chas. Ruber, Oak Glen, Ill. Phone Hammond 1262 Y 2. dimido

Verlangt: Eine erfahrene Köchin für Familie von drei Erwachsenen; muß englisch sprechen; gutes Heim. Nachzufragen Morgens, 4147 Drexel Boulevard, 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein; 2 in der Familie; Lohn $6.00. Mrs. Ehlen, 1728 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Land. 5335 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und für 1-jähriges Baby zu beaufsichtigen. 3161 Wabash Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3831 W. Jackson Blvd., 1. Flat. 'Phone: Garfield 8461.

Verlangt: Zwei tüchtige deutsche Köchinnen.— 1356 Süd Halsted Straße. dimi

Verlangt: Tüchtige Frau oder Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. 1044 Hayes Ave., Apt. 1. Tel.: Rogers Park 529.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn der richtigen Person. — 5435 Indiana Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen, als Aufwärterin und ein Ladenmädchen. Meisner's Cafe, 1758 Wells Str.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Empfehlungen besitzen. 2949 Logan Boul., 3. Flat. dimi

Verlangt: Eine Frau, mittleren Alters, zur Führung eines Haushalts und als Gesellschafterin, bei älterer Dame; leichte Arbeit und gutes Heim für die rechte Frau. Nachzufragen: 1224 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, über 16 Jahre, für Hausarbeit; weder Waschen noch Bügeln; jüdisches vorgezogen. 1242 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, in einer Bäckerei. 2136 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, $5 bis $7; zweites Mädchen, $6. Mrs. Jung's Employment Office, 2238 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1782.

Verlangt: Eine Frau, als Aufwärterin bei einer kranken Frau. M. Fischer. 3359 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Verlangt: Gute deutsche Köchin in Restauration. 1116 W. Randolph Str. nahe May Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4814 Champlain Ave. 'Phone: Drexel 8589. dimido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 1355 W. 55. Str. 'Phone: Wentworth 2211.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen in Familie von dreien, das waschen und bügeln kann; gutes Heim und guter Lohn. Hirsch, 5647 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4611 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie, 5 Zimmer Flat. 2313 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6, 2. Floor, Front. 1949 Fullerton Ave., Ecke Robey Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplatze; scheut keine Arbeit. Bitte, vorzusprechen oder schriftlich. 2043 School Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 2819 Lincoln Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches zweites Mädchen wünscht Stellung bei guter Familie. Bitte, nachzufragen. 1347 Augusta Str., nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Barbara Mueller, 1700 Burling Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stellung zum Waschen und Bügeln; Mittwochs und Donnerstags. 1737 Clybourn Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, auf der Nordseite; kann waschen und bügeln. 1644 Burling Str., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 306 West 25. Place.

Gesucht: Deutsche Frau, mittleren Alters, gute Köchin, sucht Stellung in einem Privathause. Bitte, vorzusprechen. 3254 Lowe Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, englisch sprechend, suchen Stellung für Küchenarbeit in Restaurant, oder am Tisch aufzuwarten. 5203 Bishop Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 4254 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen von Philadelphia sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, in Saloon oder auf einer Farm. Zwei Tage vorzusprechen. 5005 Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 2424 N. Ashland Ave.

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. 2712 Emerald Ave. modimi

Gesucht: Aeltere, gebildete Frau sucht Stellung als Haushälterin oder Gesellschafterin bei altem Herrn oder Dame. Adr.: Z 531 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stelle für Hausarbeit. 2012 N. Halsted Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Frau sucht Arbeit im Stundenlohn; spricht deutsch und englisch. 1907 Bissell Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Pflegerin für Wöchnerin sucht Stellung. Erna Hetlinger, 110 South Desplaines Str. dido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1834 Erie Str. Webster.

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters wünscht Haushaltungsstelle. Gute Farm nahe Chicago bevorzugt. Adr.: Z. 514 Abendpost.

Gesucht: Zwei junge deutsche Mädchen, Schwestern, 21 Jahre alt, ehrlich, sauber und anständig, neun Monate im Lande, wünschen Stellung bei vornehmer Herrschaft, eines für Hausarbeit, das andere um Kinder zu beaufsichtigen. Schreibt Box 61, Postoffice Desplaines, Ill. Tel. 503.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 2400 Ainslie Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, 16 Jahre alt, frisch eingewandert. 2542 N. Ashland Ave. dimi

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle in einem guten Hause, womöglich nur zwei Personen.— Maier, 2919 Union Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Achtbare deutsche Frau mittleren Alters ohne Anhang, gute Haushälterin, sucht Stelle, am liebsten in Wittwerfamilie als Haushälterin. Adr.: F. Schirner, 619 Alaska Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, in und außer dem Hause. 1637 Vine Str. Mrs. Doerner.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Müller, 739 Weed Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1520 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen. 1439 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Frau wünscht Handarbeit irgend welcher Art ins Haus zu nehmen. Adr.: U. 448 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Bäckerei, Nordseite vorgezogen. Goll, 2405 Clybourn Av.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht stetige Waschstellen. Mary Peisar, 1729 N. Spaulding Ave., nahe Humboldt Park.

Gesucht: Reinliche Wittfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze für jeden Tag. Schmidt, 1629 Burling Str., hinten.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen, das nähen kann, sucht Stelle bei Schneiderin, hilft auch im Haushalt. Bitte selber vorzusprechen, 7734 Madison Str., Forest Park, Ill.

Gesucht: Frau von 30 Jahren sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn als Haushälterin, kann auch ein Kind haben. 2755 S. 42. Ave. somdi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 540 Center Str., 3. Fl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon; kann kochen. 1244 S. Washtenaw Ave. sonmodi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches junges Ehepaar, ein Kind, sucht Stelle als Janitor, hat Empfehlungen, kann wenig englisch, sucht gutes Heim. Bitte selber vorzusprechen, 639 Dewey Place. mdimi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Intelligenter, gut situirter Herr, 27 Jahre, ehrbarer Charakter, ein Jahr in Amerika, sucht zwecks Gründung eines glücklichen Heims mit feingebildeter, vermögender Dame in Verbindung zu treten. Bitte um Beifügung einer Photographie, wenn möglich. Ehrensache. Adr.: U. 409 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich verkaufe alle meine Möbel, sind vor drei Monaten gekauft worden; Piano ist $600 wert, verkaufe es für $160; Betten, Matratzen, Springs, $18; Dressers, Chiffoniers, $20; dreistücke Parlor-Set, wert $150, für $40; schöne Schaukelstühle, ledergepolstert, $7.50; Bibliothektisch, $13; 15 Rugs, kleine und große, 9x12, $13, kleine $2; Eßzimmertisch und 6 Stühle. Buffet und Davenport, Bilder, elektrische Lampen und viele andere Sachen, billig. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von N. Clark Str., einen Block nördlich vom Fullerton Boul. 28feb,1wX

Zu verkaufen: Einen größeren und einen kleinen Gasofen, sowie drei zweischläfrige Betten, mit Sprungfedern und Matratzen; billig. 2953 N. Robey Str., nahe Wellington Str. dimido

Zu verkaufen: Diningroom-Set, mäßiger Preis. 1018 Lawrence Ave., nahe Sheridan Road, Basement.

Zu verkaufen: Kleine Hauseinrichtung. 844 Willow Str.

Zu verkaufen: Möbel. 1718 Larrabee Str., 1. Flat. dimido

Zu verkaufen: Ziemlich neue Wohnungseinrichtung, billig, wegen Verlassens der Stadt. Einzeln oder im Ganzen. 1441 Berteau Ave., 3. Floor. dimido

Zu verkaufen: Heizofen, Kochofen, Betten und Möbel, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4mz,1wX

Zu verkaufen: Möbel und Piano, Rugs, Parlorsuit, Buffet, Eßzimmertisch und Stühle, Davenport Bett und Dresser etc., fast neu; verschleudere sofort. Residenz, 3248 N. Halsted Str., nahe Belmont. 2mz1wX

Verkaufe spottbillig mein echtes spanisches Leder Parlorset; prachtvolles Piano, wenig gebraucht. Habe Quittung und Garantie. 505 Fullerton nahe Clark. 28fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$85.00 kaufen gutes Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 3mz*X

Verschleudere höchelegantes Piano. Verlasse Amerika. 505 Fullerton nahe Clark. 28fb1wX

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3fb*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Pferde, Butcherwagen und Harnesses. 2200 W. Erie Str. Tel. Seeley 437. dimi

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Stute, 1150 Pfd., Geschirr und Topwagen, billig. 1741 W. Chicago Ave., Bäckerei. dimi

Zu verkaufen: $60; gutes Team für leichte Arbeit. 2639 S. Harding Ave. dido

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 3447 Belmont Ave., im Butchershop. 3mz1wX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verkauf jetzt im Gange in
Adolf Bender's Haupt Verkaufsraum
509—11 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Straße.
Store- und Office-Fixtures.
Neue und gebrauchte.
Für Groceries, Delikatessen, Confectionery, Meat-Markets, Drygoods, Herrenausstattungs-, Schuhstores, Icecream Parlors, Zigarren-, Schneider-, Putzwaaren-, Färberei- etc. Laden.
Ein großes Sortiment von den allerfeinsten Soda-Fountains. Alle oben erwähnten Artikel müssen verkauft werden zu 40c am Dollar, da ich Ueberfluß habe und unbedingt Raum machen muß.
Alle Einrichtungen fertig zum Abliefern.
Neue Fixtures auf Bestellung gemacht auf kurze Notiz. — Estimates und Pläne werden kostenfrei geliefert.
Spezielle Beachtung wird auswärtigen Bestellungen zugewendet. Kommt und überzeugt Euch, daß ich billiger verkaufe, als irgend ein Geschäftshaus in Chicago.
Baar oder auf Abzahlung, wenn gewünscht.
Bender's Haupt-Verkaufsräume,
509—11 Milwaukee Ave., nahe Halsted Straße. dimisa

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße,
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr gut getragene Männerkleider zu verkaufen habt, ziemlich große Sorten, und zwar Winterüberzieher, Anzüge, Hosen, Coats, schreibt oder bringt es selbst her; Ankauf und Verkauf. Karl Schacht's Store, 5017 South Halsted Str. dido

$7.00 kaufen einen Hartford Nr. 2 Typewriter, in gutem Zustande. 644 Webster Ave.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705.
ap2dibosason*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Passend für Arzt oder Dentist, helle Wohnung über Apotheke, billig. Ecke Lincoln Ave. und Diversey Parkway. Tel. Lincoln 5274. A. G. Reimer.

Zu vermieten: Laden-Bäckerei, etablirt 5 Jahre, 5212 West Madison Str.; große Gelegenheit; Fixtures, Backofen und Backstube, alles fertig für Geschäft. Zu erfragen: John W. Kennedy, 5304 Washington Blvd. sodido

Zu vermieten: 2258 Orchard-Str., Südwestecke Belden Ave., 3 und 4 Zimmer Flats, Ofenheizung.

Stube und Küche billig für leichte Haushaltung. 315 Wisconsin Str. modi

Zu vermieten: 3 Zimmer, hinten, unten. 5009 Justine Straße. somodi

Zu vermieten: Helle Wohnung, sechs Zimmer und Bad, nur an anständige Leute. $20 den Monat. 3464 N. Clark Straße. 13fb*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für 1 oder 2 Personen, auch für leichte Haushaltung. $1.50 bis $2.50. Separater Eingang zur Halle. 511 North Ave., Top Floor.

Verlangt: Ordentliches Mädchen als Boarder oder Roomer. 1715 Mohawk Str., oben.

Zu vermieten: Schönes helles Schlafzimmer und Bad an einen anständigen Herrn bei Privatfamilie. Nördlich von North Ave. Weiß, 1646 Wells Str., Topflat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer in Privatfamilie, in Tausch für Piano-Unterricht. Emanuel, 1250 Grace Str. didofa

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave., nahe Park. modi

Zu vermieten: Sauberes Zimmer in Privathaus, auf Wunsch mit Board; alle Bequemlichkeiten. Gute Carverbindung. 4120 N. Irving Ave. 2mz1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ordnungsliebender Junggeselle (40) sucht ein großes oder zwei kleine Zimmer in anständigem Hause, mit oder ohne Bett und Board, oder ein Zimmer mit Benutzung von Basement für Motorcycle, Bicycle und 8 bis 10 Koffer. Bitte Preisangabe und Adresse unter Champion of the World an T 317 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann, mittleren Alters, sucht ein Zimmer, womöglich mit Kost, bei Privatfamilie oder alleinstehender Frau. Offerten, mit Preisangabe, an: Arnold, 716 Wells Str.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer bei alleinstehender Frau. Kein Roominghaus. Preisangabe. Adr.: Z. 552 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Von kleiner Wittwerfamilie, 3 Zimmer, Westseite bevorzugt. Adr.: Z 534 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft. Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag- oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. 4mz*X

Große Zufriedenstellung geben die Arbeiten, welche mit „Beargood" Varnishes gemacht werden.

Painting, Kalsomining, Tapezieren wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 1633 Vine Str. Tel.: Lincoln 5389.

Zu verkaufen: Ungarisches Nationalkostüm. — Nach 6 Uhr Abends. 1528 Wells Str., 2. Flat, hinten.

Plaster-, Brick- und Zement-Reparaturarbeiten billig ausgeführt. Jaritz, 1445 Cleveland Ave.

Lilly! — Vorläufig alles gut.

Bäckeröfen, Neu- und Umbau, sowie Middleby-Oefen vorrätig, billig. Ergang, 2247 West Chicago Ave.

Anstreichen und Tapezieren zu mäßigen Preisen. 941 N. Robey Str. F. Miller.

Verlangt: Damen und Herren, Zither-, Mandolin- und Guitar-Spieler, um einem Zitherklub beizutreten. Nachzufragen: W. Maehrlein, 1358 N. Lincoln Str. nahe Milwaukee Ave. sodi

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fpfrsondi*

Adam Schäzlein, Leichenbestatter und Embalmer, 2418 Lowe Ave. und 850 W. 86. Place. Aufrufe per Telephon (Yards 1142 und Stewart 1103) zu irgend einer Tages- oder Nachtzeit werden prompt beantwortet. Alle Begräbnisse von $50 aufwärts. Zufriedenheit garantirt. 3mz1mX

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 6febdosodi1m

Herr Bela Riedl aus Budapest, Ungarn, wird ersucht, seinen gegenwärtigen Aufenthalt oder Adresse einzusenden. Adr.: T. 350 Abendpost. sonmodi

Painting, Decorating usw. zu mäßigen Preisen. Kleinau, 1938 N. Albany Ave. Tel.: Belmont 8505. fr—di

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Lizensirte, zuverlässige Detektivs. Gründliche Arbeit; mäßige Raten. M. M. & B. P. A. Inc. unter Illinoiser Gesetz. Zimmer 524-26-28, 32 N. Clark Str. Telephon: Franklin 3330. 12fb1mX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 19fe51m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für alle eingewanderten Herren und Damen nur durch richtige Aussprache von unseren langjährig erfahrenen Lehrern u. Lehrerinnen zu erlernen. — Jedermann eingeladen, sich frei u. ohne Verbindlichkeit zu überzeugen. — Stellungen, Engineer-Lizens, Bürgerrecht, schnellstens, bestens, billigst. 715 North Ave., nahe Halsted Str. dido

Gründlicher Violin-Unterricht wird billig erteilt. Adr.: Z. 554 Abendpost. dimison

Welch tüchtiger Kaufmann würde intelligentem Herrn Unterricht in Buchführung etc. erteilen? Adr.: U. 401 Abendpost.

Ein guter Zitherlehrer wird gesucht. Charles Wieser, 2921 S. Butler Str.

Gründlichen Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht, 2459 N. Halsted Straße. 11fb,didosa1m

Englisch für Eingewanderte! Am leichtesten, schnellsten und besten nur zuhause erlernbar! Einführungslektionen ihrer gesamten goldgekrönten Methode versendet kostenfrei: Nationale Sprachschule (Dept. 13), 1176 Milwaukee Ave. —do

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 2mz1wX

Privatlehrerin in englischer Sprache sucht noch einige Schüler; mäßiger Preis. Harriet Beckert, 1551 Wells Str. 1mz,1wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Darlehen——
——$10.00 oder mehr——
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht ink.) 11fb*X

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5495. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market, neben Grocery-Store; drei Zimmer und Basement; Miete $25; habe Haus nebst Market gekauft. 2557 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, mit 2 Stühle. — Adr.: Z 533 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-Store, helle Wohnzimmer, Garten; niedrige Miete; gutes Geschäft für Ehepaar, wo der Mann anderweitig arbeitet. 3433 N. Claremont Ave. dimido

Sofort zu kaufen gesucht: Besseres 10—14 Zimmer Roominghaus, nicht durch Agenten.— Adr.: U. 467 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Barbershop, 2 moderne Stühle, 3 Wohnzimmer. 16 S. 40. Ave.

Gute Lage für Bäckerei, Store und Fixtures, billige Miete, lange Lease. Nachzufragen bei Hansen & Eisfeller, Grand Ave. und 51. Ave. didofa

Zu verkaufen: Schuhreparaturgeschäft krankheitshalber sehr billig. 2514 Foster Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-Stuhl Barbershop; gehe auf Farm. 1547 Cleveland Ave.

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei-, Butcherstores, Rooming-, Boardinghäuser kaufen oder verkaufen will, gehe Morgen 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Gute, alt etablirte Ladenbäckerei krankheitshalber billig zu verkaufen. Adr.: Z. 541 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, wegen anderen Geschäfts. 6610 Halsted Str. dimifr

Roominghouse zu verkaufen, erster Klasse, 14 Zimmer, $32 Miete den Monat, zu billigem Preise; bester Platz. 690 Milwaukee Ave. dimido

Gelegenheit für Bäcker: Nr. 2973 Elston Ave., viele Jahre eine Bäckerei darin betrieben, jetzt leerstehend; muß sofort verkaufen. Eigentümer daselbst anzutreffen von 11 bis 2 Uhr Nachm. dimi

Zu verkaufen: Lease und Möbel eines 18-Zimmer Roominghauses; Furnace- und Heißwasser-Heizung; Eckgebäude; Zimmer alle hell; verkaufe billig; keine Agenten. 2300 Calumet Ave. frsondi

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 1532 Mohawk Straße. modi

Wegen Todesfall 14 Zimmer Roominghaus zu verkaufen, alles besetzt; gute Gelegenheit. Zu besichtigen bis 3 Uhr Nachmittags, 609 Wells Straße. modi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon; begebe mich auf eine Farm; keine Agenten. 358 N. State Str., Ecke Kinzie Str. 1mz,1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $200—$300, sich in einem Roominghaus zu beteiligen; habe selber neue Möbel von 6 Zimmern; eventuell auch eine vertrauenswerte Dame. Adr.: Z. 542 Abendpost. dimi

Verlangt: Dame mit $600 als Teilhaberin an gutem Geschäft. Adr.: Z. 538 Abendpost.

Verlangt: Dauernde Stelle offen für arbeitswilligen Mann; muß sich mit einigen hundert Dollars am Geschäft beteiligen können. Adr.: Z 530 Abendpost.

Junger Farmer, verheiratet, übernimmt Farm gegen Anteil. Adr.: Z. 540 Abendpost.

Partner. Möchte mich mit $800 bis $1000 an gutem Geschäfte beteiligen; bin ledig, 33 Jahre alt, nüchterner und arbeitsamer Mann; gehe auch mit guter Geschäftsfrau als Partner. Adr.: U 463 Abendpost. modi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

Geld zu verleihen auf bebautes oder zu bebauendes Chicago Grundeigentum in Beträgen von $1000 und aufwärts zu den niedrigsten Raten. Baudarlehen eine Spezialität. Real Estate Dept., Union Trust Company, 7. S. Dearborn Str. 4mz,didosa3m

Geld zu verleihen auf erste Hypotheken. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 4mz1wX

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8oldisafo*

Zu verleihen: $1000—$2000 auf erste Mortgage, Privat. Keine Kommission. Adr.: T. 321 Abendpost. 4,6,9,11,13,16mz

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

— Oscar Josetti's —
Deutsches Notariats- und Rechtsbüro. Rat frei. A. Schaffner; W. Schulze, Rechtsanwälte.
— 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted —

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fp*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

George F. R. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fp*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str., Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Nur $1000 baar nötig: 3-stöck. Haus, sechs 4 Zimmer, Miete $57; nur $4600, nahe North Ave. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.

Nur $7800 für elegantes 3-stöck. Steinfrontgebäude, breite Lot; drei 7 Zimmer, Bad, Furnaces; nahe Webster Ave.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.

Sehr billig! Feines neueres 2-stöck. Steinfrontgebäude, 6 und 6 Zimmer, modern; Furnaces; Lake View; nur $5600.
—Oscar!— Josetti, nur eine Office:—
—2411 Lincoln Ave., nahe Halsted—

$200 Baar kaufen feine 7-Zimmer Frame-Cottage; Brick-Basement; Furnace-Heizung; an Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave.; nehme Baustelle oder zwei-Flats Gebäude in Tausch; Preis $3200.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8oldisafon*

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brick, Nordwestseite, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim; elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot, Miete $500; Preis $4850; $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, Grace und Western Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim, elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; Miete $500; Preis $4850. $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder am 1. Mai; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. $5975, $1000 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. —fr

$500 Baar, $15 monatlich kaufen moderne 8 Zimmer Residenz, Oak Trim, Furnaceheizung; Preis $3000. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni Finish Trim, Eichen-Fußböden, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat. Preis $5700; $700 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Bargain! 2-Flat Brickgebäude, 4 und 4 Zimmer mit weiterem 4 Zimmer Flat (Finished) im Basement; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; Straße neu gepflastert und bezahlt; $4300; $1000 Baar, Rest nach Belieben. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, fast neu, 6 und 6 Zimmer, Eichenholz-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, hohes Basement; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $5775; $1000 Baar, $30 monatlich. —fr
William Zelosky, 2201 Addison Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, Badezimmer; Miete $38; Preis $3700, wert $4000; reise ab; macht Offerte. 602 North Ave. 1mz,1wX

Vertausche neues neun-Flats Eck-Brickgebäude in Edgewater; Ofenheizung; $22,000; gegen kleineres Gebäude.
George W. Torpe. 2360 Lincoln Ave. 1mz,1wX

Gutes, modernes Geschäftsgebäude, an Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.; $4500.
George W. Torpe. 2360 Lincoln Ave. 1mz,1wX

Zu verkaufen: An Halsted Str., nahe Diversey Ave., dreistöck. Brick-Eckgeschäftsgebäude, wegen Krankheit; $17,500.
George W. Torpe. 2360 Lincoln Ave. 1mz,1wX

Zu verkaufen: Modernes 9-Zimmer Stucco-Wohnhaus; große Lot; nahe Foster und Evanston Ave.; $6000.
George W. Torpe. 2360 Lincoln Ave. 1mz,1wX

Zu verkaufen: Frame-Flatgebäude, mit Bad; Miete $45; Preis $$3600; an Orchard, Str., nahe Center Str.
George W. Torpe. 2360 Lincoln Ave. 1mz,1wX

Nordwestseite.

Bargain! Besichtigt 4300 N. 48. Ave., Ecke Cullom Ave., 2-Flat Frame auf Konkretbasement, 4 und 5 Zimmer; Oak Trim, elektrisches Licht; Lot 35×140 wird innerhalb zwei Jahren allein $3500 wert sein. Preis für sofortigen Verkauf $3500. Seht Eigentümer im ersten Flat. Nehme $1000 Anzahlung. didofa
George J. Kappes, 3160 N. Clark Str.

Will verkaufen: Mein neues zweistöck. Eckgebäude, 25 bei 60 Fuß Laden und 7 Zimmer Wohnung, Nordwestseite. Gute Nachbarschaft. $660 Miete, Preis $6700 oder beste Offerte.— Nachzufragen 1509 N. Hamlin Ave.

Zu verkaufen: Bargain! 7 Zimmer Haus und Barn auf ½ Acre, Ecke Montrose und N. 57. Ave., 120×125 Fuß. Preis nur $3300. ⅓ baar. Seht Wilson & Cardwell, 4400 Milwaukee Ave. 19fb2wX

Gute Geldanlage! Milwaukee - Montrose-Distrikt. Neues dreistöckiges Brick Store und 5-5 Zimmer Flatgebäude, Ofenheizung, Miete $1200 das Jahr; geringe Auslagen. Preis $9200. $4100 Baar. Wilson & Cardwell, 4400 Milwaukee Ave. 19fb2wX

Westseite.

Zu verkaufen: Nr. 3035 S. 40. Court, neue zweistöckige Framehaus-Flats; leichte Abzahlungen. Eigentümer: Gurney. Tel.: Seeley 5798. 21fb2wX

Habe gutzahlendes Haus und Lot auf der Westseite. Vertausche gegen guten Saloon. Preis, Bierverbrauch, ob Lunch. Lessing, 3545 Grenshaw Str. 'Phone: Kedzie 648.

Südseite.

Zu verkaufen: Neues, modernes zweistöckiges Framehaus, nahe 59. und Robey Str., $4700. $250 baar. Krueger, 1948 W. 59. Str.

$1500 kaufen 10 Bauplätze, wenn vor Sonntag Abend genommen, wert $2500; leichte Abzahlungen; oder einzeln, $250 per Lot. Näheres in 5806 Fairfield Ave. modi

Farmländereien.

Eine Wisconsin Lumber Company, die sich vom Geschäft zurückzieht, hat mehrere verbesserte Farmen billig zu verkaufen; teilweise Baar, Rest in Zahlungen aus den Ernteerträgen.
80 Acker; gute Gebäude, Pferde, Rindvieh; Teil aus den Herbsternte-Erträgen; 40 Acker gepflügt; Preis $2400.
80 Acker; gute Gebäude; 65 Acker geklärt; $2000.
80 Acker; guter Holzbestand; kleines Haus; $1500.
100 Acker; 40 davon geklärt; ohne Gebäude; $1800.
80 Acker; ohne Gebäude; 25 Acker geklärt; $1000.
Rehf, 164 West Washington Str., Z. 603. 28feb,1wX

Zu verkaufen: 85 Acres des besten Gemüselandes in Cook County, 16 Meilen westlich von Chicagoer Markt; müssen zum 1. April verkauft sein; Preis $150 per Acre; beliebige Bedingungen. Schreibt an C. H. Betts, Des Plaines, Ill. 4mz2wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Property: 80 Acker Farm, alles Vieh und Maschinerie. Eigentümer, 2239 Ward Str., Basement.

Ich besitze 50,000 Acker Land, wo warmes Klima herrscht; verkaufe während den nächsten drei Wochen die Hälfte davon in 160 Acker Parzellen an irgend Jemanden zum billigsten je verzeichneten Preise. Man spreche vor, ehe man anderswo kauft. 569 West Harrison Str. 1mz,1wX

160 Acres Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, ebenes Land, Lehmboden, gute Gebäude, 60 Acres geklärt, Rest dichtes Holzland. Preis $4000. Bedingungen. Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 22ja*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Sehr billig, schönes, gut gebautes sechs-Flats Gebäude; drei 5- und drei 4-Zimmer Wohnungen; Alles modern; keine Agenten. Näheres unter Adr.: Z U 590 Abdpost. didofa

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Zwischen Center, Racine, Garfield und Bissell Str., Ledertasche, enthielt einen Bund Schlüssel, eine Perlenbörse mit Geld. Belohnung. Abzuliefern 1922 Bissell Str.

Verloren: Montag, Sammet-Handtasche, Inhalt: Schlüssel, Geld und Rosenkranz, zwischen Wisconsin und Wells Str. Belohnung. 504 Wisconsin Str., 2. Flat.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Ihr Biertrinker

Trinkt kein Bier aus hellen Flaschen

Leset das nachstehende Urteil eines Gelehrten, einer Autorität, die wissenschaftliche Versuche angestellt hat und daher weiß, daß „Licht selbst in reinem Bier Zersetzung verursacht.“

„Wir haben Biere wiederholt untersucht, indem wir die Flaschen dem direkten Sonnenlicht aussetzten, und wenn wir sie dann nach ein, zwei, drei oder fünf Minuten probierten, fanden wir, daß das Bier, welches drei und fünf Minuten dem Licht ausgesetzt war, ungenießbar geworden war wegen des entstandenen eigentümlichen Geruches. Die zersetzende Einwirkung des Lichts auf Bier kann erfolgreich verhindert werden durch den Gebrauch von braunen oder dunkelfarbigen Glasflaschen, und solche Flaschen sind daher empfehlenswert.“ —Wahl-Henius Institut für Fermentologie.

Die Schlitz braune Flasche ist nur ein weiterer Schritt zur Herbeiführung absoluter Reinheit von Schlitz Bier.

Wir haben jede Erfindung, jede Neuerung, jede Idee angenommen, die Reinheit gewährleisten konnte.

Schlitz wurde zuerst in einer Hütte gebraut. Heutzutage sind unsere Agenturen auf der ganzen Erde zu finden. Unsere Produktion übersteigt eine Million Faß pro Jahr.

Beachten Sie, daß in Krone oder Kork „Schlitz“ eingebrannt ist.

Schlitz

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Phone Monroe 6200 oder Automatic 34-848. Jos. Schlitz Brewing Co., Bottling Department, Ohio und Union Str. Chicago, Ill.

31

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Schiller-Frauenverein feiert am kommenden Donnerstag Abend im kleinen Saale der Nordseite-Turnhalle sein 32. Stiftungsfest in Verbindung mit seiner Vierteljahrsversammlung und Beamtenwahl. Die Vorkehrungen werden von den Damen Emma Schmidt, Präsidentin; Bertha Tennes, Vizepräsidentin; Veronika Mayer, Erna Schaade, Friederike Treichel, Gertrud Hassis, Marie Ladewig, Louise Brockmann und Mary Tammen mit großer Sorgfalt getroffen, und es wird Alles getan, um die Mitglieder und die Gäste, welche freien Eintritt haben, gut zu unterhalten und zu bewirten. Das Abendessen wird Mitgliedern frei gereicht, Gäste zahlen 35 Cents. Tanz und Verloosung werden zur Unterhaltung beitragen. Der Anfang ist auf 7 Uhr angesetzt.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der Frauenverein Lasalle in Yondorfs Halle am kommenden Samstag Abend. Ein tüchtiges Komite ist mit den Vorkehrungen betraut und stellt den Besuchern viel Vergnügen in Aussicht. Es sind u. a. Preise für Gruppen von mindestens 10 Personen und auch Einzelpreise ausgesetzt, aber Masken, welche nach 10 Uhr kommen, sowie „Tramp“-Masken sind nicht zu Preisen berechtigt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Die Vereinigten österreichisch-ungarischen Vereine von Chicago und Umgebung feiern am kommenden Samstag Abend in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str., nahe Garfield Ave., ein österreichisch-ungarisches Kostümfest, verbunden mit allerlei Unterhaltung im „Ratskeller“, der „Ungarischen Heimat“ und beim Preiskegeln. Die ganze Halle, Saal und Nebenräume, ist für das Fest belegt worden; in den unteren Räumlichkeiten wird der Ratskeller mit Wiener Musik und Volkssängern eingerichtet, in den oberen die Ungarische Heimat mit entsprechender Musik und Vorträgen, sowie importirtem Ungarwein der berühmtesten Marken. Das Komite, das aus erfahrenen Leuten besteht, gibt sich alle Mühe, dieses Fest zu dem Schönsten zu machen, was in dieser Beziehung geboten werden kann, es werden hierbei weder Kosten, noch Mühe und Arbeit gescheut. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Eine humoristische Abendunterhaltung gibt die Liedertafel Freiheit am kommenden Sonntag, von 4 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle. Das Programm ist vielversprechend, und es werden sich voraussichtlich zahlreiche Gäste diese Gelegenheit zunutze machen und ein paar angenehme Stunden bei den fröhlichen Sängern zubringen. Eintrittskarten zu 25c im Vorverkauf, gelten für Herr und Dame, an der Kasse für eine Person.

Wie alljährlich, hält auch dieses Jahr der Schleswig-Holsteiner Sängerbund eine Frühjahrsfeier ab. An Stelle des üblichen Konzertes tritt dieses Mal eine große humoristische Unterhaltung nebst Ball am kommenden Sonntag in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont und Paulina Str., anfangend 4 Uhr Nachmittags. Nicht weniger als vier Theaterstücke sollen über die Bretter gehen. Unter der fachkundigen Leitung des Herrn Richard Zscoch sind die Sänger fleißig an der Arbeit, ihre Rollen einzustudiren, und es wird ihnen ohne Zweifel gelingen, die Feier zu einer gediegenen zu gestalten. Die Lachmuskeln des Publikums werden zweifelsohne in gehöriger Bewegung gehalten werden. Herr Zscoch wird sich bestreben durch gedrängte Aufeinanderfolge der Aufführungen etwa vier Stunden dem Balle einzuräumen. Freunde und Gönner werden ersucht, sich punkt 4 Uhr in der Halle einzufinden; Kassenöffnung 3 Uhr.

Die Plattdeutsche Gilde Eekboom Nr. 19 feiert am kommenden Sonntag in Hörbers Halle ihr 22. Stiftungsfest mit Konzert und Ball, um 4 Uhr Nachmittags beginnend. Das schöne Programm und der freudige Anlaß des Festes werden außer den Mitgliedern jedenfalls zahlreiche Freunde dieser kräftigen Gilde auf den Festplatz locken. Der Eintritt kostet 25 Cents.

In der Nordseite-Turnhalle wird der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein am Samstag Abend, dem 15. März, seinen 12. mit Empfang verbundenen Jahresball abhalten. Der Vorkehrungsausschuß hat vorzügliche ungarisch-amerikanische Ballmusik für den Abend verpflichtet und trifft Anstalten, diesen Ball zu dem glänzendsten zu machen, den der Verein noch je abgehalten hat. Man erwartet auch eine noch nie dagewesene Beteiligung. Der Eintritt kostet 50c.

Der Chicago Stamm Nr. 286 vom Unabhängigen Orden der Rothmänner veranstaltet am Samstag, den 15. März, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein achtes Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Ein tüchtiges Komite hat die Vorbereitungen in Händen und wird Sorge tragen, daß sich die Besucher gut unterhalten werden. Wer sich also einige vergnügte Stunden bereiten möchte, sollte den Ball des Chicago Stammes besuchen. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Der Deutschungarische Arbeitermännerchor veranstaltet am Sonntag, dem 23. März, sein Frühjahrskonzert nebst Ball in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Das Festkomite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um allen Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten, und hat mit Hilfe des Dirigenten J. Hartmann ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Das Konzert wird mit einem Massenchor geschlossen, gesungen von allen anwesenden Sängern, „Nicht verzagt“ und „Heimatrosen“. Zum Schlusse folgt ein flotter Ball, wobei eine gute Kapelle zum Tanz aufspielen wird. Der Festausschuß sieht zahlreichem Besuch entgegen.

Das 14. Stiftungsfest der Plattdeutschen Gilde Teutonia Nr. 61 wird am Ostersonntag, dem 23. März, in der Exelsior Park Halle, Irving Park Blvd., gefeiert. Das aus Theater, Konzert und Ball bestehende Programm ist ebenso schön wie reichhaltig und wird den Besuchern einige sehr vergnügte Stunden bereiten. Hermannsschwestern werden die Besucher mit einem Einakter erfreuen, und eine Deklamation wird Frau Auguste Heide vortragen. Außerdem werden die Gäste durch verschiedene Zauberkünste aufs Angenehmste überrascht werden. Gesangs- und musikalische Vorträge werden abwechselnd das Publikum erfreuen. Das Vergnügungskomite hat sich die größte Mühe gegeben, das bevorstehende Vergnügen zu einem der schönsten Feste zu machen. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten an der Kasse 50 Cents; im Vorverkauf 25 Cents die Person.

Das bevorstehende Bundesturnfest in Denver stellt an die Zahlungsfähigkeit der Turner schon wegen der großen Entfernung der Feststadt größere Anforderungen als frühere derartige Feste. Die Chicago Turngemeinde gedenkt die Schwierigkeit ihrerseits durch Abhaltung einer fröhlichen Ostermesse in den Tagen vom 26. bis zum 29. März zu überwinden. Die Messe soll den Karakter eines Jahrmarktes tragen, mit Verkaufsbuden, in denen die nützlichsten Erzeugnisse und Gegenstände für den täglichen Gebrauch feilgeboten werden. Schaubuden, welche die größten, noch nie dagewesenen Sehenswürdigkeiten einem staunenden Publikum vor die Augen führen werden, und Gärten und Zelten, in denen man die Bekümmernisse des alltäglichen Lebens in Vergessenheit ertränken kann. Vorführungen auf der Bühne werden Augen und Ohren der Besucher fesseln und ergötzen.

Ein Frühlingsfest wird der Ungarländische Nationalitäten Krankenunterstützungsverein am Sonntag, dem 30. März, von 4 Uhr Nachmittags an, in Yondorfs Halle feiern. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine veranstaltet am Sonntag, dem 30. März, von Nachmittags 4 Uhr ab, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein Preiskostümfest. Es ist ein eifriges Komite mit den Vorkehrungen betraut worden, und die Freunde und Gönner des Vereins werden ein paar vergnügte Stunden verleben. Da der Damenverein nur aus Frauen besteht, deren Gatte oder Vater beim deutschen Militär gedient hat, so hat er viele Freunde unter den Militärvereinen. Das Komite besteht aus folgenden Damen: M. Freese, Vereinspräsidentin; M. Meffert, Sekretärin, E. Hollstein, C. Wengemeyer, M. Hasterock, E. Arndt, J. Bauer, O. Schrader, H. Hanus, C. Rück. Mitglieder von Militärvereinen mit Vereinsabzeichen haben freien Eintritt.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten $1.50 und aufwärts.

Zur Hälfte der Downtown-Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker

800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Offen Sonntags und Abends bis 10 Uhr.

nob30ladibo*

Das deutsche Minnelied.

Professor Becks Vortrag vor der Germanistischen Gesellschaft.

Musikalisch erläutert.

Leider litt der Redner an starker Heiserkeit. —Auch im Dudelsack schienen die Töne eingefroren zu sein.— Frl. Zedeler bereitete den Zuhörern einen Genuß.

Vor der Germanistischen Gesellschaft hielt gestern Professor Dr. Jean Beck von der Universität Illinois in der Fullertonhalle des Kunstinstituts einen hochinteressanten, durch Gesangs- und Instrumentalvorträge erläuterten Vortrag über „Die Melodik der deutschen Minnelieder“.

„Es gab“, erklärte der Redner, „im Mittelalter einen Volksgesang, einen Volksgesang als Gegensatz zum Kirchengesang verstanden. Das Volk sang soviel, wie es heute singt, sodaß im Kirchenkonzil öfter gegen diesen Volksgesang gewettert wurde. Von den in jener Zeitepoche aus dem Volke hervorgegangenen Liedern besitzen wir heute keine Spur. Da aber stets das musikalische Auffassungsvermögen der mehr oder minder hohen Entwicklung des Gehörs entspricht, das Ohr also abhängig ist von den Instrumenten, so wissen wir, daß die Aesthetik der Musik in alten Zeiten eine ganz andere war, wie heute. Allen Wechsel der musikalischen Auffassung überdauert haben nur die harmonischen, die Grundtöne, die man auf jedem Instrumente herausbekommen kann. Die Quinten, Quarten und Oktaven der Trompeten von Jericho sind dieselben geblieben, wie die der heutigen Trompeten. Was das Volk aus sich herausbringen kann, wird sich immer in Naturtönen halten. Dazu kommt, daß das Volk die Wiederholung bestimmter kleiner Phrasen liebt. Von diesen Volksliedern unterscheiden sich die Lieder der musikalisch höher Gebildeten durch kunstvolle Form. Aus alledem geht hervor, daß die Minnelieder keine Volkslieder waren. Die Minnedichtung ist abhängig gewesen von der Kirchendichtung, unzweifelhaft aus dem Gregorianischen Gesang hervorgegangen. Man darf nicht vergessen, daß die mittelalterliche Lyrik nicht gemacht wurde, um gelesen, sondern um gesungen zu werden. Die Musik ist die Hälfte. War der Text schlecht, so wurde er durch die Musik gehoben.“

Musikalische Erläuterung.

Zur Erläuterung des Gesagten trug Professor Beck, begleitet von der Violinistin Frl. Nicoline Zedeler, Sperrvogels „Swa ein vriunt dem andern vriunde bi gestat“ und Walthers von der Vogelweide Kreuzfahrerlied „Allererst leb ich mir werde“ vor.

Da Redner sich auf der Reise stark erkältet hatte und die Heiserkeit, die er sich zugezogen, nicht überwinden konnte, so mußte er notgedrungen den Gesang einstellen. Ein Versuch, Walthers Lied: „Wie sol ich den gewynnen der mir übele tuot?“ auf dem im Mittelalter hervorragendsten Instrument, einer Art Dudelsack, zu spielen, mißglückte gleichfalls. Die Töne schienen eingefroren zu sein. Die übrigen, den Vortrag erläuternden Gesänge, Walthers „Mir hat ein liet von vranken“, Neidharts von Reuenthal „Ruhe“ und „Harfffwinge“ und Harders „Gülvin reh“ wurden also von Frl. Zedeler auf der Geige gespielt. Die Klavierbegleitung lieferte Herr Beck.

Interessant war des Vortragenden Angabe, daß erst vor zwei Jahren von einem Bibliothekar in Münster die vorgetragenen drei Fragmente von Kompositionen Walthers von der Vogelweide, von dem man bisher keinen Tonsatz hatte, gefunden worden seien. Aus diesen Fragmenten nun könne man mit Sicherheit schließen, daß Walther ein Tenorist und ein großer Stimmkünstler vor dem Herrn war.

Zum Schlusse gab Frl. Zedeler zwei Violinsoli zum Besten und erntete für ihr wundervolles Spiel wohlverdienten, stürmischen Applaus.

Nordseite Turnhallekonzert.

Eine Pianistin, Frl. Agathe Langrich, eine Sängerin, Frl. Annie Courtney, und ein Sänger, Herr Marvin Hinshaw, sind die Solisten des nächsten Turngemeindekonzerts in der Nordseite Turnhalle. Das von Kapellmeister Ballmann geschickt zusammengestellte Programm enthält Sachen von Wagner, Meyerbeer und Liszt und eine Anzahl volkstümlicher Nummern. Es lautet:

Einleitung und Chor aus „Robert der Teufel“ ... Meyerbeer
Ouverture zu „Die weiße Dame“ ... Boieldieu
Totentanz ... Saint-Saens
Violin-Obligato: Herr Isidor Berger.
Pianosolo: Ungarische Phantasie ... Liszt
Frl. Agathe Langrich.
Ouverture zu „Il Guarany“ ... Gomez
Baritonsolo: Angriff der leichten Brigade ... Bergen
Herr Marvin Hinshaw.
Am Piano: Frau Stella Byrum.
Finale des 1. Aktes aus „Lohengrin“ ... Wagner
Sopransolo: Elsas Traum ... Wagner
Frl. Annie Courtney.
Schlaraffenmarsch ... Lincke
Die Stimmen der Glocken ... Luigini
Ein Nachmittag auf dem Midway ... ***
Ouverture zu „Wilhelm Tell“ ... Rossini

Am Sonntag, dem 30. März, findet ein besonderes Benefizkonzert für Kapellmeister Ballmann statt.

Kam zu Fall.

Frau Catherine Burke, Nr. 1401 W. Randolph Straße, war heute früh im Begriff, an 43. Ave. und Washington Blvd. einer Droschke zu entsteigen, als das Pferd plötzlich anzog. Die Folge war, daß die 35jährige Frau auf das Pflaster fiel und außer einem Schädelbruch innerlich Verletzungen erlitt. Die Verunglückte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bayer, Frank, 67 J.; 632 W. 26. Str.
Beiersdorf, Elsie, 67 J.; 436 E. 49. Str.
Häffner, Anna, 43 J.; 456 34. Str.
Kaufmann, Gustave, 58 J.; 240 E. 35. Str.
Lehmann, Julia, 54 J.; 3139 Groveland Ave.
Marz, Lucy, 35 J.; 5232 S. May Str.
Radke, Henry, 21 J.; 34 S. Franklin Str.
Selleck, James, 52 J.; 3204 Warren Ave.
Witt, Louis, 44 J.; 1717 W. 21. Str.
Yager, Frederick, 49 J.; 2346 Lake Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles L. Rainey — Verbindlichkeiten, $11,860.78; Bestände, $8501.50.

Harry J. Brucher, West Chicago, Ill. — Verbindlichkeiten, $1234.78; Bestände, $196.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Chester Zastrow, Helen Applegate, 26, 21.
John Benham, Jennie Nelson, 35, 30.
Benj. Coakley, Christina Williamson, 28, 21.
Walter Riley, Myrtle Gleason, 23, 19.
John Martensen, Selma Christopher, 22, 20.
P. N. Papademetrion, Liesa Bucher, 35, 35.
Walter E. Burr, Bertha E. Menzel, 23, 24.
Edward Forst, Anna Cezka, 29, 23.
Arthur H. Fenn, Evelyn J. Drew, 27, 21.
Lawrence Clausen, Frances Duzinski, 22, 19.
Guiseppe Dorazio, Rose Marcukia, 29, 25.
Fred Duffman, Myrtle Banhard, 30, 28.
Simon Ziffron, Esther Goldstone, 22, 20.
Roy Hansen, Ella Nelson, 28, 19.
Josef Besely, Marie Keminek, 35, 25.
Wm. F. Hanson, Margaret Heck, 23, 19.
Otto Sund, Neome Johnson, 23, 19.
Isidor Reiff, Anna Brady, 23, 19.
N. J. Herrmann, Elizabeth Schuermann, 30, 31.
Fred E. Mueller, Elsie Rohracker, 21, 20.
James M. McCarron, Ruth C. Pugh, 25, 20.
Oreste Biagini, Lina Gali, 21, 19.
Oscar H. Harrison, Gilberta Hoskins, 28, 22.
William Haenes, Helen Jatrus, 27, 21.
Mayer Moscovitz, Lizzie Block, 25, 21.
Gost Anthanasopulos, Kaliope Kontoradbi, 28, 25.
Theodor Loesch, Emilie Freyer, 27, 18.
Creed Hanley, Mary Geeter, 38, 18.
Frantisek Jelinek, Bendelina Duckel, 42, 33.
Fred A. Lepins, Sennie C. Swanson, 24, 21.
James G. Keating, Helen Formella, 21, 19.
Joseph A. McCambridge, Anna Leeke, 27, 26.
Anton Staszek, Karolina Cibulska, 26, 22.
Herman S. Sachs, Betty Falkenstein, 23, 23.
Ainslee A. Hood, Rebecca Walker, 25, 23.
Sam Zaslowsky, Ida Kirsch, 22, 21.
John Spigno, Lillian Planert, 25, 19.
Antonio Sapienza, Mary Lizzio, 25, 19.
Samuel L. Gordon, Sarah Ladon, 29, 20.
William Tanner, Alma Wendt, 25, 22.
Joseph D. Wolma, Edythe Bennett, 29, 26.
Loy M. Lutes, Katherine Schultz, 23, 21.
Francis Orr, Edith Kelley, 22, 21.
Thomas Golden, Bina Langan, 25, 21.
George S. Reese, Julia McGarry, 29, 42.
George Williams, Fannie A. Blad, 39, 42.
Logan J. Ridings, Frances Seelye, 26, 24.
Dave Fredman, Annie Feldmann, 23, 21.
Peter Andreoletti, Edythe Martignom, 27, 21.
August Mollenhauer, Olga Kersten, 47, 43.
Clarence Harris, Lillian Trim, 27, 22.
Ben Sterlin, Ida Gordon, 24, 20.
Chester Elinger, Katherine Henshel, 26, 28.
Joseph Sandor, Weronika Lippai, 28, 21.
Charles Prokes, Barbara Svoboda, 20, 19.
Wm. J. Grove, Leona E. Ahrens, 24, 20.
Gust Eliopoulas, Therese Merkert, 24, 22.
George Dreifus, Winnie Gaffey, 30, 25.
Otto W. Carlsen, Anna Saklenes, 27, 27.
Gustav Andrey, Frances Mehalick, 26, 20.
James Willias, Gertrude B. Otto, 21, 20.
Michael J. O'Connor, Emma Strinle, 21, 18.
Frank Ernest, Bessie Smolik, 23, 20.
Oscar N. Petesch, Charlotte Hunn, 23, 18.
Hogler Frederickson, Louise H. Tall, 21, 18.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Devon Ave., 54 F. östl. von Southport, Südfr., 25 bei 100; Azariah T. Galt an W. Harrison McKillip, $2500.
Wayne Ave., 339 F. südl. von Arthur, Ostfront, 67 bei 121; Azariah T. Galt an Gustav Krueger, $4355.
N. Clark Str., 72 F. südl. von Olive Ave., Westfront, 30 bei 115; James W. Hedenberg an Hilma J. Swanson, $3000.
Fullerton Ave., 145 F. östl. von Ashland, Südfront, 25 bei 125; Charlotte Dippe an Sol Rubin, $4500.
Lincoln Ave., 45 F. südöstl. von Cullom, Ostfront, 25 bei 125; Anna J. Weber an Laura M. Mariette, $7000.
Maple Square Ave., 49 F. südl. von Grace Str., Westfr., 30 bei 101 F. am Nordende u. 118 F. am Südende; Mary Bezina an Milton S. Plotke, $7500.
Melrose Str., 281 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 24 bei 125; Charles Snyder an William Geitner, $2200.
Melrose Str., 72 F. östl. von Robey, Nordfr., 24 bei 125; Anton Krieg an Minnie J. Schwartz, $2500.
Racine Ave., 75 F. südl. von Barry, Westfront, 25 bei 121; Ida C. Sander an Camille Van Driessche, $1950.
Winona Str., 210 F. westl. von Evanston Ave., Nordfr., 50 bei 77.92; Frank D. Andrus an Aug. F. und Katherine M. Andresen, $5000.
Davlin Court, 360 F. nordöstl. von Noble Str., Südostfront, 30 bei 142; Knud Sparesus an Stanley J. Habrylewicz, $6500.
N. 42. Ave., 44 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 50 bei 155; Clara H. Smith an Nora G. Harwood, $2000.
W. Fullerton Ave., 60 F. östl. von N. 44., Nordfr., 75 bei 125; Herman Liebman an J. Wm. Hanshus, $3000.
Monticello Ave., 63 F. südl. von Leland, Ostfr., 33½ bei 125; Carl A. Lyden an Jesse H. Warren, $7000.
Mozart Str., 143 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfront, 45 bei 125; Russell Tyson an Baldwin Hergenhahn, $1260.
Rockwell Str., 206 F. nördl. von Sunnyside Ave., Westfront, 30 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Henry A. Schoenlautle, $1200.
Aubert Ave., 140 F. östl. von Lincoln, Südfr., 40 bei 125; John P. Eischen an Martin Shank, $2000.
Balmoral Ave., 75 F. westl. von Ravenswood Park, 25 bei 125; Fred D. P. Snelling an Jos. A. Precourt, $2700.
Fletcher Str., 168 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 30 bei 124; John F. Lemke an Wm. C. Wrase, $2500.
Irving Ave., 191 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 50 bei 123; Jos. Jakowanis an Jos. Brija, $6900.
Pine Grove Ave., Südostecke Wadeland, Westfr., 160 bei 200; John Mackin an Thos. A. Collins, $30,000.
Western Ave., 100 F. nördl. von Sunnyside, Westfront, 25 bei 123; Doris Miller an Susie Carlson, $6800.
Trust Deed—Sheridan Road, Südostecke Argyle Str., Westfront, 266 bei 143, u. Argyle Apts., 5 Ja., 6 Proz.; Peter C. Kearney an Andrew J. Graham, $175,000.
N. 59. Ave., Nordwestecke Greenwood Terrace, Ostfr., 39 bei 124 u. a. Eigentum; Laura P. Strang an William Zuetell, $5000.
N. 42. Court, 87 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 50 bei 155; Emma S. Lachmann an Alice Larson, $1400.
N. 46. Court, Südostecke Roscoe Str., Westfr., 500 bei 109; Elmer N. Wickersham an Emil H. Bengson, $3000.
N. 46. Court, 100 F. nördl. von School Str., Westfr., 350 bei 109; Marion B. Nuckels an Elmer N. Wickersham; andere Gegenwerte und $1400.
N. 49. Ave., Nordostecke Humboldt Ave., Westfr., 77 bei 125; Dennis Colbert an William Falley, $3600.
Giddings Str., 420 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfr., 30 bei 125; Nicholas Rey an George W. Wright, $1200.
Lawndale Ave., 91 F. nördl. von Greenwood Terr., Ostfr., 30 bei 125; Knut O. Buevig an Leopold Buerk, $6800.
Hypothek—Lawndale Ave., Südostecke Cornelia Str., Westfr., 598 bei 266, Block begrenzt durch Lawndale u. Monticello Ave. und Cornelia Ave. und Roscoe Str., 10 Ja., 5 Proz.; Kathol. Bischof von Chicago an Mass. Mutual Life Ins. Co., $45,000.
Lincoln Ave., 90 F. nördl. von Winano Str., Westfr., 26 bei 140; John Kopp an Joseph Raab, $2500.
Whipple Str., 100 F. südl. von Roscoe, Ostfr., 25 bei 125; Susie Carlson an Hagbert Miller, $2500.
Clybourn Ave., zwischen Larrabee und Division Str., Ostfr., 24 bei 110; Wm. Biewer an Isaac Ruger, $3000.
Maud Ave., 155 F. nordwestl. von Seminary, Südwestfront, 33 bei 100; Timothy B. Donovan an Annie Großty, $5000.
Willow Str., 75 F. östl. von Orchard, Südfr., 25 bei 99; Hugo Holzapfel an Christof Kudel, $3800.
Lincoln Str., 74 F. nördl. von 37., Ostfront, 25 bei 120; Ernst C. Zierke an Ernestine Zierke, $1600.
Calumet Ave., 136 F. südl. von 54. Str., Westfront, 27 bei 150; Marie T. Biester an George W. Holt, $10,300.
5232—34 East End Ave., Ostfront, 50 bei 150, 176 F. nordw. von 53. Str.; Thomas A. Collins an John Mackin, $30,000.
Trust Deed—Dasselbe Eigentum, 3 Ja., 5 Proz.; John Mackin an D. R. Lewis, $29,000.
Archer Ave., Südwestecke Hamlin, 75-100 Acres; Henrietta Siebert an Jos. W. Young, $1150.
Hoyne Ave., 55 F. südl. von James Str., Ostfront, 25 bei 104; Wm. Quinn an Stephen Quinn, $1000.
W. 73. Str., 115 F. westl. von Ada, Südfr., 58 bei 124, u. a. Eigentum; Jno. Heck an Claud Biel, $2000.
56. Place, 271 F. östl. von Normal Ave., Nordfront, 27 bei 124; Claribel E. Cohrs an Gustav Deady, $1700.
Augusta Str., 100 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 34 bei 124; L. F. Easton an Henry Kaplan, $1050.
Belmont Ave., 97 F. östl. von Sacramento, Nordfront, 24 bei 125; Theo. L. Bongard an William Lebold, $2550.
Dasselbe Eigentum; W. Lebold an Anna Dobro, $2550.
Colorado Ave., 41 F. östl. von S. 42., Südfr., 25 F. zur S. 42.; Guy A. Harbey an Mary A. Feron, $4000.
W. Congreß Str., 241 F. w. von S. 48. Ave., Südfr., 25 bei 123; Hermann C. Schaar an Louise Cahill, $3600.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Isidor gegen Violet Stierer, Verlassen; Michael gegen Anna Anderson, Verlassen; Friedrich gegen Marie Hubert, Verlassen; Elizabeth gegen Norman Nimock, Verlassen; Anna gegen Wm. H. Kimble, Verlassen; Harriett gegen Wm. M. Bowen, Ehebruch; Leona gegen Robert S. Lynch, Verlassen; Mary gegen Charles P. Harbison, Verlassen; Mariaduke gegen Selma Marr, Ehebruch; Edward A. gegen Alice Ellendt, Verlassen; Drucilla gegen Edgar T. Harris, Verlassen; Percy C. gegen Lillian Heotis, Ehebruch; Ida gegen Frederick W. Wiggins, grausame Behandlung; Mary gegen John Jensen, Trunksucht; Mary gegen William Storbel, Verlassen; Rosa gegen Griffith Ogden, grausame Behandlung; Frances gegen Frank Strawn, Trunksucht; Paul G. gegen Cathryn Seden, Verlassen; John J. gegen Esther Kaufer, Ehebruch; Lillian gegen Septmus Boyle, grausame Behandlung; John A. gegen Mary Riley, Ehebruch; Dora gegen Leslie Howard, Verlassen; Ethel gegen Wm. L. Mitchell, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 4. März 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.02—$1.07; Nr. 3, rot, 95c—$1.00; Nr. 2, harter Winterweizen, 90¾—91½c; Nr. 3, hart, 89—90½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—91¼c; Nr. 2, 88—89½c; Nr. 3, 86—87½c.

Mais, Nr. 2, 50¾—51c; Nr. 2, weiß, 51—51½c; Nr. 2, gelb, 51c; Nr. 3, 48¼—49½c; Nr. 3, weiß, 49½—50c; Nr. 3, gelb, 48¼—50c; Nr. 4, weiß, 47—49c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 34¼—35c; Nr. 3, weiß, 32½—33c; Nr. 4, weiß, 30—32½c; Standard, 33½—33¾c.

Roggen, Nr. 2, 62—63c; Nr. 3, 58—60c; Nr. 4, 58c.

Gerste, „Malting“, 51—66c; „Feed“, 47—49c; „Screenings“ 20—43c.

Mehl, „Spring Patents“, $4.80—$5.10 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.25; „First Clears“, jute, $3.40—3.65; „Straight“, jute, $4.30—$4.45.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $13.00—$14.00; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$10.50; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothysamen, „Cash Lots“, $2.75—$3.50.

Kleesamen, „Cash Lots“, $12.00—$18.50.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.49
do., gereinigt, do.	0.50
Terpentin, im Faß	0.51
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves“, $6.00—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.50; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.45—$8.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.60—$8.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.55—$8.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.40—$8.25; Eber, $3.50—$4.60.

Schafe. „Wethers“, per 100 Pfund, $6.00—$6.95; „Breeding Ewes“, $4.00—$5.00; „Native Yearlings“, $7.00—$7.75; „Native Lambs“, $8.25—$8.60; „Feeding Lambs“, $7.25—$8.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery“, extra, d. Pfd.		0.36
Nr. 1, das Pfund	0.31	—0.32
Nr. 2, das Pfund		0.28
„Storage“, extra, das Pfd.		0.33
Eier—		
„Checks“, das Dutzend	0.14	—0.14½
„Dirties“, das Dutzend	0.15	—0.16
„Firsts“, das Dutzend	0.19	—0.20¼
„Extras“, das Dutzend		0.26
„Storage“, das Dutzend	0.10	—0.14
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, d. Pfd.	0.16¾	—0.17
„Young America“, d. Pfd.		0.17½
„Daisies“, das Pfund		0.17
Brick, das Pfund		0.16¼
Schweizer, neu, das Pfund	0.22	—0.23
Limburger, das Pfund		0.18

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs“, das Pfund		0.16
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund	0.18	—0.21
Hühner, das Pfund		0.16
„Springs“, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.11
Kapaunen, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.14
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.00
Zitronen, die Kiste	6.00	—7.00
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.00	—3.50
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—10.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.20	—0.40
Spargeln, die Kiste	3.00	—12.00
Gurken, zwei Dutzend	1.00	—2.00
Kraut, das Faß	0.65	—0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	1.00	—3.00
Kopfsalat, die Kiepe	1.00	—1.50
Blattsalat, die Kiste	0.18	—0.22
Brunnenkresse, das Faß	4.00	—5.00
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—2.00
Zwiebeln, der Sack	0.25	—0.75
Rüben, der Sack	0.65	—0.70
Petersilie, das Faß	1.50	—2.50
Radieschen, das Dutzend	0.10	—0.40
Spinat, das Faß	1.00	—5.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.00	—3.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20	—2.25
Rote Nierenbohnen	1.75	—2.25
Kartoffeln, der Bushel	0.42	—0.47
do., neue, das Faß	4.00	—5.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	200	36¼	35	35
do., bevorzugt	150	124½	123	124
Amer. Telephone	65	133	132⅝	133
Booth Fisheries	35	66	65½	66
Chi. Pneum. Tool	45	50	49⅞	50
Chi. Rys., Series 2	290	25	23⅞	24¾
Chic. Title & Trust	10	205½	205½	205½
Corn Products Ref.	110	12	10¾	11¼
Diamond Match	100	105	104¼	104¼
Goodrich Rubber	75	41¾	40⅞	41¾
Illinois Brick	165	71⅞	70¼	71
Montg. Ward, bev.	191	108⅛	107⅝	108⅛
National Biscuit	200	117	116½	117
Nat'l. Carbon, bev.	25	116	116	116
Public Service	10	80	80	80
do., bevorzugt	60	99	98⅞	99
Quaker Oats	50	270	270	270
do., bevorzugt	35	107	107	107
Sears-Roebuck	430	200¼	199¼	199½
Studebaker	50	31½	31½	31½
Swift & Co.	233	107	106⅝	107
Union Carbide	22	187	187	187
U. S. Steel	535	62¾	60⅞	62¾
U. S. Rubber	50	63¼	63¼	63¼

Bonds.

$ 1,000 Armour u. Co. 4½s	90¾
5,000 Chicago City Railway 5s	101½
10,000 Chicago Railways 1st 5s	99⅝
1,000 Chicago City Railway 5s	101¼
1,000 Commonwealth Edison 5s	102⅜
1,000 Commonwealth Edison 5s	102⅝
4,000 Chicago Railways 5s	99⅜
6,000 Commonwealth Electric 5s	101⅜
4,000 Peoples Gas Refunding 5s	101

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 91⅝c; Juli, 90½—90⅝c; September, 89¼c.

Mais, 52⅝c; Juli, 53⅝—53⅝c; September, 54⅝c.

Hafer, Mai, 34c; Juli, 34c; September, 34c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 90,000, von Mais auf 602,000, von Hafer auf 334,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 27,000 Bushels Weizen, 389,000 Bushels Mais und 102,900 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,952,000 Bushels, von Mais 3,791,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,448,000 Bushels, Mais 2,570,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,688,000 Bushels und Mais 1,904,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $20.45; Juli, $20.17½.

Schmalz, Mai, $10.85; Juli, $10.77½.

Rippchen, Mai, $10.77½; Juli, $10.70.

Leset die „Sonntagpost“

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Heilungen . . . $10

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Was ist Eure Krankheit? Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure? Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

„914“ Verbessertes „606“ $10 für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor. Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

FIRMSETT die neuesten Augengläser und Brillen ohne Schrauben.

Brechen nicht! Werden nicht locker

E. Strassburger, Optiker

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr

BERGSON & COMPANY GLASSES of QUALITY

Jetzt $1

Dupler Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

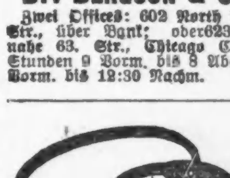
Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & Co., Gesichts-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Bruch Leidend?



Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Sechster Stock. Nehmt Elevator. Etablirt 1860.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. $2
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen......25c

Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00

Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.

19 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. Van Buren

Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3

londifr*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. al22dosabi*

Dr. F. KLEENE

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Schroeder's Building, Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends. alldidoson*

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

W. 44. Str. und S. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; Morris u. Co., Viehhöfe, $3500.
2636-38-40-42 S. 40. Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; J. Eedel, $26,000.
2517 S. Robey Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. J. Lewis, $4500.
5347 Honore Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; Frank Marsicek, $1500.
2606-08-10-12 W. Chicago Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; J. Schoen, $15,000.
8627 S. Paulina Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage; Joseph Zenner, $3000.
4123-24 Humboldt Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Fred Berndt, $12,000.
5026 S. Throop Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Nic Kremer, $1500.
5661 Southport Ave., 1-stöck. Backstein-Officegebäude; M. Danzig, $1200.
11400 S. Michigan Ave., 1-stöck. Konkret-Anbau; Dupler Motor Car Co., $2000.
5446 S. Washtenaw Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; K. Hilfgen, $1000.
1612 W. 44. Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; D. Para, $3000.
5401 Augusta Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Charles Pearson, $6000.
6-8-10 S. 40. Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Leroy C. Towle, $9000.
806 N. 48. Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; J. Kenny, $3000.
440 N. 51. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Gust Nelson, $5500.
4739 W. Congreß Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. J. Stewart, $4500.
10318 S. Michigan Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Harry Enigenberg, $3000.
2315 N. 60. Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Charles Fasso, $2500.
2442 N. 58. Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; Joseph Dub, $1750.
2500 N. 50. Ave., 1-stöck. Frame-Anbau; Michael Dyba, $1500.
2410—16 Broz Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Cole Mfg. Co., $6000.
3014 Lincoln Ave., 2-stöck. Backstein-Tanks; Fred W. Moeller, $15,000.

JENKINS & CO.
6 S. STATE ST. 6 S. STATE ST.

Wartet keine Minute länger
Kauft rasch einen Coat

Diese Preise werden nie ihres Gleichen in Chicago haben.

Wir müssen Raum schaffen

Plüsch, Velour und Caracul Coats

$8.98

Diese Coats wurden während der ganzen Saison für $25 und $35 verkauft.

Alle in voller Länge vorhanden, durchweg gefüttert mit garantirtem Satin. Mit Seide-Ornamenten besetzt. Kauft Euch einen für den nächsten Winter, wenn Ihr ihn gegenwärtig nicht braucht.

SPEZIELL

175 Coats, Suits und Kleider, in allen neuesten Moden und Stoffen der Saison, die früher für $12, $15 und $18 verkauft worden sind. Am Mittwoch Morgen, zum speziellen Preise von $4

Kriegsfurcht an der russischen Grenze.

Organisation des Widerstandes in Galizien und in der Bukowina.

Wien, 10. Februar.

Nach Meldungen, die aus Galizien und aus der Bukowina einlaufen, steht die Bevölkerung dort nach wie vor unter dem Banne der Furcht vor einem Kriege gegen Rußland. Ueber die wirtschaftlichen Konsequenzen der Kriegsfurcht in den Ländern an der russischen Grenze haben wir wiederholt berichtet; seit einiger Zeit zeigt sich eine neue Erscheinung: die gesammte Bevölkerung, Polen und Ruthenen, organisirt ihre waffenfähigen, dem Militärverband nicht angehörenden Jünglinge und Männer, um für den Fall eines Krieges mit Rußland bereit zu sein. Die Reichstagsabgeordneten, die aus Galizien und aus der Bukowina eintreffen, berichten über die allgemeine Begeisterung der Bevölkerung. In den Städten und auf dem Lande bildet den ausschließlichen Gesprächsstoff der Krieg, den man für unausweichlich hält, und die Organisation des Widerstandes gegen den russischen Feind. Bei den Polen sind die organisatorischen Vorbereitungen schon sehr weit gediehen, wenn auch über die Ausrüstung mit Waffen nichts berichtet wird. Aber auch bei der ruthenischen Bevölkerung Galiziens und der Bukowina ergreift das Bedürfniß, sich zu organisiren, immer breitere Massen. Auf Exerzierplätzen und sonst geeigneten Orten kann man zivile Mannschaften beobachten, die sich militärischen Uebungen unterziehen.

Bei den Polen hat der Widerstandsgedanke, mit Ausnahme der Konservativen, alle Schichten der Bevölkerung in Bewegung gesetzt, und auch die politischen Parteien haben sich in den Dienst der Sache gestellt. Ursprünglich wurde die Agitation lediglich von den Sozialdemokraten und den Allpolen bestritten, später haben sich auch die Demokraten und die polnische Volkspartei angeschlossen. Selbstverständlich wird die Bewegung unter den österreichischen Polen mit der größten Sympathie auch von den außerhalb der Monarchie lebenden Polen verfolgt. Daß speziell die Bevölkerung Russisch-Polens sich in einem Zustand leidenschaftlicher Aufregung befindet, ist bekannt.

Die Bewegung unter den Ruthenen ist vorerst ausschließlich auf den Boden der Monarchie beschränkt. Unter den Massen der ruthenischen Bevölkerung der russischen Ukraine können nur vereinzelte, weniger bedeutungsvolle Symptome einer Gärung konstatirt werden.

Daß die Kriegsfurcht diesseits und jenseits der Reichsgrenze trotz der Anzeichen einer beginnenden Entspannung in den Beziehungen der Monarchie zu Rußland keine Milderung erfährt, sondern in den letzten Tagen eher an Schärfe zunahm, ist darin begründet, daß die besonderen, hüben und drüben getroffenen militärischen Maßnahmen bis zur Stunde in ungemindertem Maße aufrecht erhalten werden.

Ueber die Organisation des Widerstandes bei der polnischen Bevölkerung Galiziens berichtet die Polnische Korrespondenz: Der Polenklub im galizischen Landtag hat im Dezember des Jahres 1912 auf Grund eines Loyalitätsaktes gegenüber dem österreichischen Staat beschlossen, für den Fall einer internationalen Verwicklung eine gewisse Organisationstätigkeit zu entfalten, und zwar zu dem Zwecke, um alle Waffenfähigen, die dem Verband des österreichisch-ungarischen Heeres nicht angehören, entsprechend zu organisiren. Um dieser Aktion den Charakter einer politisch verantwortlichen und einheitlichen Arbeit zu geben, hat der Polenklub diese Organisationstätigkeit dem Nationalrat, beziehungsweise einem speziellen Komite übertragen, an dessen Spitze der Präsident des Nationalrates Landtagsabgeordneter Thaddäus Ritter v. Cienski steht. Dieses Komite, dem siebzig Mitglieder angehören, hat sich in fünf Sektionen organisirt. In der ersten Sektion, die als „Kampfbereitschaft“ benannt wurde, führt der Präsident aller galizischen Sokolvereine, Herr Xaver Fischer, den Vorsitz. Die Finanzsektion wird vom Landtagsabgeordneten Dr. Ernst Adam und die Preßsektion vom ehemaligen Reichsratsabgeordneten und Direktor der Galizischen Landesbank Dr. Josef Ritter v. Milewski geleitet. Die vierte Sektion befaßt sich mit den Aufklärungsangelegenheiten, während die fünfte den polnischen politischen Besitzstand zu wahren hat.

Das Komite des Nationalrats, in dem alle polnischen Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten und der fortschrittlichen Demokraten vertreten sind, organisirt die Jugend in den Städten und auf dem Lande. In den Städten werden Sokol- und Scoutsscharen gebildet und auf dem Lande die sogenannten Bartocz-Schaaren. Alle diese Schaaren werden von Fechtlehrern militärisch (ohne Waffengebrauch) ausgebildet.

Abgesehen von dieser, vom Komite des Nationalrates geführten Arbeit, hat sich ein zweites Komite gebildet, das sich die ständige Kommission der vereinigten Unabhängigkeitsparteien nennt. In dieser Kommission sind vertreten: die Sozialdemokraten, die polnische Volkspartei, die Fronde der Volkspartei, die polnischen und die fortschrittlichen Demokraten. Von diesen sind die polnische Volkspartei und die polnischen Demokraten auch im Komite des Nationalrates vertreten. Die ständige Kommission arbeitet in derselben Richtung wie das Komite. Unter Leitung von geschulten Lehrkräften werden die Arbeiter in Schützenverbänden organisirt, die Fronde der Volkspartei bildet Schützenlegionen heran und die polnische Volkspartei organisirt die Bauernschaaren.

Keine Aufstandsbewegung.

Ueber den Karakter der Bewegung bei den Polen teilt die Poln. Korr. mit: Es muß nachdrücklich konstatirt werden, daß diesen Organisationsarbeiten kein Offensivkarakter innewohnt, und daß sie keineswegs die Heraufbeschwörung irgendwelcher internationaler Verwicklungen bezwecken. Im Gegenteil, selbst die Parteien, die ein sehr radikales politisches Programm vertreten, haben offen zugegeben, daß sie an keinen Aufstand in irgend einem Staate denken. Es handelt sich lediglich um die Organisirung der Waffenfähigen, somit um eine Strömung, die nach dem Muster der französischen Schülerbataillone und der englischen Scouts sich den Weg in alle Länder gebahnt hat. Die Polen, die sich stets durch militärischen Geist ausgezeichnet haben, wollen auch fernerhin die militärischen Tugenden hochhalten und einen Faktor bilden, der im Falle eventueller internationaler Verwicklungen eine Macht bilden könnte, natürlich stets im Geiste vollster Loyalität gegenüber der habsburgischen Monarchie.

Wiener Herdennaturen.

Ich befahl meinem Kutscher, so rasch als möglich zur Südbahn zu fahren. Da hat er mit der Peitsche geknallt und Auooo gerufen, als gälte es Tod oder Leben, und galoppirte drauf los. Damit glaubte er allen meinen Wünschen nachzukommen; daß für einen Kutscher so rasch als möglich auch heißen muß: so kurz als möglich, dafür fehlte ihm die strategische Einsicht, trotzdem es wahrhaftig kein Taxameter war, der ein Interesse an jeder Radumdrehung hat. Er fuhr durch enge Gassen, in denen vorstehende alte Häuser und werdende Neubauten die denkbar unangenehmsten Verkehrshindernisse bildeten. Vielleicht, weil es vor einem Jahrzehnt, da diese Straßen zu den breitesten zählten, üblich war, durchzufahren. Anstatt rückwärts herumzufahren, fuhr er an der Oper vorüber, obwohl er mindestens so gut wie ich wissen mußte, daß dort der Zentralknotenpunkt aller Wiener Verkehrsstauungen ist. Im Trab, im Trab, im Trab. Wie die anderen fahren, und wie man halt fährt. Während ich glühend ungeduldig im Wagen saß und am liebsten, einem negativen Instinkt folgend, ausgesprungen und nebenher gelaufen wäre, damit es rascher ginge, legte ich mir im Kopfe zurecht, was ich dem Kutscher alles erzählen wollte über seine Herdeninstinkte und den Mangel jedweder selbstständigen Denkfähigkeit — notabene, wenn ich den Zug ohnehin schon versäumt haben würde. Doch der Weg zur Südbahn, inklusive einiger Hindernisse, dauert seine Zeit, und als ich ausstieg, war mir bereits die Erkenntniß gekommen, daß es eine Ungerechtigkeit wäre, gerade den Kutscher zur Verantwortung zu ziehen für eine Eigenschaft, in der er so viele Brüder im Geiste in unserer lieben Vaterstadt besitzt. Denn wer bei uns in Wien sucht sich seine eigenen Wege? Wer verhöhnt nicht den Korso als einen Unfug, weil darin die irdische Erdenwanderung allzu bildhaft in die Erscheinung tritt? Setzt aber dann hinzu, daß ja doch auf der Ringstraße die beste Luft ist, und daß man eigentlich nur Mittags und Abends spazieren gehen kann. Ich aber zum Beispiel habe herausgefunden, daß die Luft auf dem Ring des Nachts noch unvergleichlich frischer und reiner, beinahe würzig ist, und daß auch der Kai mit seinen freundlichen Anlagen und der prachtvollen abendlichen Flußbeleuchtung nun endlich zu den schönsten Teilen Wiens gezählt werden könnte. Wer aber kann aufkommen gegen die träge Gewohnheit der Erinnerung, daß an derselben Stelle einmal der Schanzl und der Beserlpark war, und daß hier — fi donc! — Ammen mit ihren Soldaten spazierten? Wer schimpft nicht über das überfüllte Kaffeehaus mit der dicken Luft und schlechten Bedienung, und geht trotzdem immer wieder hin, obwohl ein anderes mit allen Tugenden eines Stammcafés ihm viel bequemer am Wege liegt? Dasselbe ist's mit Geschäften, die einmal ihren guten Ruf weghaben. Man drängt sich dort lieber eine halbe Stunde, ehe man in einen anderen Laden geht. Manchmal macht es direkt den Eindruck, als ob die Leute was geschenkt bekämen, ihre Ausdauer wäre sonst ganz unbegreiflich. Es liegt etwas unverbesserlich Konservatives im wienerischen Karakter. Und es gibt nur eins, das den Wiener von einer alten Uebung abbringen kann: eine neue Mode. Die Mode ist die Göttin der Herdenmenschen, ihre Religion ist die Gewohnheit, und sie haben nur einen Ehrgeiz: so rasch als möglich nachmachen. In sehr flinker Auffassung und Parteinahme für eine Neueinführung liegt heute schon beinahe eine gewisse Originalität. Man rühmt sich, schon Ski gelaufen zu sein, als noch sehr wenige diesen Sport übten, das Meer schon als Sommerfrische entdeckt zu haben, da andere sich noch an den Schönheiten des Salzkammergutes begeisterten, und violette Tüllmaschen getragen zu haben, noch ehe sie modern waren.

Aber die Leute, die sich also löblich hervortun, das sind durchaus nicht — um im Bilde zu bleiben — die eigentlichen Leithammel. Das sind ebenfalls Herdentiere, nur mit so feinen Instinkten für die Neigungen der Masse, daß sie förmlich im voraus riechen, wohin die Herde nun zunächst stürmen wird. Man erkennt diese Scheinführer an ihrem heißen Bestreben, immer die Ersten gewesen zu sein, und an ihrer feinen Witterung für das Neue, das Neueste und das, was erst das Neueste sein wird und was es jetzt überhaupt nur in Paris gibt. Die wirklichen Führer der Menschheit hingegen verbergen sich gern hinter diesen Strohmännern, weil sie wissen, daß nur eine ungekannte Macht eine dauernde Macht sein kann und daß die Marionetten es beleidigend empfinden, wenn man den Zuschauer desillusionirt und die Drähte bloßstellt, an denen sie baumeln. Diese Führer als Politiker lassen das Volk glauben, daß jeder seine eigene Politik mache; als Schneider schreiben sie auf ihre selbstentworfenen Modelle „Nouveauté française“, und wenn sie zufällig Dichter sind, so sagen sie, aus ihnen spreche der Geist der Nation, während sie der Nation ihren Geist schenken. Die lässige Herdennatur der Menschen, aber ganz besonders der Wiener, gibt diesen Anführern große Macht. Und wenn auch auf diese Weise oft wertvolle Dinge anerkannt werden, die herauszufinden der Durchschnittsmensch nie den Mut gefunden hätte, so werden auch die närrischsten Neuheiten kreirt; denn es gibt Menschen, die die Macht und die Kraft besitzen, andere in ihren Neigungen und Anschauungen mitzureißen, auch ohne das Talent, wirklich die rechten und wertvollen Dinge aus dem nach jeder Richtung verwirrend großen Angebot unserer Tage herauszufinden. Aber wie immer, wenn so ein Ding dann einmal auf der Liste des Erlaubten steht, dann stürzt die ganze Heerde drauf los und jeder einzelne tut, als hätte er's selbst erfunden. Alle lesen dasselbe Buch, alle müssen dasselbe Theaterstück sehen und stürzen so blind an dem Wertvollen vorüber, das noch nicht anerkannt oder von etwas Neuerem, wenn auch durchaus nicht Besserem überholt ist. Alle Männer tragen dieselben Schnurrbärte oder eben keine, alle Menschen scheinen plötzlich anders geformte Füße zu bekommen, alle Frauen tragen auf einmal Kleider und — ja sogar Haare von derselben Farbe. Von allen Modetorheiten die närrischeste und niedrigste ist das Haarfärben. Gefärbtes Haar ist eine arge Geschmacklosigkeit, denn die natürliche Farbe des Haares hängt innig mit dem Pigment des Teints und auch mit der Farbe der Augen zusammen; es muß eine Harmonie da sein zwischen dem äußeren und dem inneren Menschen, und nur ein sehr oberflächlicher Beobachter kann eine derart willkürliche unnatürliche Veränderung als Verschönerung empfinden. Es ist auch eine Karakterlosigkeit, eine Verleugnung des wahren Ich, eine Fälschung der Persönlichkeit oder das ganz naive Zugeständniß jeden Mangels an Persönlichkeit überhaupt. Mögen auch alle Dinge von Modelaunen abhängig sein, die ureigene Person des Menschen sollte davon doch ausgenommen sein. Wie hohl, wie schal wird alles, was allgemein, was Mode, was Gewohnheit wird. Wie prächtig ist unter der Woche ein Spaziergang im Wienerwald, ein Gang durch die Museen, ein panirtes Schnitzel mit Erdäpfelsalat. Wie selbstverständlich sind diese Dinge am Sonntag und wieviel von ihrem Reiz geht durch diese Selbstverständlichkeit verloren. Und trotzdem unternehmen auch die Leute, die es in der Woche ebensogut könnten, ihre Ausflüge und Galleriebesuche des Sonntags und leisten sich gerade an diesem Tage in Essen und Kleidern gern Besonderes. Trotzdem sie sehen, daß das alles nichts hilft, daß Vergnügen nur ein sehr unvollkommener Ersatz für Arbeit ist, daß das Aufstehen in der Früh um 11 Uhr nicht um ein Haar vergnüglicher ist als um acht, und daß man sich keinen Tag unbefriedigter wieder schlafen legt als am Sonntag, bleiben auch jene, die des heiligen Ausruhetages nicht bedürfen, dabei, ihn als traditionellen Festtag unfreudig zu verbummeln. Weil man es eben seit jeher tut, und weil das alle Leute so tun.

Es gibt überhaupt nur eine Empfindung, die die prädestinirten Heerdentiere auf kurze Perioden aus dem gewohnten Gleis bringen kann: den Hunger. Der Hunger nach Leben und Liebe, und auch in des Wortes primitivster Bedeutung. Dann stürzen würdige alte Herren plötzlich noch einmal in den Wirbel des Lebens, geldstolze Patriziersöhne heiraten kleine Verkäuferinnen, und die mondäne Dame beißt im Opernparkett in eine Schinkensemmel. Die Heerde schüttelt entsetzt das Haupt — doch die Gesättigten, Bereuenden nimmt sie verständnißvoll wieder in ihren liebenden Armen auf. Es liegt so viel Bequemlichkeit in den Heerdeninstinkten, daß sie in großen und kleinen Dingen, und auch in den allerkleinsten des alltäglichen Lebens immer Oberhand behalten. Wenn jemand auf die Straße blickt, ob's noch regnet, wird er kaum schauen, ob die Tropfen in den Lachen Kreise ziehen, sondern „ob die Leute den Schirm offen haben“.

Und wenn man so seiner Empörung über die Heerdennatur seiner Mitmenschen und nachher in sich geht, so kommt man zum letzten noch drauf, daß diese Unselbstständigkeit vielleicht auch ihre Vorteile hat. Denn: wer weiß, wohin diese Menschen erst kommen würden, wenn sie alle ihre eigenen, selbstgewählten Wege gingen. Und dann: wenn nicht drei Viertel der Bevölkerung durch die Kärtnerstraße und ein Viertel über den Kohlmarkt zum Ring strebte, wo bliebe dann für uns heimliche Egoisten die verhältnißmäßige Ungestörtheit der Seilerstätte?

— Geschmackssache. — Der König hat auf seiner Landesreise in einem Städtchen das Mittagsmahl eingenommen. Da wird der staunenden Bevölkerung verkündet, daß es auf königlichen Wunsch als ersten Gang Kartoffelstücke mit Rindfleisch gegeben habe. Die kleine Lotte, die dieses Gericht durchaus nicht als Lieblingsspeise schätzt, sagt zur Mutter: „Das begreife ich ich einfach nicht! Ich hätte mir Windbeutel mit Schlagsahne gewünscht.“

— Weniger entehrend. — Verschuldeter Vetter: „Aber ich bitte Dich, teure Kousine: Ich, ein Baron von Rabenhorst, soll ein bezahltes Amt verwalten?!“ — „Gott, wer spricht denn von Verwalten, Vetter Knut? Du sollst es nur bekleiden!“

Strümpfe — Stickereien, Spitzen und Taschentücher — Notions

Drs. Hirsch, Crown und Mann bei Wieboldts.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Unterzeug.

Mittwoch-Verkauf von Kleiderstoffen, Baumwollstoffen und Leinenstoffen.

Ersparnisse der Mühe wert an Staple Groceries.

Weine und Liköre

Lyon & Healy's grosser Verkauf der AEOLIAN COMPANY
Gemischtes Lager von
PIANOS
Instrumente so niedrig wie $50, $60 und $70
Die größte Gelegenheit für Piano-Käufer in der Geschichte Chicagos
Unter ihnen sind: Neue und gebrauchte Pianos
Spieler-Pianos
Spezielle Bedingungen
Hier wird deutsch gesprochen.
Lyon & Healy
Wabash Ave. und Adams Str.

Wichtig für Männer.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St, Südost-Ecke Adams Str.

Meinen russischen Freunden
Besondere russische Abteilung
Kabel-Auszahlungen
Post-Auszahlungen
Reisepässe u. russische Urkunden
K. W. KEMPF, 120 N. La Salle Str.

Finanzielles.

Gesunde Geschäftsführung

Etablirt 1857.
112 W. Adams Str.
N. W. Ecke Clark Strasse

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
J. V. ZINNER & CO.
109 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt,
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf, 120 N. La Salle Strasse.

Ihr könnt ein Sparkonto an irgend einem Geschäftstag mit einer kleinen oder großen Einlage eröffnen, bringt 3% Zinsen, die zweimal im Jahre gutgeschrieben werden.

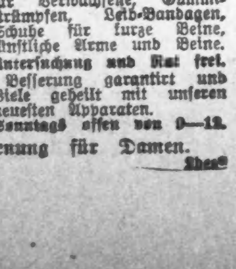
First Trust and Savings Bank
JAMES B. FORGAN, - - President
EMILE K. BOISOT, Vice-President

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Bruchbänder!
The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.



EUROPA!
Geldsendungen!
H. E. LIDMAN, General-Agent,

Schiffs-Karten
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.

Diese Ehefrau
Diese Mutter
wünscht Ihnen kostenfrei mitzuteilen
wie sie ihrem Gatten das Trinken abgewöhnte